

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Waisenring) 34.

Ziel Lärm um Nichts.

Man soll nie erschrecken, wenn der Petersburger Zeitungslärm zuerst in Paris gemacht wird. Die Franzosen sind reizende Menschen, die bekanntlich aus Trotz gegen Deutschland ratenweise einige Milliarden auf russische Papiere gegeben haben. Was Wunder, wenn die Pariser aufschreien, sobald die Russen behaupten: es drücke sie der Schuh in der Nähe der Sandtschakbahn. Und leichtfertig, wie die Franzosen sind, haben sie weder den Berliner Vertrag nachgeschlagen, noch einen Blick auf die Landkarte geworfen — sie haßen bekanntlich alle miteinander jede Geographie —, um sich zu überzeugen: ob es loser Uebermuth oder ein gutes Recht sei, wenn sich Oesterreich-Ungarn zu dem unerhörten Beginnen aufraffe, ein Stückchen Bahn, wie das von Budapest nach Komárom, auf eigene Kosten und Gefahr ausbauen zu lassen. Nachdem der Lärm in Paris begonnen hatte, stimmte man in Petersburg bundesfreundlich zu, denn wenn die Sandtschakbahn den Franzosen mißfällt — welche im Grunde genommen die ganze Geschichte gar nichts angeht —, so konnte man doch an der Newa nicht gleichgiltig oder gar zufrieden erscheinen.

Die Russen schrien also aus Leibeskraften, denn wenn Oesterreich-Ungarn — wieder einmal nach dreißig Jahren — ein Lebenszeichen von sich gibt, und nur ein Viertel von dem ankündigt, was alle anderen Mächte schon längst vollführt haben, dann müsse hinter dieser auffallenden Aenderung politischer Sitten und diplomatischer Gebräuche zumindest eine Unbotmäßigkeit gegen die russische Vormacht auf dem Balkan stecken. Und damit das endlich einmal trotz allen Dualismus lebendig gewordene Oesterreich-Ungarn ganz gewiß erschrecke, nahmen auch die Engländer mit besorgter Friedensmiene an dem Zeitungslärm theil, wie das nach historischer Ueberlieferung gar nicht anders kommen konnte. Denn

als vor dreißig Jahren Serben und Bulgaren dem „häßlichen Türken“ die Unterthanentreue brachen, da rief Altengland alle Mächte herbei, sie mögen denn doch aus lauter Humanität für die revoltirenden Völker interveniren, damit die Sonne der Freiheit die Balkanhöhen erleuchte, damit etwas englisches Geld und britische Waffen unter die Leute kommen. Und als wir noch gar nicht daran dachten, ob uns die Okkupation von Bosnien 200 Millionen Gulden und noch mehr kosten werde, hatte Lord Beaconsfield bereits die Insel Cypren mit ihren Wohlgerüchen und Maulthieren bereits in der Tasche. Damit war nicht nur der kostenfreien Humanität Genüge gethan, sondern auch den Geboten der englischen Herrschaft im östlichen Mittelmeere entsprochen.

Dieselbe Humanität erweist sich auch jetzt als überaus werththätig, wenn die Engländer auf das blutige Unwesen in Mazedonien mit kritischem Sinn verweisen. Die Reformmächte zerbrechen sich die Köpfe, wie sie zwischen den sich anseindenden Völkerchaften ein wenig Ordnung machen sollen, aber John Bull steht beiseite und weint bittere Thränen darüber, daß sich die Albanesen und Serben, die Griechen und Bulgaren die Köpfe einschlagen. Nur so nebenher wird der Vorschlag lancirt, die Großmächte mögen einen Gouverneur ernennen und die bestehende Gendarmerie vermehren, ohne daß gesagt würde, wie die Signatarmächte zur Einigkeit in dieser Frage veranlaßt und der Sultan zur Annahme dieses selbstmörderischen Vorschlages gezwungen werden könnte. Wenn aber die Türken nicht mögen und die Mazedonier nicht wollen, daran seien, wird man in London sagen, nur die Reformmächte schuld. Wie man die Balkanvölker befreien und die Türkei retten könnte, davon haben weder die englischen Agenten noch die bibelfesten Mitglieder des Londoner Balkankomitees eine Ahnung. Alle sprechen sie von dem elenden Dasein der bedrückten Mazedonier, in Wahrheit denken sie jedoch an die Okkupation

von Salonichi und Konstantinopel, die vor dreißig Jahren nicht gelingen wollte. Mit Mühe ist es vorgestern Lord Fitzmaurice und Sir Grey in den beiden Häusern des englischen Parlaments gelungen, die Anschauungen zu klären, indem sie versicherten, daß Großbritannien an dem europäischen Konzert gern festhalte und daß den Engländern alle Eisenbahnprojekte auf dem Balkan willkommen sind, namentlich wenn sie dem englischen Außenhandel einigen Nutzen bringen.

Noch selten ist eine Angelegenheit im Auslande mit so ausgefuchter Heuchelei behandelt worden wie die Sandtschakbahn. Zuerst hieß es, dieselbe stehe im Widerspruche mit dem Berliner Vertrag, dann mit dem Märzleger Uebereinkommen und schließlich mit dem vereinbarten Status quo auf der Balkanhalbinsel. Und als klargestellt wurde, daß dies Alles nicht der Fall sei, wurde von Paris und Petersburg aus eine Quer Verbindung der unteren Donau mit der Adria — die sogenannte Transbalkanische Bahn — als Gegenkonzeption gefordert. Als Niemand etwas gegen dieselbe einzuwenden hatte, begann man in Petersburg darüber nachzudenken, ob diese Bahn nothwendig und ausführbar sei. Nachdem alle diese offenen Thüren gründlich eingerammt waren, wurde das Gerücht lancirt, das Einvernehmen zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn sei zerstört und das mazedonische Konzert habe zu bestehen aufgehört. Nun war es schließlich den offiziellen Kreisen in Petersburg zu dick geworden und man erklärte im diplomatischen Verkehr wie in offiziellen Journalen, daß zu so bedrohlichen Aussichten gar kein Grund vorhanden sei. Damit waren die Sturmwolken verfliegen und die gesammte Diplomatie stand wieder im glänzenden Sonnenschein.

Von allem Anfang war es klar, daß der Zeitungslärm in Paris und Petersburg mit der Zeit resultatlos verstummen mußte. Nicht etwa deshalb, weil sich alle Welt überzeugt hatte, daß das Recht, die Sandtschakbahn zu bauen, auf

Gebildete Verbrecher.

(Original-Artikel des „Neuen Pester Journal“.)

Wer zum Verbrecher geboren ist, dessen Intelligenz steht im Dienste des Verbrechens. Seine Meisterschaft bewährt er in der Ausführung des Verbrechens. Kaltblütig erwägt er Mittel und Wege. Sein Verstand ist nicht verdunkelt, sondern erhöht. Welch ein genialer Coup war zum Beispiel der Streich des Hauptmanns von Köpenick; wieviel Geistesgegenwart, Verstand erfordert die Ausführung der Idee, die Uniform dazu zu benutzen, um den Leuten Geld abzunehmen. Aber es gibt Verbrecher, denen ihre Intelligenz eher schadet als nützt. Die Intelligenz des wahren Verbrechers ist eine Laterne, die ihm den Weg beleuchtet. Sie ist ihm das selbe, was dem Raubthiere die Geschmeidigkeit der Glieder, die Schärfe der Augen, die Kraft der Krallen. Es sind Raubmenschen, geboren, die Anderen zu berauben. Sie besitzen Verstand, Scharfsinn, aber nicht Feinfühligkeit, nicht Empfindungsfähigkeit, nicht Nerven. Unsere Zeit hat einen neuen Typus des Verbrechers hervorgebracht: den gebildeten Verbrecher. Den Verbrecher, der nicht nur intelligent ist, sondern auch kultivirt. Der verbrecherische Gedanke entwickelt sich nicht in einem Gehirn, dem es an Bildung mangelt, sondern in Menschen, deren Uebermaß an Bildung, deren Vorstellungskraft und reizbares Nervensystem im Kontraste zu ihrer materiellen Noth steht. Ihr Verbrechen ist eine Folge des Gegensatzes, des Zwiespaltes zwischen ihrer Intelligenz, den Bedürfnissen, die ihre Intelligenz erzeugt, und ihrem Mangel, ihrer Armuth.

Niemals gab es so viele gebildete Menschen die nicht zu einer ihrer würdigen Existenz kommen können. Niemand hat der Luxus, das Raffinement des Genusses reizendere Formen angenommen. Man muß sehr wenig Phantasie haben, um es in einer Welt, die so voll der Reize ist, auszuhalten bei einer gleichmäßigen, ermüdenden Arbeit, die wenig einbringt — oder gar ohne Arbeit, ohne Anstellung. Unter solchen Umständen wird das Weib zur Courtisane und der Mann zum Verbrecher. Entbehren müssen in einer Welt, die so wunderbare Genüsse bietet, Proletarier sein mit Träumen von Luxus und Reichthum, das macht zum Auffässigen gegen Ordnung und Sitte, zum Revolutionär, zum Verbrecher. Und sie wird immer größer, diese Masse von Proletariern, von gebildeten jungen Leuten, die zu keiner Existenz kommen, und von Entgleisten, die aus ihrer Existenz herausgeschleudert wurden. Das drängt empor, das drängt heraus, das will die soziale Ordnung sprengen, das ist angesammelte und ungenützte Kraft, die sich Luft machen will, und sie macht sich Luft in rapiden Carriären, in tollkühnen Unternehmungen und — in Verbrechen.

Hat man beobachtet, wie viele reiche Emporkömmlinge, zwar arm und intelligent, aber nicht gebildet waren? Ich glaube nicht, daß die Urheber des Rothschild'schen oder Bamberger'schen Vermögens in ihrer Jugend sehr von Träumen geplagt wurden oder ein großes Bedürfnis nach jenem Luxus, jenen Reizen gehabt hätten, die dem Gebildeten unentbehrlich sind. Intelligent, von raschem Zugreifen, mit genialem Ueberblick — aber Pioniere, Männer der Arbeit und des Geschäfts. Geld zu erwerben war ihre

Natur, und deshalb erwarben sie es. Das Geld war ihnen nicht Mittel zur Erfüllung eines Herzenswunsches, zur Befriedigung eines unwiderstehlichen Bedürfnisses. Meist verharren sie in ihrer Einfachheit, wenn sie reich werden. Um emporzukommen, darf man nicht empfindlich sein, nicht allzu viel Nerven haben, nicht von Träumen geplagt werden, sich nicht von Phantasien leiten lassen. Nüchtern, mit Wenigem begnügt, energisch, das sind die Bedingungen des Emporkommens. In dem Streben empor hindert nichts so sehr als die Phantasie. Der arme, aber gebildete junge Mann kann nicht warten. Er hat den Kopf voll von Vorstellungen, die seiner Sehnsucht und seinem Leid entspringen, Vorstellungen von außerordentlichem Luxus, von einer schönen Art der Lebensführung bedrängen ihn, und damit vergleicht er seine Armuth, seine Entbehren. So wird er auf die Bahn des Verbrechens gedrängt. Er sieht nur das Ziel, nur das Geld, nur den Reichthum. Der faszinirende Glanz des Goldklumpens blendet seine Augen, und er stürzt dahin, um es zu ergreifen, auf seinem Wege niederrennend, was ihm begegnet, die Thüren durchbrechend, die ihn von dem ersehnten Schätze trennen. Man wundert sich, wie kluge Menschen so schlechte Pläne aushecken können! Man wundert sich, wie kultivirte Menschen so grausam sein können! Aber der Unglückliche sieht und fühlt nichts. Ein unwiderstehlicher Trieb beherrscht ihn, nach dem lockenden Golde zu greifen. Das charakterisirt den gebildeten Verbrecher, daß seine Intelligenz ihn bei der Ausführung des Verbrechens im Stiche läßt; ihm viel mehr schadet als hilft. Die Intelligenz steht nicht im Dienste der verbrecherischen

Seite Oesterreich-Ungarns ein nicht zu bestreiten- des ist und daß außer der Türkei kein Staat dabei etwas mitzureden hat. Denn es hätte immerhin Rußland oder irgend eine Macht erklären können, daß man den Bau der Sandshat- bahn, abgesehen von jedem Rechtsstandpunkte, ganz einfach nicht dulden wolle. Zur Auf- werfung der Machfrage in solcher Form fehlte jedoch alle Begründung und Möglich- keit. Das Czarenreich ist politisch und militärisch noch weit entfernt davon, für eine Drohung, für einen Konflikt oder gar für einen Waffengang hinreichend konsolidiert zu sein. In einem Augen- blicke, da Attentate gegen Großfürsten vorbereitet, täglich revolutionäre Akte des Terrorismus ver- übt und türkische Truppen gegen den Kaukasus vorgehoben werden, kann die russische Diplomatie keinen Streit vom Zaune brechen, am wenigsten wegen einer Bahnlinie, welche Rußland am aller- wenigsten schaden könnte. Im Gegenteil, Ruß- land wird auch ferner an dem Würzsteger Ueber- einkommen schon deshalb festhalten, weil dieses dem Czarenreich viel mehr Schutz und Vortheil als Oester- reich-Ungarn gewährt. Rußland wird auch fernerhin mit den übrigen geeinigten Großmächten die Verlängerung der Mandate der Reformfunktionäre in Konstanti- nopol betreiben. Und was die Justizreformen in Mazedonien betrifft, so ist diese Frage noch lange nicht spruchreif für das letzte Stadium, für eine endgiltige Stellungnahme aller Signatarmächte. Die Rechtspflege in Mazedonien bedarf — gleich der Verwaltung und Finanzgebarung — jeden- falls einer internationalen Kontrolle. Schließlich wird sich jedoch ein Ausweg finden lassen, welcher die Hoheitsrechte des Sultans nicht direkt belei- digt und doch die unerläßliche Justizreform im Interesse der Türkei wie der bedrängten Bevölke- rung zur Thatsache werden läßt.

Andrássy beim König.

Reise des Ministers des Innern nach Wien.

Der Minister des Innern Graf Julius An- drássy hat sich heute Nachmittags zu kurzem Aufenthalt nach Wien begeben, wo er morgen Vormittags 11 Uhr von Sr. Majestät in Audienz empfangen werden wird. Ueber den Zweck der Audienz Andrássy's wird uns gemeldet:

Die Audienz des Ministers des Innern steht in erster Reihe mit der Thatsache im Zusammen- hang, daß die vorbereitenden Arbeiten zur endgiltigen Fassung der Wahlreformvorlage sich bereits in einem solch vorgeschrittenen Stadium befinden, daß die Nothwendigkeit eintrat, dem Monarchen hierüber Bericht zu erstatten. Bereits im letzten Ministerrathe hat Graf Andrássy

hierüber seinen Kollegen Mittheilung gemacht, und es wurden auch hiebei die Hauptprinzipien, auf denen die Vorlage über das allgemeine Wahl- recht aufgebaut werden soll, genau festgestellt. Ehe an die Fertigung der Vorlage selbst geschritten werden wird, soll nun die Genehmigung der Krone eingeholt werden.

Eine zweite wichtige Vorlage, welche Graf Julius Andrássy entsprechend seinem Programm ausgearbeitet hat, betrifft die Regelung des Aus- wanderungswesens. Der diesbezügliche Gesetzentwurf ist bereits vollständig abgefaßt und wird nunmehr zur Ertheilung der Vorsanktion dem Monarchen unterbreitet werden.

Es gilt als selbstverständlich, daß Graf Julius Andrássy gelegentlich seiner morgigen Audienz Sr. Majestät nicht nur über Ressortange- legenheiten Vortrag erstatten wird, sondern auch Fragen, welche sich auf die allgemeine politische Situation beziehen, berühren dürfte. Die Nachricht von der unerwarteten Reise des Ministers wurde in politischen Kreisen vielfach kommentirt, was nach den Ereignissen der letzten Tage leicht erklärlich erscheint.

Die Frage der Offiziersgagen.

Konferenz der ungarischen Delegation.

Die Mitglieder der ungarischen Delegation versammelten sich heute Nachmittags 5 Uhr im Delegationssaale des Parlamentspalais zu einer Konferenz, in welcher hinsichtlich einer einheitlichen Stellungnahme zur Resolution der österreichischen Delegation betreffend die Erhöhung der Offiziers- gagen Beschlüsse gefaßt wurden. Wie wir bereits in unserer Sonntagsnummer zu berichten in der Lage waren, ist in dieser Frage eine Art Komprom- iss zustande gekommen, wonach die Frage der Offiziersgagen im Jahre 1909 geregelt werden soll, wobei jedoch die ungarische Regierung bloß die Verpflichtung übernahm, ihren Einfluß nach dieser Richtung hin geltend zu machen. Die österreichische Delegation dürfte in Folge dessen die weitere Verhandlung dieser Frage gegenwär- tig nicht forciren und vermutlich das un- garische Renuntium zur Kenntniß nehmen.

Ueber den Verlauf der heutigen Konferenz erfahren wir folgende Details:

Die Konferenz wurde vom Präsidenten Bela Barabás eröffnet, welcher folgenden Antrag unterbreitete: Die ungarische Delegation würdigt die Gesichtspunkte, von welchen sich die österreichische Delegation bei der auf die Erhöhung der Offiziers- gagen und Mannschaftslöhnung bezüglichen Resolu- tion leiten ließ, vollkommen. Nachdem jedoch im Sinne der bestehenden ungarischen Gesetze die Delegation eine Budgetpost nur dann verhandeln könne, wenn

die diesbezügliche Unterbreitung unter Einflußnahme der beiden Regierungen zustande gekommen ist und durch die gemeinsame Regierung eingebracht wird, ist die ungarische Delegation nicht in der Lage, in die Verhandlung über diesen Beschluß einzugehen.

Redner weist darauf hin, daß im Budget die Erhöhung der Offiziersgagen nicht angesprochen wird und die hierzu notwendige Post in der Höhe von 11.660.000 Kronen nicht aufgenommen erscheint.

Es entwickelte sich hierüber eine längere De- batte. Julius Ságaly und Gabriel Ugron traten für die Annahme des Antrags Barabás' ein.

Franz Buzáth hebt hervor, daß in der ungarischen Delegation der gemeinsame Kriegsminister bloß von einer Erhöhung der Offiziersgagen sprach, während in der österreichischen Resolution auch von einer Erhöhung der Mannschaftslöhnung die Rede ist.

Ministerpräsident Alexander Wekerle führt aus, daß in dem Falle, wenn die österreichische Delegation die auf die Gagerhöhung bezüglichen Posten in das Budget eingestellt hätte, eine gemein- same Sitzung und Abstimmung der Delegationen nothwendig gewesen wäre. Nachdem der Beschluß jedoch in Form einer Resolution erbracht wurde, konnte dies vermieden werden. Der Barabás'sche Antrag präjudizire die künftige Lö- sung dieser Frage in keiner Weise.

Karl Kmetz erklärt, daß die österreichische Delegation ihren Wirkungskreis überschritten habe, nachdem den Delegirten das Recht der Initiative nicht zusteht.

Koloman v. Széll weist nach, daß diese Auf- fassung nicht zutreffend sei. Den Delegirten stehe innerhalb des Wirkungskreises der Delegation, also des gemeinsamen Budgets, auch das Recht der Ini- tiative zu.

Ladislaus Dölicsányi und Markgraf Georg Pallavicini treten für die Annahme des Barabás'schen Antrages ein.

Árpád Szentiványi lehnt den Barabás- schen Antrag aus prinzipiellen Gründen ab, was jedoch kein Mißtrauensvotum für die Regierung be- deuten soll.

Victor Jffekusz theilt die Ansichten Kolo- man v. Széll's, indem er darlegt, daß den Delegir- ten das Recht der Initiative zustehe. Vom politischen Gesichtspunkte sei übrigens die Klärung der Frage wünschenswerth: ob die gegenwärtige Praxis eine richtige ist und in wessen Wirkungskreis das Recht der Initiative gehöre, in denjenigen der Delegation oder des Parlaments oder aber ob dies ein Herrscher- recht bildet. Er ist übrigens ein Anhänger der Er- höhung der Offiziersgagen und nimmt den Antrag Barabás' an.

Emerich Szivák verweist darauf, daß die Erhöhung der Offiziersgagen für Oesterreich von größerer sozialer Bedeutung sei als für Ungarn, nachdem im Verhältniß der Quote viel weniger un- garische Offiziere als österreichische dem gemeinsamen

Ablicht, sondern wird eher durch dieselbe ver- dunkelt. Das setzt sich im Gehirn fest, das trübt die Klarheit des Blickes. Ihr Vorkehrungen sind kindisch, sehen nicht das Zunächstliegende.

Der Advokat Hau, der seine Schwiegermutter erschöß, läßt sich in Frankfurt am Main einen fal- schen Bart machen, der indeß so schlecht sitzt, daß der Eisenbahnkondukteur ihn bemerkt und beobachtet. Die Umstände sind so, daß sich der Verdacht von der ersten Stunde an auf ihn lenken muß. Das Ehepaar Gould in Monaco läßt eine Frau verschwinden, von der man wußte, daß sie mit ihnen in Beziehungen stand. Die Vorkehrungen sind so schlecht getroffen, daß sie die zerstückelte Leiche im Koffer mit sich führen müssen. Aus dem Koffer sickert Blut und sie sind entdeckt. Großes Aufsehen erregte vor Kurzem der Automobilüberfall in Wien. Welch ein toller Gedanke, ein Automobil rauben zu wollen! Ein Automobil kann man nicht verbergen, — man kann darauf entfliehen oder es verkaufen, in beiden Fällen ist die Wahrscheinlichkeit des Gefaßtwerdens außer- ordentlich.

Das sind keine geborenen, keine gelernten Ver- brecher. Es sind Leute, die sich mit etwas befassen, wovon sie nichts verstehen, wozu sie keine Eignung haben. Man wundert sich dann. Mein Gott, wie intelligent sind diese Menschen! Wie konnten sie einen so ungeschickten Plan fassen und ihn so plump ausführen? Die Möglichkeit, mit einem Ruck in den Besitz großer Reichthümer zu gelangen und damit ihre Träume zu erfüllen, faszinirt diese Gehirne. Denn sie sind Träumer. Um irgend einen Traum zu erfüllen, begehen sie das Verbrechen. In

wundervoller Weise spricht John Gabriel Vorkman die Faszination dieses Traumes aus. „Ich fühle die gefesselten Millionen“, jagte er; „ich fühle, wie die Erze ihre lodenden Arme nach mir ausstrecken. Ich sehe sie vor mir, wie lebendig gewordene Schatten... Hier in der Stille der Nacht flüstere ich es Euch zu: ich liebe Euch... ich liebe Euch, Ihr Schätze, die Ihr nach Leben verlangt, — sammt Eurem glänzen- den Gefolge, der Macht, dem Prunk, dem Ruhme.“ Und darauf beruht die Anziehungskraft dieser Ver- brecher. Wie seltsam! Man kann ein Verbrechen begangen haben, wie der Advokat Hau, der seine Schwiegermutter erschöß — wie der Wiener Auto- mobilräuber, und man kann doch sympathisch sein. Es sind im Grunde genommen, wie kühn auch der Ausdruck sein mag, Idealisten. Das Ideal, das sie sich vom Leben gebildet haben, wirkt so stark auf die Phantasie dieser Menschen, daß sie nicht im Stande sind, ihr Leben, wie es ist, zu ertragen.

Jede Zeit hat ihre charakteristischen Verbrechen. Zur Zeit der römischen Cäsaren waren es die Kaiser selbst, die die meisten Verbrechen begingen; der kaiserliche Mörder war der typische Verbrecher. Zur Zeit der Renaissance waren Verbrechen an der Tages- ordnung. Die italienischen Prinzen hatten ganz öffentlich gedungene Banden, die sie dazu benützten, um ihre Gegner zu überfallen. Zur Zeit Cäsar Borgia's war der adelige Mörder die charakteristische Verbrecherfigur der Zeit. Zur Zeit Ludwig's XIV. war es Mode, sich des ungeliebten Gatten oder des allzu lang lebenden Erbonkels durch Gift zu ent- ledigen. Es gab Giftküchen, wo man sich das dazu nöthige Gift holen konnte. Die typische Verbrecher-

figur unserer Zeit ist der gebildete Proletarier als Verbrecher. Das ist das Charakteristische der Er- scheinung: nicht der geborene Verbrecher, der Ver- brecher aus physischer und psychischer Entartung ist der Typus des modernen Verbrechers; auch der Verbrecher aus Noth. Diese bilden die Masse der kleinen Verbrecher. Aber der gebildete Verbrecher ist die charakteristische Figur der Zeit; sein Motiv ist nicht Noth, sondern Bedürfniß nach Ueberfluß, nach Luxus.

Dostojewski hat diese Art von Verbrechern in „Raskolnikoff“ vorausgeahnt. Raskolnikoff, das ist der außerordentliche junge Mensch, der zum Verbrecher werden muß, um sich von der materiellen Sorge zu befreien. In Ibsen's John Gabriel Vorkman wird der Held zum Verbrecher, weil er hofft, wundervolle, große Pläne vollenden zu können. In Bernstein's „Der Dieb“ wird die Frau zur Verbrecherin, um sich die Toiletten zu verschaffen, in denen sie ihrem Manne zu gefallen hofft. In Wilde's „Der ideale Gatte“ wird Robert Chiltem zum Verbrecher, um emporzukommen. Raskolnikoff und Vorkman sind zu außerordentliche Menschen, um typisch zu sein. Der junge Mann, der empor will, der aus seiner Armuth heraus will, nicht um irgendwelche Pläne zu voll- enden, nicht aus Liebe zur Macht, sondern aus Bedürfniß nach Luxus, nach einem vornehmen Leben, das von materiellen Sorgen nicht beschwert ist — das ist eine Zeitfigur, die vielleicht noch zu schaffen ist. Die Dichter stehen ihren Figuren mit Sympathie gegenüber, und erwecken die Sympathie, die sie für dieselben empfinden, auch in ihrem Publikum. In der That, es sind sympathische Verbrecher. Was sie uns

Geere angehören. Er wird dies seinerzeit eingehend darlegen.

Franz Nagy legt dar, daß die Erhöhung der Offiziersgagen auch ungarischerseits zugestanden werden müsse. Vornehmlich aus politischen Motiven wäre es wünschenswerth, diese Frage zu lösen. Was das Recht der Initiative betrifft, so theilt er die Auffassung Széll's.

Graf Theodor Zichy tritt in warmen Worten für die unveränderte Annahme des Antrags Barabás' ein.

Baron Joseph Rudnyánsky billigt den Antrag Barabás', hebt jedoch hervor, daß den Delegirten das Recht der Initiative nicht zusteht.

Georg Szmercsányi meint, daß der Antrag Barabás' umso eher angenommen werden könne, als der von der Delegation angenommene Antrag Ságghy's noch weiter gegangen sei.

Noch unterbreitet Gabriel Ugron eine Modifikation, worauf der Antrag Barabás' einstimmig angenommen wurde; Ugron's Antrag hatte sich vor Schluß der Sitzung entfernt.

Der Antrag Barabás' wird morgen Nachmittag dem Kongressationsausschuß unterbreitet werden, um sodann vor das Plenum zu gelangen.

In der Plenarsitzung der ungarischen Delegation beabsichtigt, wie wir erfahren, der Delegirte Amety jene Bedingungen anzuführen, unter welchen seiner Ansicht nach die Unabhängigkeitspartei in die Lage gebracht werden könnte, der Erhöhung der Offiziersgagen zuzustimmen.

Budapest, 2. März.

Der Sessionsluß des Reichstags wird unmittelbar nach der Erledigung des Antrags über die Revision der Hausordnung vollzogen werden. Damit erlischt auch das Mandat der gegenwärtigen Delegationsmitglieder.

Die „Bud. Kor.“ meldet: Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle begibt sich morgen Früh 8 Uhr in Begleitung seines Sekretärs Dr. Stephan Bárczy zu den Delegationsverhandlungen nach Wien. Mit dem Ministerpräsidenten begeben sich auch die Mitglieder der ungarischen Delegation in den für sie vorbereiteten Pullmann-Wagen nach der österreichischen Hauptstadt.

Hinsichtlich der Stellungnahme der Nationalitätenvertreter gegen die Hausordnungsrevision wird gemeldet, daß in einer Mittwoch stattfindenden Konferenz die Redner gegen die Revisionsvorlage designirt werden sollen. An der Debatte werden sich alle Mitglieder der Nationalitätenpartei beteiligen. Mit lebhaftem Interesse sieht man der Entscheidung der kroatischen Abgeordneten entgegen, ob sie in ihrer am Mittwoch stattfindenden Parteikonferenz sich für die Obstruktion oder — mit

sympathisch macht, ist, daß wir ihre Situation gleichsam als ein Unrecht, als ein Unrecht des Schicksals oder der Gesellschaft empfinden. In Raszkolnikoff entsteht der Plan zum Verbrechen langsam und unter unfähigen Qualen, Vorkman begehrt ein Verbrechen, fasziniert von seiner Idee, gebendet, so daß er das Unrecht, das er begehrt, gar nicht fühlt. Die Frau in Bernstein's Stück macht die Gelegenheit zur Diebin. Und auch Robert Schilten bietet sich eine Gelegenheit, der er nach einigem Kampf erliegt.

Ist dieses Nachgeben gegenüber dem Trieb zum Verbrechen Schwäche oder Stärke? Raszkolnikoff wird von furchtbaren Gewissensbissen geplagt; er war zu schwach für sein Verbrechen. Vorkman verharret nach wie vor in seinem Irrsinn. Die Diebin in Bernstein's Stück empfindet nichts, bis sie entdeckt wird. Und der Held in Wilde's Stück fühlt geradezu, daß zu seinem Verbrechen Stärke gehört, daß es nicht die Folge von Schwäche war. Er bejaht seine Verbrechen. Dozjowski formulirt die Frage am schärfsten: Was ist richtiger: daß eine alte Frau, deren Leben unnütz ist, lebe, oder daß ein junger, werthvoller Mensch mit ihrem Gelde in die Lage versetzt werde, nach seiner Art zu leben. Die Sympathie, welche diese Dichter für ihre Figuren empfinden und welche sie im Publikum zu erwecken verstehen, entspringt daher, daß das Publikum instinktiv fühlt, daß das Unglück, welches durch den Verbrecher angerichtet wird, geringer ist als das Unglück des Verbrechers.

In der Literatur siegt die höhere, innerlich gefühlte Gerechtigkeit; im Leben aber die Gerechtigkeit des Rechtes und des Gesetzes, welche zuweilen eine zweifelhafte Gerechtigkeit üben.

Edmund Alfalay.

Rücksicht auf das Ergebnis der Wahlen — für ein anderes Verhalten entscheiden werden. Wie aus Agram gemeldet wird, beabsichtigt ein Theil der kroatischen Abgeordneten, sich schon im Laufe dieser Woche zu den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses nach Budapest zu begeben. Von den kroatischen Abgeordneten wird vorläufig nur einer das Wort zur Frage der Hausordnungsrevision ergreifen, während die übrigen eine zuwartende Haltung einnehmen werden.

Der Bankauschuß wird in den nächsten Tagen einberufen werden. Es wird sich jedoch vorläufig nicht um meritorische Verhandlungen, sondern bloß um die Feststellung eines Arbeitsprogramms für den Bankauschuß handeln. Die ganze Bankfrage dürfte zunächst einer eingehenden theoretischen Diskussion unterzogen werden. Die Bankleitung hat bereits jene Tabellen vorbereitet, welche dem Bankauschuß vorgelegt werden sollen und die zur Beurteilung der Frage notwendig sind. Wenn das Parlament am Donnerstag wieder zusammentritt, wird sich Graf Theodor Batthyány mit den Mitgliedern des Ausschusses wegen Feststellung eines genauen Termins in Verbindung setzen. Man will erst abwarten, bis der leitende Ausschuß der Unabhängigkeitspartei die in der letzten Zeit aufgetauchten Differenzen vollständig ausgeglichen hat.

Heute hat die Abgeordnetenwahl im Wahlbezirk Zilah (verreten durch den jüngst verstorbenen Emerich Uray) stattgefunden. Dem Kandidaten der Dissidenten Ladislaus Máté stand der Kandidat der Unabhängigkeitspartei Theodor Kallós gegenüber. Der Wahlakt ging in ganz normaler Weise vor sich. Bis 4 Uhr Nachmittags hatten abgestimmt 1619 Wähler und zwar auf Máté 1028, auf Kallós 591. Die Wahl dürfte bis in die späten Nachstunden andauern und voraussichtlich mit dem Siege des Dissidenten Máté enden.

In der heute stattgehabten konstituierenden Generalversammlung des Centralausschusses des Bester Komitats, in welcher Vizegespan August Fazekas den Vorsitz führte, wurden für alle Bezirke des Komitats diejenigen Komites gewählt, deren Aufgabe es sein wird, das provisorische Verzeichnis der Reichstagsabgeordnetenwähler für das Jahr 1909 zusammenzustellen. Die offizielle Liste des Ausschusses enthält für den Bezirk Gödöllö den Namen Albert Szegedy's als Präsident des Bezirkskomites. Gegen die Wahl Szegedy's erhob nun Lehel Géderváry Einwendungen, weil Szegedy zur Zeit des nationalen Widerstandes gegen das Komitat gearbeitet habe. Der Ausschuß acceptirte die Einwendung Géderváry's und setzte den Namen Dr. Koloman Záchá's an die Stelle des Namens Szegedy's. Die Bürgermeister der Städte wurden gleichzeitig angewiesen, die Konfektion der Wähler im eigenen Wirkungsbereich vorzunehmen.

Heute hat eine vom Rechnungsrath Madár Szeneffy geführte Deputation der Finanzrechnungsbeamten beim Ministerpräsidenten Alexander Wekerle vorgesprochen, um demselben das die Wünsche und Beschwerden der Finanzrechnungsbeamten enthaltende Memorandum zu überreichen. In diesem wird hauptsächlich um die Regelung der Statusverhältnisse der Rechnungsbeamten gebeten, da diese in dieser Hinsicht gegenüber den Beamten anderer Kategorien stark im Nachtheile seien. Der Ministerpräsident gab der Deputation die beruhigende Erklärung, daß er den Status innerhalb dreier Jahre ganz zu reguliren gedenke, und daß er auch bis dahin alle berechtigten Wünsche dieses Zweiges der Beamten, auf deren thätkräftige Mitwirkung er bei den großen Aufgaben der Zukunft rechne, gerne fördern und unterstützen werde. Die Deputation dankte für diese Antwort des Ministerpräsidenten und begab sich hierauf zu den Staatssekretären Joltán Déjy und Alexander Popovics, um auch diesen ein Exemplar des Memorandums zu überreichen. Auch die beiden Staatssekretäre versicherten die Deputation ihres Wohlwollens.

Eine vom Abgeordneten Wilhelm Sümegi geführte Deputation der Gemeinde Gyergyóditró erschien heute beim Minister des Innern Grafen Julius Andrássy, um denselben zu bitten, die Gemeinde Gyergyóditró zum Sitze eines Bezirksgerichtes und nach Einführung der Wahlreform auch zum Centrum eines Wahlbezirks machen zu wollen. Der Minister des Innern versicherte die Deputation seiner Unterstützung, soweit die Kreisung eines Bezirksgerichts in Frage kommt, daß aber das neue Wahlrecht auf den Prinzipien der Decentralisation aufgebaut

sein und es mithin eigentliche Wahlbezirkscentren gar nicht geben werde. Die Deputation sprach später auch beim Staatssekretär Grafen Johann Habik vor.

Ueber die Sprachenfrage in Oesterreich meldet man heute aus Wien: In den nächsten Tagen findet in Prag eine Berathung der czechischen Abgeordneten aller Fraktionen statt, um über ein einheitliches Vorgehen in der Sprachenfrage schlüssig zu werden. Der czechische Nationalrath befaßt sich mit dieser Angelegenheit, um ein diesbezügliches Clarat fertigzustellen, das der Regierung vorgelegt werden soll.

Die Vorgänge in Kroatien. Kompromißpläne. — Die Stellung der Regierung — Strafenkündigungen.

Heute wurden in Agram vage Kompromißgerüchte verbreitet, die aber so abenteuerlich klingen, daß sie vorläufig nicht ernst genommen werden können, so lange die Koalition nicht einsehen will, daß auf Grund ihrer überspannten Forderungen keine Einigung möglich ist. Uebrigens wird eventuellen Friedensverhandlungen durch ungarneindliche Demonstrationen und Exzesse, wie sie die Agitatoren in Kroatien arrangiren, gewiß nicht die Bahn geebnet. Die kroatischen Abgeordneten kommen übrigens Donnerstag nach Budapest und da werden sie sich bald von der Disposition der ungarischen Regierungskreise überzeugen können.

Aus Agram telegraphirt man uns heute: Die Reise des gewesenen Sektionschefs Nikolic nach Wien wird in politischen Kreisen vielfach kommentirt. Heute Nachmittags tauchte in politischen Kreisen das Gerücht auf, daß die Koalition auf folgender Grundlage zu einem Kompromiß eventuell bereit wäre: Die Eisenbahnerdienstpragmatik soll insoweit nicht in Kraft treten, als sie nicht im kroatischen Landtag promulgirt wurde. Ferner will die kroatisch-serbische Koalition ein ähnliches Verhältnis betreffend die Regierung herbeiführen wie in Ungarn, nämlich eine Uebergangsregierung, welche sich zu verpflichten hätte, alle Punkte, welche im Programm des Banus Rauch enthalten sind und die Koalition für gut erachtet, durchzuführen. Die Frage der kroatischen Gravamina und der Ausgleichsverlegungen hätte vorläufig in suspenso zu bleiben. Weiters hätte sich die Regierung zu verpflichten, das allgemeine Wahlrecht mit größter Beschleunigung durchzuführen. Der neue, auf Grund des allgemeinen Wahlrechtes zu wählende Landtag sollte gleichzeitig mit dem auf Grund des allgemeinen Wahlrechtes zu wählenden ungarischen Abgeordnetenhause eine Regnikolardeputation entsenden, welche beiden Deputationen die zwischen Ungarn und Kroatien strittigen Fragen zu erörtern und zu lösen, sowie die Revision des ungarisch-kroatischen Ausgleichs durchzuführen hätten.

In hiesigen wohlinformirten Kreisen betrachtet man diese Darstellung als einen ballon d'essai, welcher jedenfalls vermuthen läßt, daß die kroatisch-serbische Koalition eine Annäherung wünscht und zwar eventuell auch eine Annäherung an die gegenwärtige kroatische Regierung.

Am Donnerstag dürften, wenn sich die bisher kursirenden Gerüchte bestätigen, die kroatischen Abgeordneten in Budapest eintreffen und den Versuch unternehmen, mit der ungarischen Regierung direkt in Pourparlers einzutreten. Man gibt jedoch in den hiesigen Regierungskreisen der festen Ueberzeugung Ausdruck, daß angesichts der unerschütterten Stellung der gegenwärtigen kroatischen Regierung das Ministerium Wekerle die kroatischen Abgeordneten mit ihren eventuellen Kompromißvorschlägen an den Banus Baron Rauch weisen wird.

Man meldet ferner aus Agram: Samstag Nachmittags ist der Banus für kurze Zeit auf seine Besitzung Martijanec abgereist. Auf dem Bahnhofe veranstaltete eine Anzahl fortschrittlicher Studenten, welche die Ankunft des neugewählten Abgeordneten Dr. Lorkovics erwarteten, eine Demonstration gegen den Banus.

Im Laufe des gestrigen Tages tauchte das Gerücht auf, daß die kroatisch-serbische Koalition zu einem Kompromiß bereit sei, daß sie aber als Preis des Friedensschlusses mit der Landesregierung drei Köpfe fordere. Auf dieses Gerücht hin begaben sich die Sektionschefs Crnkovic und Nikolic zum Banus und stellten ihm aus eigenem Antriebe ihre Posten zur Verfügung. Der Banus lehnte jedoch

dieses Anerbieten mit aller Entschiedenheit ab. Der Sektionschef der Landesregierung für Justiz Slavko v. Kranicki hat sich mit dem Schritte seiner beiden Kollegen solidarisch erklärt und den Banus davon verständigt, daß er sofort von seiner Würde zurücktritt, falls seine Person ein Hindernis für die etwaige Verhandlung zwischen dem Banus und der kroatisch-serbischen Koalition behufs eines Kompromisses bilden sollte. Banus Baron Rauch hat dieses Anerbieten ebenfalls rundweg abgelehnt.

Aus Zara wird gemeldet: Anlässlich des Ausfalles der Wahlen in Kroatien wurden in Spalato Freitag und Samstag Abends Kundgebungen veranstaltet. Freitag durchzogen die Anhänger der kroatischen Partei mit Musik die Stadt. Samstag folgte die demokratische Partei mit zahlreichen Anhängern, wobei nationale Lieder gesungen wurden. Die Ruhe wurde nicht gestört. Auch die Sozialisten planen eine Manifestation.

Aus Agram wird uns telegraphiert: Die Presse der kroatisch-serbischen Koalition setzt ihre Angriffe auf den Banus und die Regierung fort. „Dobor“ läßt sich aus Wien telegraphieren, daß Baron Rauch für Donnerstag zur Audienz empfohlen sei, und daß man für diesen Tag seine und der Regierung Demission zu gewärtigen habe. Die halbamtliche „Agramer Zeitung“ erklärt in ihrer morgigen Nummer, daß diese Meldung aus der Luft gegriffen sei.

Agram, 2. März. Die Koalitionspresse setzt in ihrem Siegestrausche die Campaigne gegen den Banus und die Landesregierung fort, wobei sie es natürlich nicht unterläßt, das schon während der Wahlen aufgebrauchte Märchen von der Demission des Banus in allen möglichsten Versionen zu wiederholen. „Dobor“ läßt sich sogar schon aus Wien telegraphieren, daß der Banus für Donnerstag zur Audienz bei Sr. Majestät befohlen sei und daß man für diesen Tag seine und der Landesregierung Demission zu gewärtigen habe. Wir sind von unterrichteter Seite ermächtigt, zu erklären, daß alle diese Meldungen vollständig aus der Luft gegriffen und tendenziöse Machenschaften sind. Die Ernennung des Agramer Oberbürgermeisters v. Cuvaj, welche von Sr. Majestät am 28. vorigen Monats vollzogen wurde, also zu einer Zeit, wo das Wahlergebnis des ersten Wahltages schon ganz, jenes des zweiten schon theilweise bekannt war, ist der beste Beweis dafür, daß auch nur an eine Erschütterung der Stellung des Banus Baron Rauch und seiner Regierung nicht im Entferntesten zu denken ist.

Agram, 2. März. Das Amtsblatt veröffentlicht heute die Ernennung des pensionierten Obergepans Slavko v. Cuvaj zum Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Agram.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 2. März.

* Der Flecktyphus. Es gelingt der Stadtbehörde nicht, die Ausbreitung des Flecktyphus zu verhindern. Während des jüngsten Samstags und Sonntags ereigneten sich zwölf neue Erkrankungsfälle, die nicht mehr — wie bisher — ausschließlich aus der Josephstadt rühren, sondern aus beinahe allen Bezirken der Hauptstadt. Gestern wurde aus dem Hause Kádóczistraße 65 eine ganze Familie ins St. Ladislaus-Spital befördert, Vater, Mutter und fünf Kinder. Die Mutter starb kurz nachdem sie ins Krankenhaus gebracht worden war, der Vater und zwei Kinder liegen krank daneben, bei drei Kindern wurde bisher das Uebel nicht diagnostiziert. Samstag wurden ins Spital transportiert Frau Franz Kovács, Hofengasse 83, Frau Thomas Valentin, Pozsonystraße 15, der Maurergehilfe Joseph Bagay aus dem Hpl für Obdachlose in der Aradergasse. Gestern erkrankten der Zimmermaler Martin Braun, Kádóczistraße 65, seine Frau, seine 16-, 14-, 12- und 4-jährigen Söhne und 8-jährige Tochter, der Schuhmachergehilfe Stephan Váthory, Louisen-gasse 18, die Tagelöhnerin Rosa Gótschal, Párkánygasse 1429, der Buchbindergehilfe Theodor Lácza wurde aus seiner Wohnung, Bátor-gasse 3, in das israelitische Spital und von dort in das Infektionsspital befördert. Der Schiffer Stephan Schaidl wurde in das Margarethen-Spital und von dort in das St. Ladislaus-Spital transportiert. Frau Johann Binyl, deren Mann am 17. v. M. erkrankte, wurde gestern aus dem Hause Madách-gasse 7 ins Spital gebracht. Im V. Bezirk erkrankten gestern drei Personen. Bei allen drei Fällen ließ Bezirksphysikus Dr. Moriz Dévai aufs gründ-

lichste desinfizieren; in einem Falle mußte er zu diesem Behufe auch Polizeihilfe in Anspruch nehmen. Im hauptstädtischen Oberphysikat wird permanenter Dienst gehalten. Die Arbeit der Aerzte wird dadurch bedeutend erschwert, daß die Kranken aus Furcht vor der Desinfektion oder anderen Folgen ihre Namen und Wohnungen verleugnen und falsche Adressen angeben. Oberphysikus Dr. Maden Magyarevits erstattete heute dem Ministerium des Innern über den Stand der Erkrankungen Bericht, und machte auch an den hauptstädtischen Magistrat eine Eingabe, in welcher er dafür eintritt, daß im Nothfalle die individuelle Desinfektion auch mit Brachialgewalt durchgeführt werden könne. Bis heute wurden 23 Männer und 25 weibliche Kranke in das Spital aufgenommen.

* Erhöhung der Kommunalsteuer. Heute Nachmittag fand unter dem Vorsitz Paul Sándor's im Leopoldstädter Bürgerklub die signalisirte Konferenz der Leitung und Vertrauensmänner der Kommunalpartei statt, an welcher sich die Vertreter der Bezirke III, V, VI, VII und VIII betheiligten. Die Konferenz faßte mit Stimmenmehrheit den Beschluß, der morgigen Parteikonferenz zu beantragen, für die Bázsonyi'sche Proposition betreffend die Steuererhöhung (10prozentige Erhöhung der Kommunalsteuer Jener, deren Staatssteuer bis 100 Kronen reicht) Stellung zu nehmen und diesen Beschluß zur Parteifrage zu machen. Der heutigen Berathung wohnten der III. und VI. Bezirk gänzlich, aus dem V. Bezirk Sándor, Dr. Glücksthal und Dr. Darvai, aus dem VIII. Bezirk Simonovits an. Nach den Ausführungen Bázsonyi's erklärte Gustav G. Ehrlich, daß er und sein Bezirk sich dem Bázsonyi'schen Antrage anschließen. Paul Sándor theilte mit, er für seine Person stimme mit Bázsonyi überein, doch der Bezirk sei anderer Anschauung. Béla Simonovits meldete namens der Josephstadt, daß dieselbe gegen die Bázsonyi'sche Proposition Stellung genommen habe. Morgen werden übrigens die Bezirke V, VII und VIII die Steuerfrage nochmals verhandeln, damit in der Plenarkonferenz der Partei ein möglichst einheitlicher Beschluß gefaßt werden könne. Es ist denn auch beinahe ausgeschlossen, daß das Gros der Partei morgen anders beschließen solle, als heute die Parteileitung. Dennoch dürfte der Bázsonyi'sche Antrag im Municipal-ausschuß die erforderliche Zweidrittel-Majorität nicht erzielen und daher nicht durchdringen. Aber — wie uns von eingeweihter Seite versichert wird — auch der Antrag auf 10prozentige allgemeine Besteuerung kann auf die notwendige Stimmenzahl nicht sicher rechnen. Es hängt sein Schicksal in erster Reihe von der Zahl jener votirenden Repräsentanten ab, die weder für die 10% noch für die 10prozentige Steuererhöhung stimmen. Es kann somit heute nichts Gewisses prophezeit werden.

* Die Regulierung des Gifellaplates. Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle empfing heute in der Angelegenheit der Regulierung des Gifellaplates eine Deputation. Der Ministerpräsident erklärte, daß er die ehebaldigste Regulierung des Platzes für notwendig halte und sein Möglichstes thun werde, damit diese Frage rasch und zweckmäßig gelöst werde. Weiters betonte der Ministerpräsident, es sei wünschenswerth, daß die mit der Regulierung verbundenen Neubauten bis zu einem bestimmten Termin beendet werden. In Hinsicht auf die Großzügigkeit der Regulierung würde der Ministerpräsident geneigt sein, die außerordentliche Steuerfreiheit auf alle auf dem Gifellaplate zu errichtenden Neubauten auszudehnen.

* Gegen die Vermehrung der Kaffeehäuser. Der Cafetier Mag Bronner will an der Ecke der Volkstheatergasse und des Josephsinges ein Kaffeehaus errichten, wozu ihm die VIII. Bezirksvorsteherin jedoch in Folge Intervention einiger Kaffeehausbesitzer die Lizenz verweigerte. Bronner rekurrierte gegen diese Entscheidung an den hauptstädtischen Magistrat, der die Bezirksvorsteherin anwies, die Lizenz zu erteilen, da Bronner mit dem Hausherrn einen zehnjährigen Kontrakt geschlossen und bereits große Investitionen gemacht habe. Ignaz Klein und Genossen richteten nun an den Minister des Innern eine Eingabe, in welcher sie um die Annullirung des Magistratsbeschlusses anjuchen und ihre Bitte damit begründen, daß in der Umgebung bereits einige Kaffeehäuser seien. Bronner sei übrigens Besitzer eines gutgehenden Kaffeehauses.

* Provisorische Viehanstalt. Der Ackerminister verständigte heute die Stadtbehörde, daß anlässlich der ungarischen landwirtschaftlichen Ausstellung vom 3. bis zum 12. d. auf der Station Budapest-Obbahnhof provisorisch das Ausladen von Vieh gestattet ist

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 2. März. Infektionskrankheiten kamen vor 38, und zwar: an Typhus 2, Blattern —, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach 8, Masern 13, Diphtheritis und Croup 2, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza 2, Buerperalfieber —, Rothlauf —, Trachoma 1, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirn- u. Rückenmarksentzündung —, Anthrax —, Thyphus exanthemata 8. Krankenstand im Nothspital 2420 und im St. Johannes-Spital 1226. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 55, und zwar: 1. Bezirk 6, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk —, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 11, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 15, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnort 2. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 4, Lungenschwindsucht 8, Lungenentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 5, Circulationskrankheiten 8, Magen- und Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus 2, Blattern —, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach 3, Masern —, Milzbrand —, Ohren-Drüsenentzündung —, Keuchhusten —, Influenza —, Buerperal-Fieber —, Rothlauf —, Diphtheritis und Croup —, Dysenterie —, Siffa —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, sonstige Krankheiten 20.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. März begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 29. Februar zu Ende ging, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung statt finde. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 2. März.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Sport, Gerichtshalle, Effektenbörsen, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlverkehr, Produktenmärkte, Viehmärkte, Marktbericht, Auszug aus dem „Rözlöng“, Budapester Todtenliste, den Wasserstand, die Witterungstabelle und die Kurstabelle, sowie die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Tochter des Nabobs“), den „Theater- und Vergnügungs-Anzeiger“, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* Die Vermählung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien. In der Schloßkirche zu Pest stein bei Gera hat sich gestern Fürst Ferdinand von Bulgarien mit Prinzessin Cleonora von Rußland vermählt. Viele fürstliche Hochzeitsgäste und Spezialgesandte europäischer Souveräne wohnten der Trauungsfeierlichkeit bei, und die Vertreter von Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland sprachen Toaste auf das Brautpaar. Die Sobranje sandte der neuen Landesfürstin ein Geldgeschenk im Betrage von 150,000 Francs, das sie sogleich für Wohlfahrtszwecke widmete. Abends ist das neuvermählte Paar nach Koburg abgereist. Die Braut trug ein weißes Seidenkleid mit Hermelinüberwurf, Fürst Ferdinand bulgarische Generalsuniform. Die Feierlichkeit wurde durch Gesang eingeleitet. Darauf hielt Superintendent Aurebach die Traureden. Daran schloß sich der Trauakt mit Ringwechsel, Gebet und Segen, sowie abermaliger Gesang schloßen die Feier. Im Ahnensaal des Schlosses fand sodann die Gratulationscours und später im Marmorsaal das Festmahl zu sechzig gedeckten statt.

* Diner beim Ministerpräsidenten. Ministerpräsident Alexander Wekerle gab gestern Abends 6 Uhr ein Diner, zu welchem die folgenden Abgeordneten geladen waren:

Abadár Ballagi, Johann Baross, Ludwig Beck, Edmund Beniczky, Korionan Prediceanu, Andreas Csizmazia, Joseph Emödy, Anton Eber, Karl Gencz, Julius Ködy, Guido Krabovský, Samuel Kelemen, Martin Kubinyi, Martin Lovász, Georg Makatsinsky, Michael Máriássy, Béla Megner, Ivan Moskovits, Desider Nagy, Emil Nagy, Alexander Petö, Oskar Petrogalli, Alexander Simonyi-Semadam, Szombor Szás, Arpad Szentiványi, Madár Szerebny, Andreas Szontagh, Emil Trauschenfels, Julius Nusza, Ernst Valogh, Graf Theodor Batthyány, Karl Bárány, Joltán Brázy, Béla Benárd, Paul Hoitsy, Friedrich Hajdu, Samuel Vatonyi, Stephan Zlinkty, Sigmund Citner, Béla Földes, Franz Jekeschy, Julius Sefkan, Alexander Lipthay, Julius Maniu, Ludwig Mérey, Emerich Miksa, Johann Molnár, Desider Potocky, Paul Sándor, Joltán Szilassy, Franz Thaly, Richard Zanella.

* Ueberfiedlung der Königin Marie Christine nach Barcelona. Aus Madrid telegraphirt man: Die „Agencia Fabra“ meldet: Der heutige Ministerpräsident hat, wie verlautet, der Entschliessung der Königin-Mutter MariéChristine, für unbestimmte Zeit in Barcelona Aufenthalt zu nehmen, zugestimmt. Dieser Beschluß soll im Einvernehmen mit König Alfonso auf Anraten von einflussreichen Persönlichkeiten, die die Verhältnisse in Katalonien genau kennen, gefaßt worden sein.

* Der 15. März. Die Details der Märzfeier sind von der Centrale der Budapester Vereinigten Tischgesellschaften festgestellt worden.

Am 15. März, Nachmittags 2 Uhr, versammeln sich die Teilnehmer an dem Feste auf dem Universitätsplatz, von wo sie vor das Museum und dann vor das Petöfi-Denkmal ziehen. Reden werden sowohl von Seiten der Universitätsjugend als von Seiten der Bürgerschaft gehalten. Im „Café Pilvay“ wird die Feier fortgesetzt und Abends 7 Uhr mit einem Konzert im „Hotel Erzherzog Joseph“ geschlossen.

* Das Abgeordneten-Bisnik unterblieben. Das Bisnik der Abgeordneten, welches heute hätte stattfinden sollen, ist unterblieben. An Stelle des Bisniks ist eine Garden Party geplant, die im Monat Mai auf der Margaretheninsel abgehalten werden soll.

* Personalnachrichten. Minister des Innern Graf Julius Andrássy wird Freitag um 3 Uhr Nachmittags allgemeine Audienzen erteilen. — Staatssekretär Joseph Sztejnyci kehrt morgen Früh von seiner Erholungsreise nach Budapest zurück. — Der Erzabt von Pannonhalma Hippolyt Fehér ist schwer erkrankt. Er litt schon seit längerer Zeit an den Folgen einer Operation; jetzt hat sich sein Zustand verschlimmert. — Aus Sopron telegraphirt man uns: Der hiesige Stationskommandant Generalmajor Rohm soll in die Kabinetskanzlei nach Wien transferirt werden. — Dem bekannten Bühnendichter Adolf Kröner ist anlässlich seines 70. Geburtstages vom deutschen Kaiser der Titel Professor verliehen worden. — Der Domänendirektor des Erzherzogs Friedrich, Franz Rohrer, ist — wie aus Bonyon telegraphirt wird — heute Abends einem Schlaganfall erlegen. — Aus Fiume wird telegraphirt: Der Minister für Kroatien Géza von Szapóczy ist heute Früh in Fiume eingetroffen. Der Minister begibt sich im Laufe des morgigen Tages nach Budapest zurück.

* Die Affentirung. Die Hauptstellung begann in Budapest heute in der Maria Theresia-Kaserne. Affentirt werden die in den Jahren 1887, 1886 und 1885 geborenen Wehrpflichtigen. An den ersten drei Tagen werden die nicht hiesiger Zuständigen affentirt; die eigentliche Affentirung beginnt am 5. März mit der Stellung der ersten Altersklasse. Die Stellungspflichtigen werden in folgender Reihenfolge affentirt:

Am 5. März die mit den Losnummern 1—200, am 6. März 201—400, am 7. März 401—600, Sonntag ist frei; am 9. März 601—800, am 10. 801—1000, am 11. 1001—1200, am 12. 1201—1400, am 13. 1401 bis 1600, am 14. 1601—1800, am 16. 1801—2000, am 17. 2001—2200, am 18. 2201—2400, am 20. 2401 bis 2600, am 21. 2601—2800, am 23. 2801—3000, am 24. 3001—3155 und die mit halben Losnummern.

* Eine Hundertachtjährige. In Novonky bei Szenicz starb, wie uns von dort berichtet wird, Frau Rosa Popelik im Alter von 108 Jahren.

* Die Haydn-Feier. Aus Wien telegraphirt man: Wie die „Korrespondenz Wilhelm“ meldet, hat Se. Majestät über die aus Anlass des hundertsten Todestages Haydn's in Vorbereitung befindliche große Feier das Protektorat übernommen.

* „Die ewig Geopferte.“ Dem zweiten Vortrage Kelly Rosses wurde großes Interesse entgegengebracht. Ein zahlreiches, vornehmes Publikum — es waren etwa vierhundert Personen — fand sich gestern Nachmittags im Brunksaal des neuen Stadthauses ein, um die berühmte Frau zu sehen und zu hören. Diesmal sprach sie von der sozialen Stellung der „ewig geopferten“ Frau. Zu Beginn des Vortrages war eine Indisposition der Amed. Roussel zu bemerken, die auf eine schlaflose zugebrachte Nacht und die damit verbundene Abgespanntheit zurückzuführen war.

Rednerin verweist zunächst auf die Einwendungen gegen den Feminismus. Die meisten sind lächerlich die Quelle aber dieser Anfeindungen ist, daß die Feministen nicht verstanden werden. Nicht die Frauen als solche wollen zu Vorrechten gelangen oder natürlichen Pflichten sich entziehen; immer ist von der einzelnen Person die Rede, die frei sein muß, um frei ihre individuellen Bedürfnisse befriedigen zu können. So soll denn nicht die Frau als solche, sondern jede einzelne Frau das Recht auf Arbeit haben. Einmal auf Arbeit als Selbstzweck, da ja die Intelligenz des Weibes, zumal durch zweckmäßige Erziehung gefördert, nicht bezweifelt werden kann, — dann wiederum, da durch Arbeit allein der Mensch sich die materielle Selbstständigkeit verschaffen kann, deren die Frau nicht weniger bedarf als der Mann. Um ihr Leben zu fristen, sich gut oder schlecht zu erhalten, muß sich heute die Frau dem Manne verkaufen. Das anständige Mädchen, das eine Ehe ohne jedwede Neigung schließt, die Arbeiterin, die im Konsumat lebt, die Ausgestoßenen, die auf der Straße vagieren, sie alle thun das Nämliche, sie verkaufen sich, um ihr Brod zu verdienen. Und die doppelte Moral, die heute gilt und die dem Manne Alles, dem Weibe aber nichts gestattet, fördert die Prostitution über alle Maßen. Das geschieht doch gewiß nicht im Interesse der Mensch-

heit; diesem Uebel muß ein Ende bereitet werden. Hiezu dient vor Allem die Erziehung, dann aber müssen die Frauen zu politischen Rechten gelangen. Denn insolange Männer allein die Gesetze machen, wird dieses Uebel sich immer nur vergrößern. Um aber zum Ziel zu gelangen, ist die Solidarität der Frauen aller Länder eine brennende Nothwendigkeit.

Der Vortrag wurde seitens des zahlreichen Auditoriums mit großem Beifall aufgenommen.

* Besuch des Ministerpräsidenten im Mustergymnasium. Der Selbstbildungsverein und das Orchester des Obergymnasiums in der Dreifortgasse veranstalteten gestern und heute Nachmittags ein Hauskonzert, dem ein vornehmes Publikum beiwohnte. Nachmittags erschien auch Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle, um dem Vortrage seines Sohnes Géza Wekerle, der Petöfi's Gedicht „Vitéz Mihály“ vortrug, beizuwohnen. Der Ministerpräsident wurde vom Direktor Dr. Babics empfangen und begrüßt. Sämmtliche Vorträge wurden vom Auditorium mit Beifall aufgenommen.

* Das Befinden des englischen Ministerpräsidenten. Aus London meldet man: Der erkrankte Ministerpräsident Sir Henry Campbell-Bannerman, der nach dem letzten Influenzafall schon einige Kräfte wiedergewonnen zu haben schien, erlitt in der Nacht vom Samstag auf Sonntag neuerlich besorgniserregende Rezidive. Ein gestern Morgens ausgegebenes Bulletin konstatierte, daß der Premier eine überaus unruhige Nacht verbrachte. Tagsüber wurde darauf der bekannte Internist und Leibarzt des Königs, Sir Thomas Barlow, eilrigst zu einem Konfultium berufen, als dessen Ergebnis in einem gestern Abends veröffentlichten Bulletin bekanntgegeben wird, daß der greise Patient eine außerordentliche Abnahme der Herzthätigkeit aufweist. König Eduard ließ gestern mehrmals über den Zustand des Ministerpräsidenten Erkundigungen einziehen.

* Verheerungen durch eine Lawine. Aus Brig (Kanton Wallis) wird vom Gestrigen gemeldet: Gestern Abends wurde in Goppentein durch den Luftdruck einer ungeheuren Staublawine das Hotel der Bauunternehmung „Lötschberg-Tunnel“ weggerissen. Von den im Hotel anwesenden Personen wurden 13 getödtet, darunter ein Arzt und zwei Ingenieure. Sieben Personen erlitten Verletzungen, zwei davon schwere. Zwei Ingenieure und zwei Aerzte der Unternehmung sind in der Nacht von Brig nach der Unglücksstelle abgegangen. — Eine weitere Depesche berichtet: Bei dem Einsturze des den Lötschberg-Unternehmern gehörigen Hotels wurden elf Personen, darunter zwei Kinder, getödtet und zwölf, darunter mehrere schwer, verletzt. Das Unglück ereignete sich in dem Augenblicke, als man sich im Hotel zu Tische setzen wollte. Das Hotel, ein auf einem Steinfundament ruhender Bretterbau mit Doppelwänden, brach sofort wie ein Kartenhaus zusammen. Die Installationen für den Tunnelbau haben nicht gelitten. — Die Staublawinen sind die gefährlichsten Lawinen, weil sie mit elementarer Gewalt innerhalb weniger Sekunden thalwärts stürzen und durch den enormen Luftdruck, den die Schneemassen verursachen, ungeheure Verheerungen anrichten. Diese Lawinenkatastrophe zählt zu den größten, die sich in den letzten hundert Jahren im Alpengebiete ereigneten.

* Königin Helene als Wohlthäterin. Aus Rom wird uns telegraphirt: Im Ordinationsinstitut in der Morfinistraße erschien heute eine arme Frau, die einen Säugling auf dem Arme trug. Der Arzt untersuchte das Kind, als plötzlich eine junge Dame das Ordinationszimmer betrat, die von den Aerzten der Anstalt mit ausgesuchter Höflichkeit begrüßt wurde. Die Dame erkundigte sich beim Arzte, an welcher Krankheit das Kind leide, und sprach dann zur Mutter des Kindes: „Weshalb bringen Sie das Kind nicht ins Kinderhospital? Dort wird Ihrem Kinde sorgfältige Pflege zutheil werden.“ Die Frau entgegnete: „Weil ich Mutter bin, und ich glaube, daß es jedes Kind am besten bei der Mutter hat.“ Die vornehme Dame wechselte hierauf einige Worte mit dem Arzte, der nach beendeter Untersuchung der armen Frau 50 Lire übergab. Die Frau ahnte, daß der Arzt das Geld von der vornehmen Dame erhalten habe, und wollte ihr die Hand küssen. Königin Helene — denn sie war es — sprach zur Frau: „Ich werde für Ihr Kind sorgen. Auch ich bin Mutter und Ihr Kind hat daselbe Recht zu leben wie das meinige.“ Nach diesen Worten übergab die Königin der armen Frau noch 100 Lire.

* Das Begräbniß der Lucca. Aus Wien telegraphirt man uns: Heute Nachmittags fand unter massenhafter Betheiligung des Publikums und der künstlerischen Kreise das Leichenbegängniß der früheren

Kammersängerin Pauline Lucca, Baronin Walhofen, statt.

* Die Affaire Krumholz. Aus Paris telegraphirt man: Der Untersuchungsrichter beschloß die Einstellung des Verfahrens gegen Krumholz und seine Begleiterin Brieger. Dagegen wurde gegen Beide der Nuswetsungsbefehl erlassen mit dem Hinweis darauf, daß die Untersuchung dargethan habe, daß Krumholz einer auswärtigen Macht das Geheimniß der lenkbaren französischen Luftschiffe zum Kauf angeboten habe.

* Bankrott zweier Lübecker Waarenhausinhaber. Aus Lübeck wird gemeldet: Die Gebrüder Leo, Max und Arthur Leibholz, die ohne Vermögen in Lübeck ein Waarenhaus eröffneten, das dann zusammenbrach, sind gestern wegen betrügerischen Bankrotts verhaftet worden. Das Lübeckerische Waarenhaus hatte nur zwei Monate bestanden. Als es zusammenbrach, meldeten sich achthundert Gläubiger, denen die Gebrüder Leibholz drei Millionen Mark schuldeten.

* Trauungen. Im Kultusstempel in der Tabakgasse fand gestern die Trauung des Konzipisten im Ministerium des Innern Dr. Emerich Dóczy mit Fräulein Kohn, Tochter des Generaldirektors des Oesterreichischen Mädchenausstattungsvereins Arnold Kohn, statt. Oberrabbiner Dr. S. Kohn richtete an das junge Paar eine schöne Ansprache. — Gleichfalls gestern wurde der Ehebund des Ingenieurs József Székely mit Fräulein Margit Székely, der Tochter des Advokaten Dr. Armin Szikler, vom Rabbiner Dr. Simon Hovessi gesegnet.

* Rittmeister Göben — Selbstmörder. Aus Berlin wird uns telegraphirt: Rittmeister Göben hat im Allensteiner Gefängniß einen Selbstmord verübt. Er schnitt sich mit einem Messer am Halse die Schlagader durch und wurde in der Früh von einem Wärter todt in seiner Zelle aufgefunden. Mit dem Selbstmorde des Hauptmanns Göben hat die Tragödie von Allenstein ihr Ende erreicht, da Frau Schönebeck bekanntlich irrsinnig geworden ist und in Folge dessen dem Gericht nicht überantwortet werden wird.

* Die kommunale Steuerreform und die Privatbeamten. Der Landesverband der Privatbeamten und der Landesverein der Handelsangestellten hielten heute Abends eine stark besuchte Konferenz, deren Gegenstand die Reform der Kommunalsteuer bildeie. Der Referent Mathias Koltau wies darauf hin, daß in dieser Frage sich der Gegensatz zwischen den alten und den neuen Demokraten stark ausgeprägt habe und daß die aus Opportunität zu Demokraten gewordenen Cliques das Prinzip der Rechtsgleichheit nur dann verwirklichen wollen, wenn dasselbe ihre Taschen nicht berührt. Redner legte eine Resolution vor, wonach die Absicht, die Privatbeamten, Handelsangestellten und gewerblichen Arbeiter mit einer neuen Kommunalsteuer zu belasten, aufs schärfste zurückgewiesen und gefordert wird, daß die Bürger unter 100 Kronen jährlicher direkter Staatssteuer von der Steuererhöhung befreit werden. Die Resolution wurde nach den Ausführungen Dr. Leopold Horváth's, Wilhelm Dömötö's und des Abgeordneten Dr. Wilhelm Bázsonyi einstimmig angenommen.

* Unfall auf der Bühne. In der gestrigen Vorstellung des Dévaer Theaters — das „Nachtasyl“ ging in Szene — bekam die Schauspielerin Wanda Halassi im zweiten Akte plötzlich einen hysterischen Anfall, so daß der Vorhang niedergelassen werden mußte. Das Publikum wußte nicht, was der Schauspielerin zugestoßen war, als jedoch der Regisseur vor die Lampen trat und vom Vorfalle Mittheilung machte, verließ es ruhig das Theater.

* Die Gewerbevereinigung der Herrenschneider hielt heute unter Vorsitz Ludwig Csornas ihre ordentliche Generalversammlung.

Der vom Sekretär Ivan Sarkas unterbreitete Jahresbericht führte zu einer regen Diskussion, in welcher zahlreiche Redner den Tarif und dessen Handhabung einer Kritik unterzogen. Jákó Ullmann ermahnt, die Lehrlinge dem Einflusse der Sozialdemokratie zu entziehen, weil diese Ideen sie in ihrer Ausbildung beeinträchtigen. Schließlich wurde der Bericht mit Stimmenmehrheit zur Kenntniß genommen. Ein Antrag Bóczy's, 1 Prozent des Arbeitslohnes zur Versicherung der Kleingewerbetreibenden in die Krankenkasse einzuzahlen, wurde angenommen. In die Vereinsleitung wurden gewählt: zum Vizepräsidenten Ignaz Barga, ordentliche Ausschußmitglieder wurden: Johann Galga, Melchior Bálint, Joseph Balog, Samu Fleischmann, Ludwig F. Fischer, Johann Gráf, Martin Hanis, Ignaz Neuländer, Joseph Rosenblüth, Gabriel Steiner, Ludwig Spis, Heinrich Wagner, Emerich Rétan, Joseph Krauß IV, Jákó Ullmann, Adolf Kovács; Ersatzmitglieder: Julius Csomor, Alexander Kalmár, Abraham Gottesmann

Stephan Rijs, Simon Goldstein II, Ignaz Ziffer, Johann A. Weiß, Gabriel Flor, Joseph Mannheim, Joseph Roth, Adolf Traub, Hermann Schöffer; Rechnungsrevisoren: Julius Gyárfás, Hugo Bécsy, Heinrich Leitersdorfer, Ignaz Klein, Desider Berkovics.

* Große Briefmarkendiebstähle. Die Polizei hat gegen den bei der Buchhandlungsfirma Kunossy, Szilágyi u. Komp. angestellten Beamten Eugen Roth, der seit Jahren zum Schaden dieser Firma größere Briefmarkendiebstähle verübt hatte, eine Strafuntersuchung eingeleitet. Roth war mit der Expedition der nach der Provinz und dem Ausland bestimmten Bücher betraut und hatte einen Theil der Briefmarken, welche für die Frankatur bestimmt waren, für sich verwendet. Die Marken verkaufte er an drei hauptstädtische Trafikanten gegen einen Nachlaß von 25 Prozent. Roth, der heute den ganzen Nachmittag hindurch verhört wurde, gestand die Diebstähle ein, weigerte sich aber, die Namen der Trafikanten mitzuthellen. Die Polizei ist nunmehr bemüht, die Abnehmer der Briefmarken auszuforschen. Die Diebstähle dürften umfangreich gewesen sein, da Roth bei einer Monatsgage von 110 K. ein Mädchen seit vier Jahren soutenirte; er gab ihr ein monatliches Fixum von 160 K. und obendrein veranstaltete er in Gesellschaft seiner Geliebten oft größere Festschmähge. Bemerkenswerth ist, daß die Geliebte Roths, Namens Elisabeth Papp, vor vielen Jahren die Maitresse eines jungen Privatbeamten Namens Joseph Spitzer war und auch der frühere Liebhaber defraudirt hatte, um die Papp durch größere Geldausgaben an sich fesseln zu können. Die Papp ist eine nahe Verwandte Bela Papps, der vor einigen Jahren in Szatmár hingerichtet worden ist. Roth wurde nach beendeter Verhör entlassen, da Hoffnung besteht, daß seine Familie den Schaden ersetzen wird.

* Liebesdrama. Der Gärtnergehilfe Lorenz Klobucsar unterhielt seit längerer Zeit mit der Blumenverkäuferin Helene Baskilovits ein Liebesverhältnis, das aber vor Kurzem von dem Mädchen gelöst wurde. Klobucsar versuchte seither mehrmals, das Mädchen zurückzuerobern, er wurde jedoch immer schroff zurückgewiesen. Heute früh lauerte nun Klobucsar seiner Geliebten in der Rákosgasse auf und feuerte auf sie drei Revolvergeschosse ab. Alle drei Kugeln drangen der Baskilovits in den Kopf, so daß sie bewußtlos zusammenbrach. Klobucsar richtete dann die Waffe gegen seine eigene Brust und brachte sich zwei lebensgefährliche Schußwunden bei. Beide wurden in bewußtlosem Zustande auf die II. chirurgische Klinik überführt.

* Arbeiterausperrung. In einem der größten Industrieetablissements der Hauptstadt, der „Danubius“-Schiffswerfte, kam es am Samstag wegen Lohnhöfungen zu der Aussperrung von 190 Arbeitern. Es handelt sich um die Torpedoabtheilung der Schiffswerfte, die nunmehr ihren Betrieb eingestellt hat, während in den übrigen Abtheilungen des Etablissements vorläufig ungestört weiter gearbeitet wird.

Die Ursachen der Aussperrung werden von den Arbeitern und der Direktion des Unternehmens verschieden dargestellt. Die Arbeiter erklären, daß die Direktion der Schiffswerfte zu der drakonischen Maßnahme keine zwingende Veranlassung gehabt hätte. Die in der Torpedoabtheilung beschäftigten Arbeiter haben wiederholt gefordert, daß ihnen für Ueberstunden die vertragmäßigen Löhne bezahlt werden. Die Direktion hat diese Forderung jedesmal abgewiesen. Am Samstag kam es zwischen den Arbeitern und der Direktion wegen Honorirung der Ueberstunden wieder zu einem Konflikt. Um 7 Uhr Abends erschienen die Arbeiter an der Kasse und forderten ihre Löhne. Nachdem man ihnen auch diesmal die Ueberstunden nicht bezahlen wollte, entsendeten sie sechs ihrer Genossen zur Direktion. Diese kam den Forderungen bezüglich der Honorirung der Ueberstunden nach. Gleichzeitig ließ sie jedoch die Arbeiter verständigen, daß sie die sechs Vertrauensmänner aus Gründen der Disziplin entlassen habe. Die übrigen Arbeiter beschloßen darauf hin mit den entlassenen Arbeitern solidarisch vorzugehen. Dieser Beschluß wurde der Direktion mitgetheilt, was zur Folge hatte, daß sämtliche Arbeiter ausgesperrt wurden. Die Schiffswerfte ist, wie die Arbeiter behaupten, mit dringenden Arbeiten für das Militärärar überhäuft und die Arbeiterausperrung ist geeignet, der Schiffswerfte großen Schaden zu verursachen, weil die Anfall im Falle verspäteter Lieferung ein bedeutendes Bonale zu entrichten hat. Vorläufig ist zwischen der Direktion und der Arbeiterschaft keine Annäherung erfolgt. Dieser Schilderung gegenüber erklärt der Generaldirektor der „Danubius“-Schiffswerfte Heinrich v. Baumgartner, daß die Arbeiter ausgesperrt wurden, weil sie unberechtigtweise die Bezahlung von Ueberstunden forderten. Es handelte sich bloß um einige Minuten, um welche der Betrieb später eingestellt wurde. Diese belanglose Verspätung wollten die Arbeiter als volle Ueberstunden honorirt haben, welchem Verlangen die Direktion nicht nachkommen konnte. Ueberstunden werden in der Fabrik immer bezahlt, nur müsse konstatirt werden, daß die Arbeiter überhaupt keine Ueberstunden arbeiten wollen. Die Direktion erblickte in dem Vorgehen der Arbeiter eine Verletzung der Fabriksdisziplin und habe deshalb zu den radikalsten Maßregeln greifen müssen. Was die dringenden Lieferungen für das Militärärar betreffe, werde die Fabrik ihren Verpflichtungen schon nachkommen.

* Ein Schnellfeuergeschütz. Aus New York kommt folgende phantastisch klingende Meldung: Ein hiesiges Blatt meldet: Ein Schweizer offerirte der Regierung ein Geschütz, welches ununterbrochen und automatisch eine Million Kugeln ohne Benützung von Pulver oder Preßluft abfeuert. Das Geschütz arbeitet ganz geräuschlos, leidet unter keiner Ueberhitzung und kennt keinen Rückschlag. Eine Abfeuerung würde etwa 50 K. kosten. Die Maschine feuert ununterbrochen, bis sie leer ist. Der Erfinder will die Kanone auf ein Automobil, das 60 Meilen in der Stunde fahren kann, montiren und glaubt, sie könne in einer Stunde 200,000 Mann treffen.

* Todesfälle. Der Senior der Budapester Augenärzte Dr. Sigmund Vidor ist gestern im Alter von 72 Jahren gestorben. Dr. Vidor war seinerzeit Assistent des berühmten Dr. Ignaz Hirschler und wirkte später viele Jahre lang als Primarius am Stephanie-Armenkinderhospital. Wegen seiner Kränklichkeit hatte er schon vor längerer Zeit die ärztliche Praxis aufgegeben; auf humanitärem Gebiete jedoch war er bis an sein Lebensende thätig. Er war ein tüchtiger Schachspieler und fungirte längere Zeit als Präsident des Schachklubs. Sein Hinscheiden wird in weiten Kreisen aufrichtige Theilnahme wecken. Eine zahlreiche angesehene Familie betrauert den Eingestiegenen. Das Leichenbegängniß findet morgen, Dienstag, halb 11 Uhr Vormittags vom Trauerhause, Stadtwaldgasse 33, aus statt. — Der ehemalige Präsident des Straffenats des im Jahre 1875 aufgelösten Ofner Gerichtshofes Ferdinand Kacziany ist gestern in Budapest gestorben. Der Verstorbene erfreute sich der besonderen Freundschaft Alexander Petöfys. Im Jahre 1847 wirkte Kacziany als Lektor an der Wiener Universität, von wo er einer Berufung des Nagyzseder Weihen-Kollegiums Folge leistete. Er nahm am Freiheitskampfe regen Antheil und brachte es bis zum Hauptmann. Nach dem Kriege heirathete er die Tochter des Bischofs Samuel Bodola. Im Jahre 1875 betrat er die richterliche Laufbahn. Kacziany entsaltete auch publizistische Thätigkeit. Seinen Tod betrauern seine Söhne: der Maler Edmund Kacziany, der Schriftsteller Professor Dr. Géza Kacziany, und der hauptstädtische Rechnungsoffizial Oskar Kacziany. — Gestern ist in Wien Dombaumeister Julius Hermann im 59. Lebensjahre gestorben. In Fachkreisen genoß er großes Ansehen. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Der ehemalige Kommandant der Komáomer Festung, Oberst Franz Barndon, ist heute hier gestorben. — Frau Witwe Dr. Otto Hömágeb. Barbara Darányi de Pusztaszentgyörgy et Letéllen, eine Schwester des Ackerbau-ministers Ignaz Darányi, ist heute Morgens im 56. Lebensjahre verschieden.

* Leichenbegängniß. Unter großer Theilnahme wurde heute Vormittags der ehemalige Buchdruckereibesitzer, Direktor des „Zion“-Vereins Ignaz Schlinger zu Grabe getragen. Rabbiner Dr. Simon Hevesi widmete dem Verewigten einen tiefempfindenen Nachruf. Namens der Vereinsleitung würdigte Präsident Max Ruttka y in schönen Worten die Verdienste des Heimgegangenen. Im Friedhofe sprachen Dr. Julius Ungar im Namen des Verzetkorps, Rabbiner Dr. Weiß und dann Joseph Neyslowich im Namen des Beamtenkorps.

* Ein Irrenniger im Eisenbahnzuge. Aus Csáktornya wird berichtet: Mit dem gestern um 1 Uhr aus Budapest hier eingetroffenen Eilzuge der Südbahn kam ein Husaren-Oberleutnant an, der sich schon auf dem Zuge sehr aufgeregt benommen hatte. Auf der Strecke zwischen Nagykisz und Csáktornya wollte er wiederholt vom Zuge abspringen. Im Bahnhofe zu Csáktornya begann der Unglückliche zu toben. Er wurde auswaggonirt und nach dem Parasäder Krankenhaus gebracht. Er gab an, Farkas zu heißen, aus Szekesfehervár gebürtig und beurlaubter Oberleutnant des 6. Husaren-Regiments zu sein.

* Säbelduell. Der Viehzuchtinspektor Ivan Kufács hat mit dem Grundbesitzer Nikolaus Karcasay ein Säbelduell ausgeschrieben; Karcasay erlitt am rechten Arm eine schwere Verletzung.

* Der Pester Heilige Verein hielt gestern seine konstituierende Generalversammlung. Den Vorsitz führte Gustav G. Ehrlich, als Schriftführer fungirte Dr. Armin Vinkf. Auf Vorschlag Dr. Salomon Eulenberg's wurden sowohl die Funktionäre als auch die Mitglieder des Ausschusses mit Akklamation gewählt. Das Resultat dieser Wahl ist folgendes: Präsident: Julius Winterberg; Vizepräsident: Emanuel J. Weis; Vorsteher: Julius Adler, Emerich Birnbaum, Anton v. Deutsch (neu), Moriz Lindenbaum; Ausschuss: Ludwig Adler, Dr. Sigmund Adler, Philipp Bach, Adolf Blum, Jakob Boschan (neu), Sigmund L. Breitner, Joseph Brödn, Samuel Deutsch, Koloman Dösa (neu), Gustav G. Ehrlich, Samuel Eisler, Lazar Eppinger, Dr. Emil Farkas, Dr. Béla Felet (neu), Berthold Goldberger v. Buda (neu), Berthold Herzmann, Dr. Adolf Leitner (neu), Dr. Theodor Löw, Dr. Moriz Mezei, Paul Sándor, Dr. Joseph Simon, Alexander Tuf, Berthold Weiß, Moriz Widder. — In Anwesenheit eines überaus zahlreichen Publikums wurde heute

Vormittags 11 Uhr in der Synagoge in der Rombadgasse das Stiftungsfest des Heiligen Vereins gefeiert. Nach einem vom Oberkantor Joseph Farkas und dem Tempelchor vorgetragenen Psalm würdigte Oberrabbiner Dr. Elias Adler in einer schönen Rede die humanitäre Thätigkeit des Vereins. Sodann wurde der Festgottesdienst abgehalten.

* Unter behördlicher Assistenz. Aus Böcsé telegraphirt man uns: Die Böcséer israelitische Gemeinde hielt ihre Jahresversammlung unter behördlicher Assistenz. Nachdem nämlich die Muttergemeinde und Dissidenten einander gegenüber standen, ernannte die Vizegespan den Bürgermeister Julius Kanyar als Wahlkommisär. Gewählt wurden mit überwiegender Majorität zum Präses Dr. Berthold Rozsnyai, Stadthphykus, zum Vizepräses Dr. Joseph Abrányi, Advokat. Beide Kandidaten der Muttergemeinde.

* Eisenbahnzusammenstoß. Heute, in den frühen Morgenstunden, ereignete sich auf der Gattvaner Strecke der ungarischen Staatsbahnen ein Eisenbahnzusammenstoß, der jedoch glücklicherweise ohne Opfer an Menschenleben verlief.

Der Gillazug Nr. 441, der jeden Montag zwischen Miskolcz und Budapest verkehrt, hatte fahrplanmäßig gegen 5 Uhr Früh die Station Jászeg passiert; kurz nach der Station riß plötzlich die Kuppelung eines Lastwaggon's, so daß die Lokomotive mit einigen Frachtwagen und fünf Waggon's III. Klasse, in welchen sich über hundert Bahnarbeiter befanden, nach Pécel weiterfuhr. Die vom Zuge getrennten Waggon's glitten auf dem Bahnhörper weiter, anfangs mit mäßiger Geschwindigkeit, später kamen sie in Folge starken Gefälles ins Rollen. In der Station herrschte Gefahr, daß die auf dem Geleise heranrollenden Lastenwagen in die mit Arbeitern gefüllten Waggon's hineinfahren. Im letzten Augenblick wurden die freigeordneten Waggon's, die in Folge des starken Gefälles nicht angehalten werden konnten, durch Umstellung eines Wechfels auf ein Nebengeleise geleitet, wo sie an den Brellbock anfahren und entgleisten. Durch die Entgleisung sind sechs Waggon's bis zur Unbrauchbarkeit, die übrigen aber arg beschädigt worden. Der an der Spitze laufende Waggon ist durch die Wehemeng des Anpralles vom Bahndamme bis auf die in einer Entfernung von zehn Metern liegende Landstraße geschleudert worden. Mit den Waggon's ist auch eine große Menge von Frachtgütern vernichtet worden. Der Eisenbahnunfall hatte zur Folge, daß in der engen Station beide Hauptgeleise mit Trümmern und Eisenbestandtheilen förmlich verbarrikadirt waren; auch waren die Schienen verbogen, so daß der Verkehr vollständig ins Stocken gerieth. Sowohl die nach Budapest wie auch die in der Richtung nach Ruttka und Kassa verkehrenden Züge mußten in Rákoskeresztur und in Jászeg angehalten werden und konnten ihre Fahrt erst nach Behebung des Verkehrshindernisses mit mehrstündiger Verspätung fortsetzen. Die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen veröffentlicht folgendes Communiqué: Der auf der Linie Miskolcz-Budapest verkehrende Gillazug Nr. 441 ist am 2. März in den frühen Morgenstunden zwischen den Stationen Jászeg und Pécel auf der Linie entzwei gerissen. Der weggerissene Theil des Zuges hat vor dem Péceler Einfahrtwechfel den vorderen Theil des Zuges erreicht und ist mit demselben zusammengestoßen. In Folge dessen sind drei Wagen entgleist und mit diesen noch mehrere andere Wagen beschädigt worden, vom Personal ist Niemand verletzt worden. Die Bahn ist freigegeben worden, die Züge verkehren ohne Hinderniß. Die Untersuchung ist im Zuge.

* De Wohnungstheuerung und die Frauen. Zahlreiche Arbeiterinnen versammelten sich gestern Nachmittags, um gegen die Wohnungstheuerung Stellung zu nehmen und sich zu organisiren.

Die erste Rednerin Frida Szécsi führte aus, daß die Arbeiterin zumeist ebenso viel arbeitet, wie der Mann, der Unterschied sei nur, daß sie in den meisten Fällen eine die Gesundheit untergrabende Arbeit verrichtet. Das ist die Ursache, daß die Todesfälle in den Reihen der Arbeiterinnen viel zahlreicher sind, als in denen der Männer. Die Männer befinden sich aus dem Grunde in etwas besserer Lage, weil sie die in der Organisation liegende Kraft und Macht erkannten. Rednerin fordert für das Weib politische Rechte, damit es an dem Kampfe gegen das kapitalistische System theilnehmen könne. Mariska Csárdos sprach über die Budapester Wohnungsverhältnisse. Nach Vertiklon sind die Wohnungsverhältnisse in Budapest unter sämtlichen Großstädten der Welt die schlechtesten und schädlichsten. Der Mietzins steht mit dem Erwerb nicht im Verhältniß. Der Durchschnittserwerb von 1715 Arbeitern ist 312 Kronen, von 1944 Arbeitern 412 Kronen, von 4426 Arbeitern 521 Kronen, von 16,224 Arbeitern 728 Kronen. Der Durchschnitt des Mietzinses beträgt 450 Kronen. Somit verschlingt der Mietzins mehr als die Hälfte des durchschnittlichen Jahreserwerbes, was umlo ungunstiger Zustände hervorruft, als bei der enormen Theuerung der Lebensmittel drei Viertel des Verdienstes für Lebensmittel benötigt würden. Die Theuerung der Lebensmittel wird auch vom Bourgeois empfunden, doch nur qualitativ. Die Reichen athmen selbst die Luft den Arbeitern weg, von denen ein Drittel zu Dreien, das zweite Drittel zu Vierern oder Fünfen, das letzte Drittel aber zu Sechsen und noch mehr in einem Zimmer wohnen. Jeder vierte Mann von 20 Jahren ist in Budapest Bettgeher. Im VIII. Bezirk ist jeder sechste Bewohner, im VII. Bezirk jeder siebente Bewohner Bettgeher. Unten

solchen Umständen mögen die herrschenden Klassen nicht von Moral und von der Heiligkeit des heimischen Herdes reden. Die Hauptstadt, deren Pflicht der Schutz der Arbeiterinteressen wäre, schlummert. Sie kümmert sich nicht um die Bevölkerung, sie läßt nicht bauen, weil die Mietzinswucherer in der Generalversammlung die Mehrheit bilden. Die Steuererhebung wird mit den zahlreichen Strikes motiviert, während das Umgekehrte die Wahrheit ist: der Steuererhebung halber wird gesteuert. Die Hauptstadt hat eine Million Kronen für Arbeiterwohnungen bewilligt. Dieser Beschluß harret schon seit einem Jahre der Genehmigung des „schwarzen“ Grafen. Der Minister des Innern beifügt sich nur, wenn es sich um die Auflösung von Arbeitervereinen handelt. Vorläufig ist keine andere Waffe als die Organisation vorhanden. Nach dieser mit stürmischem Beifall aufgenommenen Rede wurde eine Resolution angenommen, derzufolge die Volksversammlung sich der Aktion der Sozialdemokratenpartei gegen den Wohnungswucherer anschließt. Die weiblichen Mitglieder der Versammlung treten dem Landesverein der weiblichen Arbeiter bei.

* **Spende.** Als Kranzablösung für ihren gewesenen Präsidenten weil. Ignaz Schlesinger senden uns die Inkassanten und Kanzleidiener des „Zion“-Vereins zu Gunsten des Elisabeth-Fonds des Landes-Pensionsinstituts der Privatbeamten 36 Kronen. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

* **Demonstrationspromenade am Graben.** Zu den gestrigen Meldungen über diese Demonstration wird uns mitgeteilt, daß der Strike bei der Firma J. Heim. Z t a, k. u. l. Hofhutsfabrikant, nicht in Lohnunterschied seine Ursache hat. Der technischen Entwicklung und den heutigen Weltverhältnissen Rechnung tragend, führte die Firma eine weitere Arbeitsteilung und neue Methoden ein, denen jedoch ein Teil der Arbeiterschaft widerstrebt, obwohl die bisher gebotenen, sehr guten Verdienstverhältnisse noch eine weitere wesentliche Verbesserung erfahren sollten. In Folge der Geschäftskrise im Orient und in Amerika, sowie auch wegen der unsicheren Haltung der Arbeiterschaft konnten Exportaufträge mit bestimmten Lieferfristen nicht übernommen werden und wurden am 27. November 1907, 27 Arbeiter entlassen, worauf Montag, den 19. desselben Monats 66 Arbeiter wegblieben, ohne während der nächsten zwölf Wochen irgend einen Grund hierfür anzugeben oder eine Forderung zu überreichen. Die Lohnverhältnisse werden selbst seitens der Arbeiterschaft als sehr gute und gleichmäßige bezeichnet und konnte auch ein großer Teil der Arbeiter nicht zum Anschluß an den Strike bewegen werden. Die Firma verfügt heute über genügendes, in ihren neuen Arbeitsmethoden geschultes Personal, um ihren derzeitigen Lieferungsverpflichtungen zu genügen.

* **Die Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft** gibt bekannt, daß sie die gemischten Fahrten zwischen S z e g e d—Z i m o n y und B e l g r a d—D u b r o v i c z a laut nachstehendem Fahrplan eröffnet: Von S z e g e d nach Z i m o n y: jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag (Abfahrt von Szeged um 5 Uhr Früh), erste Fahrt am 4. März; von Z i m o n y nach S z e g e d: jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag (Abfahrt von Zimony um 9 Uhr Abends), erste Fahrt am 1. März; von B e l g r a d—D u b r o v i c z a: jeden Montag, Mittwoch und Samstag (Abfahrt von Belgrad um 2 Uhr Nachmittags), erste Fahrt am 2. März; von D u b r o v i c z a nach B e l g r a d: jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag, (Abfahrt von Dubrovicza um 8 Uhr Früh), erste Fahrt am 2. März.

* **Belohnung fleißiger Industriearbeiter.** Der Prunksaal der Budapester Handels- und Gewerbestammer war gestern Vormittags der Schauplatz einer erhebenden Feier.

In Vertretung des unspäßlichen Präsidenten nahm Hofrath Sigmund v. F a l k die Vertheilung der Anerkennungsdiplome und Preise vor, die Handelsminister Franz K o s s u t h zu Gunsten fleißiger Industriearbeiter gestiftet hat. Die Feier eröffnete Hofrath v. F a l k mit einer längeren Rede, in der er die Bedeutung des Tages würdigte. Nach der mit lebhaften Claqueur aufgenommenen Rede gelangten die Preise und Anerkennungsdiplome zur Vertheilung. Preise erhielten: Johann J u r c s á k, Damian B u k o s, Joseph D m r a y, Franz K i z l, Ludwig S c h m i d t, Johann B e l é n y i, Franz B i s k u p, Johann S o r m á n y, Friedrich B r o j c h k o, Franz F r e n z e l und Franz K o l i f i k. Nach der Vertheilung richtete Hofrath v. F a l k abermals eine Ansprache an die Prämiirten, worauf der Direktor der Maschinenfabrik „Vulkan“ Julius S t r a f e r im Namen der Arbeiter dem Handelsminister Kosuth und der Kammer Dank sagte. Damit erreichte die Feier ihr Ende.

* **Fóvárosi Orfeum.** Sonntag Abends debutirten die neuen Attraktionen des sensationellen Märzprogramms mit überaus großem Erfolg. Das Programm ist durchwegs neu und amüsant. Merian's Hundetheater wurde prolongirt und wirkt an sämtlichen Abend- und Nachmittagsvorstellungen mit. Morgen, Dienstag, 1/2 4 Uhr, wird wieder eine Kindermatinée arrangirt, Donnerstag Nachmittags 1/2 4 Uhr desgleichen.

* **Lebensmüde.** Die Dienstmagd Therese M a y e r wurde heute Früh in Folge Einathmung von Kohlen gas in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Sie wird im Krankenhaus gepflegt. — Im „Hotel Adria“ auf der Rákóczistraße hat sich gestern der Losonczer Privatbeamte Béla S t i h m e l aus einem Revolver drei Kugeln in die Brust gejagt. Die freiwilligen Retter brachten ihn ins Krankenhaus, wo er nun mit dem Tode ringt. — Die Modistin Elisabeth J a r o s hat sich gestern Abends in ihrer Wohnung (Trommelgasse 12) in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust gejagt. Ihre Verletzung ist keine lebensgefährliche. — Die Dienstmagd

Elisabeth K e c s k e jagte sich gestern Nachmittags vor dem Washington-Denkmal im Stadtwaldchen eine Revolverkugel in die Schläfe. Die Lebensüberdrüßige ist schwerverletzt ins Krankenhaus überführt worden. — Die 16jährige Tochter Julie des Wirthschaftsbeamten L u f a s B a k o n y i hat sich heute Abends in Folge Liebesgram in der elterlichen Wohnung (Szállás-gasse 19) mit einem Flaubert-Gewehr erschossen und wurde todt aufgefunden.

* **Das Kreuz im Venn.** Der Lohauslage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt über den neuesten Roman der gelehrten Schriftstellerin Klara V i e b i g „D a s K r e u z i m V e n n“ bei, der soeben in der „Gartenlaube“ zum erstmaligen Abdruck gelangt. Derselbe sei unseren geehrten Lesern bestens empfohlen. Abonnements auf die „Gartenlaube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen.

Familien-Nachricht.

Herr J o s e p h S e m m e l, Juwelier, Budapest, verlobte sich mit Fräulein H e r m i n e F i n n e r aus Frankfurt.

Für Kinder ist der Joltán'sche geschmack- u. geruchlose Lebertran zufolge großer Nährkraft ausgezeichnet. Per Flasche 2 K. bei Apoth. Joltán, Bpest, V., Szabadság-tér.

Schürzen alle Sorten bei R ö s s l e r, Budapest, V., Harminczad-utca és József-tér sarkán.

Schöne Damen benutzen zur Behaltung, Hebung ihrer Schönheit stets Földes' Margit-Creme. Preis 1 K. in Apoth.

Bob-Abschürmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Zwei Hoffeste.

Ball bei Erzherzog Joseph u. Erzherzogin Auguste.

Erzherzog J o s e p h und Erzherzogin A u g u s t e gaben heute in dem Christinenstädter Flügel der Diner Hofburg ein glänzendes Ballfest. Die Unterhaltung war ursprünglich für den 10. Februar anberaumt, wurde jedoch in Folge der eingetretenen Hoftrauer auf den letzten Fasching verschoben. Der Schauplatz des Festes, das Atrium die Wandelgänge, die Säle waren mit tropischen Gemähten und Blumen mit fürstlicher Pracht geschmückt. Die Auffahrt der Gäste begann schon um 8 Uhr, eine halbe Stunde später war der mächtige Tanzsaal dicht gefüllt. Die prächtigen Roben und die kostbaren Geschmeide der Damen, die Offiziersuniformen und die Galakleider des diplomatischen Korps boten ein effektvolles, farbenreiches Bild. Zur Soirée waren ge-

ladet: Graf Alexander Apponyi sammt Gemahlin, Graf Ludwig Apponyi sammt Gemahlin und Töchter, Graf Albert Apponyi sammt Gemahlin, Graf Julius Andrássy, Graf Géza Andrássy sammt Gemahlin, Graf Alexander Andrássy sammt Gemahlin, Witwe Gräfin Madár Andrássy, Witwe Gräfin Theodor Andrássy sammt Tochter, Graf Géza Apponyi sammt Gemahlin, Graf Emerich Almásy sammt Gemahlin, Witwe Gräfin Koloman Almásy, Witwe Gräfin Georg Almásy sammt Tochter, Graf Dionys Almásy sammt Gemahlin und Töchter, Baron Elemér Ágel sammt Gemahlin, Graf Karl Andrássy, Graf Heinrich Apponyi, Graf Julius Apponyi, Graf Anton Apponyi, Graf Rudolf Apponyi, Graf Ludwig Batthyány sammt Gemahlin, Graf Theodor Batthyány sammt Gemahlin, Graf Stephan Batthyány sammt Gemahlin, Witwe Gräfin Géza Batthyány, Witwe Gräfin Andreas Bethlen sammt Tochter, Graf Ernst Bissingen-Rippenburg sammt Gemahlin und Töchter, Witwe Gräfin Rudolf Bissingen-Rippenburg sammt Tochter, Witwe Gräfin Otto Bissingen-Rippenburg, Graf Stephan Bethlen sammt Gemahlin, Witwe Baron Georg Bánffy sammt Tochter, Baronin Klona Bánffy, Elemér Maslovich sammt Gemahlin, Joltán Bottka sammt Gemahlin, Árpád Bottka sammt Gemahlin, Baronin Bomberg, Baron Benz-Alpron sammt Gemahlin, Graf Georg Bánffy, Graf Nikolaus Bánffy, Graf Elemér Batthyány, Graf Julius Batthyány, Graf Gabriel Batthyány, Graf Bela Batthyány, Graf Paul Bethlen jun., Dr. Stephan Bárczy, Stephan Beniczky, Béla Berzeviczy, Madár Barcza, Andor Barcza, Baron Hermann Berg, Georg Barcza, Franz Volgár jun., Georg Vorbély.

Graf Albin Csáky sammt Gemahlin, Graf Andreas Csekonicz sammt Gemahlin, Witwe Gräfin Koloman Csáky sammt Tochter, Graf Ludwig Csáky sammt Gemahlin und Tochter, Graf Alexander Csekonicz sammt Gemahlin, Markgraf Roger Csáky-Ballavicini sammt Gemahlin, Witwe Gräfin Stephan Gebrián, Graf Rudolf Chotel sammt Gemahlin, Graf Anton Cziráky sammt Gemahlin und Tochter, Witwe Gräfin Johann Cziráky, Graf Julius Csekonicz, Graf Ivan Csekonicz, Graf Paul Csekonicz, Graf Stephan Csáky, Graf Béla Csáky, Graf Joseph Cziráky, Graf Georg Cziráky, Graf Albert Cappy.

Graf Ludwig Degenfeld sammt Gemahlin und Töchter, Graf Aurel Dessenffy sammt Gemahlin, Witwe Gräfin August Degenfeld sammt Tochter, Dr. Janaz Darányi, Graf Emil Dessenffy sammt Gemahlin, Graf Christoph Degenfeld sammt Gemahlin, Baron Ernst Daniel sammt Gemahlin, Graf Emerich Degenfeld, Graf Nikolaus Degenfeld, Graf Paul Degenfeld, Graf Stephan Dessenffy, Stephan Dobay.

Fürst Nikolaus Esterházy sammt Gemahlin, Graf Franz Esterházy sammt Gemahlin, Graf Nikolaus Moriz Esterházy sammt Gemahlin und Tochter, Graf Leopold Edelsheim-Gyulay sammt Gemahlin, Graf Emerich Erdödy sammt Gemahlin, Witwe Gräfin Michael Esterházy, Graf Alexander Esterházy sammt Gemahlin, Graf Ladislaus Esterházy sammt Gemahlin und Tochter, Baron Lorand Götvös sammt Gemahlin und Tochter, Gräfin Ella Esterházy, Graf Wilhelm Erdödy, Graf

Mois Esterházy, Graf Moriz Esterházy, Graf Paul Esterházy, Graf Leopold Edelsheim-Gyulay junior.

Graf Tassilo Festetics sammt Gemahlin und Töchter, Graf Paul Festetics sammt Gemahlin, Graf Andor Festetics sammt Gemahlin, Baron Paul Fiáth sammt Gemahlin und Töchter, Witwe Gräfin Joseph Forgách, Baron Géza Fejérváry, Graf Johann Forgách, Graf Georg Festetics, Graf Alexander Festetics, Graf Wilhelm Festetics, Baron Béla Fiáth, Baron Julius Forster, Baron Eugen Forster, Eugen Fráter, Ritter Alfred v. Hoch-Reyhersberg.

Baron Franz Gerliczy sammt Gemahlin, Dr. Anton Günther, Baron Desider Gromon, Baron Felix Gerliczy.

Graf Johann Hadik sammt Gemahlin, Graf Andreas Hadik-Barkóczy sammt Gemahlin, Graf Béla Hadik sammt Gemahlin, Graf Georg Haller sammt Gemahlin, Witwe Gräfin Emerich Hunyadi sammt Tochter, Graf Joseph Hunyadi sammt Gemahlin, Graf Max Honyos sammt Gemahlin, Graf Johann Hardegg sammt Gemahlin, Graf Béla Hugonnay, Paul Palassy, Tibor Huszár, Ladislaus Huszár.

Ludwig Jekelsalussy sammt Gemahlin, Julius Justh sammt Gemahlin, Baron Alexander Jekensky sammt Gemahlin und Töchter, Joltán Jekelsalussy sammt Gemahlin, Andreas Jankovich-Béján sammt Gemahlin, Baron Joseph Jntey, Baron Paul Jntey, Baron Edmund Jekensky, Anton Jntey.

Witwe Gräfin Julius Karolyi und Töchter, Witwe Gräfin Moiz Karolyi, Witwe Gräfin Victor Karolyi, Graf Eugen Karátsonyi sammt Gemahlin, Graf Madár Karátsonyi und Töchter, Franz Kossuth, Wilhelm Klobucsar, Baron Koloman Kemény sammt Gemahlin, Witwe Benjamin Kállay und Töchter, Graf Béla Keglevich sammt Gemahlin und Tochter, Graf Stephan Keglevich sammt Gemahlin, Graf Karl Kornizs sammt Gemahlin, Witwe Gräfin Nikolaus Kornizs, Comtesse Josephine Kornizs, Graf Ludwig Karolyi sammt Gemahlin, Graf Ladislaus Karolyi sammt Gemahlin, Johann Kasz sammt Gemahlin und Tochter, Paul Rijs sammt Gemahlin, Medard Kohl, Julius Keley und Gemahlin, Alexander Kóztolányi sammt Gemahlin und Tochter, Graf Michael Karolyi, Graf Joseph Karolyi, Graf Anton Karolyi, Graf Paul Keglevich, Graf Georg Keglevich, Graf Karl Khuen-Héderváry jun., Graf Eduard Kielmansegg, Johann Klobucszky, Stephan Kóztolányi, Georg Kubinyi, Karl Kasz, Hubert Kund, Alexander Rijs.

Graf Gabriel Lónyay sammt Gemahlin, Witwe Baronin Béla Lipthay, Baron Heinrich Lindeloff sammt Gemahlin, Adolf Ribits, Graf Gabriel Lónyay jun., Béla Lipthay.

Graf Georg Mailáth sammt Gemahlin und Tochter, Graf Stephan Géza Mailáth sammt Gemahlin, Graf Géza Mailáth sammt Gemahlin, Graf Armin Mikos sammt Gemahlin, Graf Georg Mailáth jun., Baron Georg Manassy-Barco, Anton Mocsónyi, Alexander Mocsónyi jun.

Graf Alexander Nákó sammt Gemahlin, Witwe Ludwig Náray sammt Tochter, Ludwig Náray, Baron Alexius Kopcsa jun.

Fürst Géza Odessalchi sammt Gemahlin und Tochter, Baron Andor Orczy sammt Gemahlin, Baroness Thekla Orczy, Witwe Baronin Seraphine Orczy, Adolf Oberhoff, Graf Richard Orsch.

Fürst Nikolaus Pálffy sammt Gemahlin, Markgraf Eduard Pallavicini sammt Gemahlin, Witwe Gräfin Marius Pejacevich sammt Tochter, Baron Julius Podmaniczky sammt Gemahlin, Baron Béla Piret sammt Gemahlin, Baron Ludwig Piret sammt Gemahlin, Graf Theodor Pejacevich sammt Gemahlin und Tochter, Witwe Gräfin Arthur Pejacevich sammt Tochter, Baron Desider Prónay sammt Gemahlin, Baron Sylvester Gabriel Prónay sammt Gemahlin und Tochter, Graf Siegfried Rappenheim sammt Gemahlin, Comtesse Katharine Pejacevich, Baroness Sophie Perényi, Markgraf Alphons Pallavicini, Markgraf Georg Pallavicini, Graf Elemér Pejacevich, Graf Albert Pejacevich, Graf Andreas Pejacevich-Mikó, Graf Edmund Pálffy, Baron Georg Prónay, Baron Gabriel Prónay, Baron Albert Pongrácz, Baron Vinzenz Pongrácz, Ladislaus Prónay, Paul Palkovich, Nikolaus Palkovich, Madár Pongrácz, Georg Batay.

Baronin Witwe Simon Révay, Baron Simon Révay sammt Gemahlin, Baron Julius Révay sammt Gemahlin und Tochter, Baronin Witwe Béla Radványi und Tochter, Stephan Rafosky sammt Gemahlin und Tochter, Baron Géza Radványi sammt Gemahlin, Baron Erwin Rofner sammt Gemahlin, Witwe Florian Rosty und Tochter, Baronin Witwe Johann Radványi, Baron Albert Radványi, Baron Julius Révay, Ambrus Reviczky und Tochter, Lorenz Rohonczy, Gebeon Rohonczy, Anton Rafosky, Eugen Rafosky, Desider Roskóványi, Stephan Reviczky.

Joseph Samassa, Koloman Széll sammt Gemahlin, Witwe Julius Szapáry und Tochter, Graf Anton Széchenyi sammt Gemahlin, Graf Alexander Széchenyi sammt Gemahlin, Graf Andor Paul Széchenyi sammt Gemahlin, Graf Emil Széchenyi sammt Gemahlin, Graf Victor Széchenyi sammt Gemahlin, Gräfin Witwe Emerich Széchenyi und Tochter, Graf Ladislaus Semley sammt Gemahlin, Graf Alexander Sztáray sammt Gemahlin, Graf Paul Szapáry sammt Gemahlin, Graf Georg Szapáry sammt Gemahlin, Gräfin Witwe Otto Szirmai, Graf Julius Széchenyi, Graf Béla Széchenyi, Graf Ladislaus Szapáry, Stephan Szurecsányi sammt Gemahlin, Baron Béla Szentkereky sammt Gemahlin und Tochter, Klara Salamon, Joltán Szentiványi sammt Gemahlin, Johann Sztankoványi sammt Gemahlin und Tochter, Georg Szegedy sammt Gemahlin, Nikolaus Szemere, Graf Géza Somfich, Graf Alexander Szirmai, Graf Stephan Széchenyi, Graf Paul Széchenyi, Graf Anton Szigay, Graf Joseph Szapáry, Graf Dominik Széchenyi, Baron Béla Szentkereky jun., Eugen Szontagh sammt Gemahlin, Katharine Szilassy, Egon Szentivány, Oskar Szent-ivány, Béla Szurecsányi, Graf Béla Seher-Éhöz, Madár Szegedy-Masák, Emerich Sztankoványi, Géza Szilló.

Graf Stephan Tisa sammt Gemahlin, Witwe Gräfin Alexander Teleki, Graf Géza Teleki sammt Gemahlin, Graf Julius Teleki sammt Gemahlin, Graf Joseph Teleki sammt Gemahlin, Graf Alexander Teleki sammt Gemahlin, Graf Tibor Teleki sammt Gemahlin, Prinz Max Egon Thurn-Taxis, Graf Paul Teleki, Graf Stephan Tisa jun., Graf Leonhard Thun-Hohenstein, Graf Alexander Uerfüll-Gyllenband, Graf Emil Nechtritz-Amade, Graf Clemer Nechtritz, Baron Sigmond Nechtritz.

Klaudius Vahary, Graf Tibor Vay sammt Gemahlin und Tochter, Baron Joseph Vécsey, Baron Ladislaus Vécsey, Graf Arthur Vay, Zoltán Vermes.

Alexander Wekerle sammt Gemahlin, Prinz Ludwig Windischgrätz sammt Gemahlin, Graf Friedrich Wendheim sammt Gemahlin und Tochter, Julius Wlaffics sammt Gemahlin, Graf Franz Wendheim sammt Gemahlin, Graf Stephan Wendheim sammt Gemahlin und Tochter, Graf Dionys Wendheim sammt Gemahlin, Gräfin Valerie Waldeck, Gräfin Mathilde Wendheim, Graf Karl Wendheim, Graf Ladislaus Wendheim, Graf Joseph Wendheim, Graf Marquis Widenburg, Graf Philipp Walterkirchen, Graf Friedrich Waldeck, Graf Oswald Wolfenstein, Baron Klemens Waldbott-Bassenheim, Julius Wlaffics jun., Johann Wettstein.

Graf Adar Zichy und Gemahlin, Graf Ferdinand Zichy sammt Gemahlin und Tochter, Graf August Zichy und Tochter, Graf Edmund Zichy und Gemahlin, Graf Jakob Zichy und Gemahlin, Graf Johann Nep. Zichy und Gemahlin, Graf Johann Zichy und Gemahlin, Graf Bela Zichy und Gemahlin, Graf Vladimir Zichy und Gemahlin, Graf Rafael Zichy und Gemahlin, Graf Robert Zelenkfi und Gemahlin, Graf Theodor Zichy, Graf Joseph Zichy, Graf Géza Zichy, Graf Ladislaus Zichy, Graf Ferdinand Zichy jun., Graf Géza Zichy, Graf Stephan Zichy jun.

Bicomte de Fontenay und Gemahlin, Theodor Bekovich und Gemahlin, Fürst Hermann Schönburg-Waldenburg, Georg Deruffi, Lutz Ben, Friedrich Clarke-Seymour, Frank Dyer Chester, V. S. Ganay, Spas Constantinovic sammt Gemahlin und Tochter, Eugen Bano, Marquis Durazzo, Straelborn.

Rudolf Linhardt, Eugen Pernecky, Baron Alexander Sebesty, Alfred Jull, Eugen Sárány, Gabriel Thott, Arpad Tomcsanyi, Ludwig Krauß, Gabriel Hanke, Eduard Giacomozzi, Andor Salamon und Eugen Sárány, Julius Pechy, Joseph Rózmovsky, Georg Rátóffy, Wilhelm Neffel, Karl Balla, Michael Hensel, Hugo Schreiber, Anton Hamma, Stephan Bornemiza, Géza Demény, Karl Verka, Emerich und Konrad Subay, Jolt Dengi, Oliner Perczel, Emerich Havas, Joseph Dojoubil, Alphons Tintner, Konrad Saboretti, Franz Urbanek, Ritter Andor Wettstein, Desider Mary, Adolf Baternos, Merius Wroblevsky, Arthur Haefner, Victor Ulrich, Merius Kießer, Bela Csikvándy, Stephan Karátsony, Alois Hossyalussy, Ignaz Jersinovic, Victor Kemeich und Dr. Ostar Czjzowski.

Punkt 12 30 Uhr öffneten sich die Thüren des Nachbarssaales. Im Rahmen der Thüre erschien als Erster Erzherzog Joseph in der Uniform eines Sufarenobersten am Arme seiner Gemahlin Erzherzogin Auguste und in Begleitung seines ältesten Sohnes Franz Joseph. Ihnen folgten die Hofdame Gina Szegedy und Rittmeister Graf Joseph Takács-Tolnay. Allgemeine Ueberwachung rief die Toilette der Erzherzogin hervor: eine Robe aus fuchsfarothem weichen Moiré antique, Genre Princesse, mit einer breiten Bordure, auf beiden Seiten offen, in byzantinischem Dessin in Silber auf Moiré und Mouffelin gestickt; die Dekolletierung umgab ein stolaartiges Arrangement in Silber bestickt; rothe Mouffelinärmel mit schmalen, langen eharpeartigen Theilen mit Silberquasten; die Toilette hob die herrliche Gestalt und wirkte sehr apart.

Der junge Erzherzog, ein reizendes rothwangiges Kind, trug den ersten Frack. Die Gesellschaft begrüßte die hohen Herrschaften mit stummer Kopfneigung, die den Gruß mit freundlichem Lächeln erwiderten und sich sofort unter die Gäste mengten. Sowohl die Erzherzogin als auch der Erzherzog, bei dem von der jüngst überstandenen Influenza nichts zu merken war, wechselten zunächst mit den Palastdamen einige freundliche Worte und wendeten sich dann an die übrigen Damen der Gesellschaft. Der junge Erzherzog blickte unterdeß lächelnd um sich, und wo er einen Bekannten entdeckte, eilte er auf ihn zu, um ihn zu begrüßen. Erzherzog Joseph unterhielt sich auffällig lange mit dem Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi, der im Knopfloch das Tulpenabzeichen trug, dann wendete er sich an den Handelsminister Franz Kossuth, mit dem er gleichfalls eine längere Konversation führte. Dieses Gespräch unterbrach die Antonierung des ersten Csárdás, der zum Tanze lud.

Den Tanz eröffnete Erzherzogin Auguste mit dem Vortänzer, dem jungen Grafen Joseph Cziráky.

Die Tanzordnung war die folgende:

- 1. Csárdás.
2. Walzer. Lehár: „Luftige Witwe.“
3. Quadrille. Bachó: „Ungarisches Lied.“
4. Polka Française. Waldteufel. „Alles oder nichts.“
5. Csárdás.
6. Walzer. Strauß: „Walzertraum.“
7. Cotillon.
8. Csárdás.

9. Quadrille. Lehár: „Luftige Götter.“
10. Schnellpolka. Strauß: „Entweder-oder.“

Nach während des Tanzes setzte Erzherzog Joseph den Cercle fort und zeichnete den Honvedminister Ludwig Fekelsalussy, Koloman Széll und den Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes Dr. Julius Wlaffics mit längeren Ansprachen aus. Die Tanzpausen benützte Erzherzogin Auguste, um mit den Gästen freundliche Worte zu wechseln und zur ohnehin zwanglosen und gemüthlichen Stimmung beizutragen. Die Erzherzogin konversirte in der liebenswürdigsten Weise mit dem Handelsminister Kossuth und mit dem Kapitän der ungarischen Trabantenleibgarde Baron Géza Fejérváry und zeichnete auch andere Persönlichkeiten mit Ansprachen aus. Inzwischen zogen sich die Herren in den Sankt Stephansaal zurück, der in ein Spielzimmer umgewandelt worden war.

Die erste Quadrille tanzte Erzherzogin Auguste mit dem deutschen Generalkonsul Fürsten Schönburg-Waldenburg, den zweiten Csárdás mit dem Baron Felix Gerliczy und den Cotillon mit dem Grafen Tibor Teleki.

Das interessanteste Moment des Balles war der Cotillon, der aus vier Figuren bestand. Während dieses Tanzes wurde der prachtvolle Saal ganz mit Blumen gefüllt. Zehntausend Nelken, fünftausend Rosen und fünftausend Maiglöckchen verbreiteten einen betäubenden Duft.

Nach dem Cotillon, der eine Stunde währte, begann um 1/2 12 Uhr das Souper. Im Ecksaale waren zwei große runde Tische mit viel Geschmack gedeckt. In der Mitte der Tische stand eine mit Gesteinen besetzte Base, daneben zwei rothe und weiße Weiskenbouquets. Ringsumher standen Bouquets aus Neseben und Maiglöckchen. An der Spitze der einen Tafel hatte Erzherzogin Auguste Platz genommen. Zu ihrer Rechten saß Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle, zur Linken die Gräfin Ludwig Batthyány.

Die Namensliste der anwesenden Palastdamen ist folgende:

Gräfin Stephan Tisa, Gräfin Dionys Amáffy, Gräfin Friedrich Wendheim, Markgräfin Eduard Pallavicini, Baronin Koloman Kemény, Gräfin Ludwig Apponyi, Gräfin Alexander Apponyi, Gräfin Albert Apponyi, Gräfin Theodor Andrássy, Gräfin Tibor Teleki, Baronin Simon Révay. An der zweiten Tafel saßen Gräfin Ladislaus Semsey, Gräfin Paul Festetics, Baronin Gabriel Sylvester Prónay, Gräfin Géza Teleki, Frau Julius Wlaffics, Baronin Ernst Daniel, Baronin Lorant Cstvös, Gräfin Ludwig Degenfeld, Frau Ludwig Fekelsalussy und Frau Spas Konstantinovic und die Hofdame Gina Szegedy.

Den übrigen Mitgliedern der Gesellschaft stand ein reiches Buffet zur Verfügung. Inzwischen wurde Gefrorenes und sonstige Erfrischungen aufgetragen. In drei Salons wurde Thee servirt und außerdem stand im mittleren Theesalon den Damen kaltes Buffet zur Verfügung.

Nach dem Souper wurde der Csárdás fortgesetzt, welchem die zweite Quadrille folgte, während der letzte Tanz, die Schnellpolka, um 1/2 2 Uhr zu Ende war. Die erzherzogliche Familie, die während des ganzen Abends den Gästen gegenüber von bestreichender Liebenswürdigkeit war, zog sich nunmehr zurück und auch die Gäste verließen alsbald die prunkvollen Räume.

Die Ballmusik stellte auch diesmal die Musikkapelle des 1. Honved-Infanterie-Regiments unter der Leitung des Kapellmeisters Bachó bei, dem die Gäste dieselbe Anerkennung zollten, wie dem Hofsekretär Anton Schramm, der mit Hilfe des Hilfssekretärs Anton Böller das Arrangement des Abends mit großem Geschick besorgte.

Soirée dansante bei Hofe.

Aus Wien wird gemeldet: Gestern fand die zweite Soirée dansante bei Hofe statt.

Von der Soirée ließ sich im Allgemeinen sagen, daß sie womöglich intimer war als die erste, denn die Hof- und diplomatische Gesellschaft war diesmal fast ganz unter sich. Außer diesen exklusiven Kreisen war die Generalität gestern stärker vertreten als auf der ersten Soirée. Dafür fehlten alle Minister, die gemeinsamen sowohl als auch die diesseitigen und ungarischen. An ihre Stelle traten gestern mehrere Sektionschefs: der geheime Rath Dr. Sieghart, Baron Jorkasch-Roch, Ladislaus v. Mülller und Andere. Das Präsidium des Abgeordnetenhauses war durch Dr. Fackel und Ritter v. Starzynski repräsentirt.

Präzise 1/2 10 Uhr erfolgte der Eintritt des Hofes. Ceremonieeldirektor Repallek gab das übliche Zeichen und unter Vortritt des Oberceremonienmeisters Grafen Choloniewski kamen die Erzherzoginnen Maria Annunziata, Blanka, Isabella Maria, Maria Theresia, Leonore, Renata und Elisabeth Henriette und die Erzherzoge Karl Franz Joseph, Leopold Salvator, Friedrich, Karl Stephan und Rainer in den Neuen Saal. Die als erste Dame bei Hofe fungierende Erzherzogin Maria Annunziata wandte sich sofort den vor der Estrade versammelten Diplomaten zu, die sie der Reihe nach ansprach. Nach Beendigung des Cercles wurde die Erzherzogin zur Estrade geleitet und in diesem Augenblick setzte die Kapelle des Hofballmusikdirektors C. M. Ziehrer mit dem ersten Walzer, Lehár's „Schwärmerei“, ein. Den Tanz eröffnete Garde-Oberleutnant Baron Podmaniczky mit der Erzherzogin Isabella Marie.

Die letzte Faschingsnacht in der Burg stand ganz und gar im Zeichen des Tanzes. Mit einer Unterbrechung durch das nicht ganz eine Stunde währende Souper, das nach dem Cotillon servirt wurde, ist fast unaufhörlich getanzt worden. Bei dieser ausgesprochenen Tanzendenz wurden an Meister Ziehrer und seine tüchtigen Musiker ganz außerordentliche Ansprüche gestellt. Einmal geschah es, daß die Musik fast eine Stunde lang eine Nummer zu spielen hatte.

Die Soirée dansante endete gegen 2 Uhr Morgens.

Nachstehend die Beschreibung einiger Toiletten: Erzherzogin Maria Annunziata erschien in einer weißen Füllrobe, voll mit nilgrünem Mouffelin de Soie, der zart durchschimmernde und auf weichen Libertsfond ruhte. Brillanten- und Silberbouffonsticker bedeckte die ganze Robe, und zwar bildete die Zehnung am oberen Theile des Rockes bis zur Kniehöhe ein dichtes Strahlenmuster, an dem sich ornamental geführte Vorbeurwindungen zu einer hohen Bordüre vereinigten. Die reich diamantirte Corsette stierte unter der Spitzenborste ein nilgrünes Bandarrangement und reiche Silberstickerei.

Erzherzogin Blanka kam in einer Toilette aus orangegehemmte Duchesse mit einem Fourreau aus gelbem Füll, reich gestickt mit Gold und Glasstücken und von Spitzeneinlagen durchzogen. Die Schleppe umrandete ein breites gelbes Sammtbandeau, Goldspanien dienten zur Garnirung der Corsette, deren Auschnitt ein gelbschattirtes Blütenbouquet schmückte: lange offene Aermel mit Goldfransenantirung. Erzherzogin Elisabeth Henriette trug eine blauroja Duchesse, der Rock hatte hohen Volant aus zartem Goldstiftterüll, die Taille dazu harmonirend eine zierliche Goldstickerei mit schmalen Goldspitzenrändern; kleine Goldflügelärmel, die durch rosa Libertsmaischen gefaltet waren. Erzherzogin Marie Theresie trug eine schwere silberdurchwirkte, blaue Brokatrobe im Prinzestil, reich mit Silber und Diamanten gestickt. Das diamantirte Silbertablier begrenzte echte Duchesseinlagenbahnen, um die sich Silbersträuße, mit Louis XV.-Mäshen verbunden, lagerten. Das Decolleté verzierete ein Duchessestippenborte und gelbe Saffrancrosen. Die Erzherzoginnen Leonora und Renata hatten weiße Libertsstolletten à la Empire. Am Rocksaum drei Reihen Silberbordüren, deren unterste Kante eine Füllröschendraperie beranderte.

Fasching.

Maskenball in der Redoute.

In sämtlichen Sälen der hauptstädtischen Redoute fand Sonntag Nachts der XXXIX. Maskenball des Pester israelitischen Frauenvereins statt. Dieses Maskenfest, das sich stets des lebhaftesten Besuches erfreute, war auch gestern gut besucht, doch war der Andrang kein so außerordentlich großer wie in den Vorjahren, aber es herrschte lebhaftes Treiben und übermüthige Karnevals-laune. Im Buffetaum hatten die Ausschußmitglieder des Vereins platzgenommen.

Im Theresienstädter Kasino fand heute eine Cabaretsoirée statt, die von einem zahlreichen, aus der Elite des Bezirks bestehenden Publikum besucht war. Dem eigentlichen Cabaret ging ein Gesellschaftssouper voran, das in angenehmer Stimmung vor sich ging. Für 1/2 10 Uhr war der Beginn der Cabaretvorträge angesetzt, doch waren die Mitwirkenden am rechtzeitig erscheinen verhindert, weshalb Karl Ferenczy vom „Cabaret Bonbonnière“ die Pause mit Coupletvorträgen und verschiedenen Cabaretstücken ausfüllte. Das Publikum sollte ihm lebhaften Beifall. Sodann betraten die Mitglieder des Opernorchester's Walthar Krusweyl, Franz Förster, Anton Weidl und Heinrich Wieschendorff das Podium und trugen unter großer Aufmerksamkeit des Auditoriums verschiedene musikalische Scherze vor. Dieser Programmnummer folgte eine Kinematograph-Vorstellung, deren Biöcen viel Heiterkeit erregten. Um Mitternacht begann das eigentliche Cabaret, in welchem die Damen Közfi

László, Bóka Balogh, Magda Szécsi und die Herren Endre Nagy und Géza Sajó mit großem Erfolg auftraten.

Die Tischgesellschaft „Tánczedvelő Ifjak“ veranstaltete gestern Abends in der „Kronen“-Redoute einen Narrenabend, der in der besten Faschingsstimmung verlief.

In den Sälen des Herrn Joseph Greiner, Gastwirth in Lajtafentmiklós, fand Samstag, den 22. Februar l. Z., ein von den Arbeitern der Firma M. J. Eisinger arrangirter erster Fabrikball statt.

Faschingschronik. Nach der Reihe der Faschingsunterhaltungen wird das von Ungarischen Landesschauspielerverein unter dem Protectorate der Gräfin Géza Batthyány und Frau Witwe Johann Damjanich am 8. März, Nachmittags 5 Uhr, in der hauptstädtischen Redoute vor sich gehende Elite-Bromenabentzert sein.

Die Beamten der ungarischen Export- und Pakettransport-Vereinigung am 14. d. in den Sälen des vereinigten Leopoldstädter Bürgerclubs ihre Tanzsoirée, um deren Gelingen das Comité bestens bemüht ist.

Eine Säbelfafore in Kolozsvár.

Prin-Telegr. des „Neuen-Pester Journal.“ Kolozsvár, 2. März. Eine Säbelfafore, an welcher ein Hauptmann und eine 70jährige Frau theilhaftig sind, hat die hiesige Bevölkerung in gewaltige Aufregung versetzt.

mann gewesen, heirathen soll. Die 70jährige Frau behauptete, daß Erdélyi das junge Mädchen verführt und in Mißkredit gebracht habe und nur durch eine Eheschließung die verletzte weibliche Ehre repariren könne.

Heute Vormittags begegnete Hauptmann Erdélyi der alten Frau in der Franz Deakgasse. Die alte Frau eilte auf den Hauptmann zu und machte eine Bewegung, wie wenn sie aus ihrer Tasche etwas holen wollte.

Die Greisin stürzte blutüberströmt zu Boden. Hauptmann Erdélyi bestieg einen in der Nähe postirten Wagen und fuhr zum Magistrat, wo er über den Vorfall Bericht erstattete.

Die Osernovaer Revolte.

Nózshagy, 2. März. Jene wahnwitzige Bauernschar, die den Anordnungen der Behörde bei der beabsichtigten Einweihung der Osernovaer Kirche trotzigen Widerstand leistete und derart Urheberin eines Blutbades wurde, stand heute vor Gericht.

Die Verhandlung wurde um 9 Uhr Vormittags vom Gerichtspräsidenten Dr. Géza Chudovský eröffnet. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Julius Delopotoczky.

Die Zahl der erschienenen Angeklagten beträgt fünfundsiebenzig, zwei sind krank, ein dritter hält sich unbekannt wo auf. Die Angeklagten wurden einzeln in den Saal gerufen und über ihr Nationale befragt.

Der Angeklagte Brzina erzählt, es sei der Herzenswund der Osernovaer gewesen, daß der Bischof den Pfarrer Hlinka rehabilitire. Aus diesem Grunde wurde Domherr Kreuzsinsky ersucht, die Einweihung der Kirche zu verschieben, bis Hlinka diese Funktion versehen wird können.

zu verschieben, bis Hlinka diese Funktion versehen wird können. Dies habe man auch zugesagt. Beim Schließen war er nicht dabei.

Ein intelligenter Bauer Namens Kaljár, der gleichfalls angeklagt ist, bringt vor, man habe an die Geislichkeit Deputationen entsendet, daß man mit der Einweihung der Kirche warten soll.

Theater, Kunst und Literatur.

(Konzert.) Im Brunksaal der Landes-Musikakademie fand heute zu Gunsten des Hilfs- und Pensionsfonds des ungarischen Landes-Ärztel-Pensionsverbandes unter Mitwirkung einer Anzahl hervorragender Kunstkräfte ein interessantes Wohltätigkeitskonzert statt.

(Königstheater.) Gestern sang in der Operette „Varázskeringő“ der ehemalige Baritonist des Volkstheater Géza Raskó die Partie des Lieutenants Niki zum ersten Mal.

Das Moderne Theater-Cabaret auf der Andrássystraße hat seinem Märzprogramm durch die Einfügung einer interessanten, erotischen Tanznummer die größte Anziehungskraft gestiftet.

chent bereichert. Die Familie weil Sigmund Reiner's hat nämlich die reiche und viele Seltenheiten enthaltende Bibliothek des Verbliebenen der Akademie gespendet. Oberbibliothekar Koloman Szily hat mit dem korrespondierenden Mitglied Samuel Reiner die hinterlassene Bibliothek besichtigt, die Werke, die die Akademie noch nicht besitzt, ausgewählt und übernommen. Die Bibliothek enthält über tausend Bände juridischen, politischen, geschichtlichen und philosophischen Inhalts. — In der I. Klasse der Akademie hielt heute Géza Némethy einen interessanten Vortrag über „die 18. Grode des Horaz“. Vortragender hat nämlich die Entdeckung gemacht, daß das 13. Stück der Jugendgedichte Vergilius', von dem man bisher nur wußte, daß es nicht von diesem Dichter herstamme, ein Werk des Horaz sei, „die 18. Grode“, die er nicht unter seine Gedichte aufgenommen hatte, auf die er jedoch wiederholt Anspielungen machte. Némethy legte das Gedicht im Original und in seiner Uebersetzung bei. Sein Vortrag fand lebhaften Beifall. Sodann unterbreitete Ludwig Kátóna eine Abhandlung Ludwig Karl's.

* Die Shakespeare-Kommission der Kisfaludy-Gesellschaft hielt gestern Vormittags im Brunnensaal des Nationalmuseums die fünfte Vortragsstunde über Shakespeare. Zunächst las Anton Radó über die Shakespeare-Uebersetzungen Johann Arany's und über den Einfluß des großen Briten auf Arany; schließlich trat er dafür ein, daß die Shakespeare-Kommission eine neuveränderte Ausgabe der Werke Shakespeares veranstalte, da eine solche durch die Ergebnisse der neueren Forschungen notwendig geworden ist. Frau Emilie Márkus trug hierauf einige Desdemona-Szenen aus „Othello“ vor; sie erntete mit ihrem Vortrage lebhaften Beifall. August Gyulai las eine „Shakespeare in Ungarn“ betitelte Studie vor; er schilderte die Verbreitung des Shakespeare-Kultus in Ungarn von der im Jahre 1788 erschienenen ersten Uebersetzung angefangen bis zu dem Wirken der auf Initiative Gabriel Gregy's im Jahre 1860 gegründeten ersten ungarischen Shakespeare-Kommission. Zum Schluß las Alexius Lónó seine Studie „Ueber Marlowe's Faustus“ vor. Der hochbegabte Vorkäufer Shakespeares und seine mächtigen Dramen fanden in London einen trefflichen Schilderer. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall ausgeteilt.

* Die Aktiengesellschaft „Könyves Kálmán“ veranstaltet am 5. d. eine Ausstellung des in München lebenden Malers Koloman Déri.

Offener Sprechsaal.*)



Sehr vorzuziehendes Nahrungsmittel für gesunde und schwächliche, in der Ernährung unzureichende Kinder jeden Alters. Es fördert die Muskel- und Knochenbildung, verbietet mit Befriedigung wie kein anderes Diarrhöe, Durchfall, Darmkatarrh etc. „Der Säugling“, leidet die Brustschmerzen, greift natürlich in den Verlaufszeiten oder bei M. Kufere, Wien, I.

Das ist doch aber ein schœusslicher Zustand!

Der Hals ist mir wund, der Husten quält mich und doch will der Schleim sich nicht lösen; mir thut die Ohre weh und selbst Nachts läßt der Husten mir keine Ruhe. — So ist's mir neulich gegangen und ich hatte wirklich Angst, es könnte was Ernsthaftes werden. Da sind mir nun Jan's echte Sodener Mineral-Tabletten dringend empfohlen worden — und was soll ich dir sagen, nach zwei Schachteln war alles wie weggepustet und ich fühlte mich pudelwohl. Versuch's auch einmal, die Schachtel kostet nur Kr. 1.25 und ist überall erhältlich.

Engros-Verlauf: Dr. Leo Egger und S. Egger, VI., Váci-körút 17; Friedrich Kochmeister's Nachfolger V., No. d. utca 8. Thal-mayer u. Seta, V., Zrínyi-utca 3; Josef Török, VI., Király-utca 12, Budapest.

Detail-utazókat

női fehérnemű-szakmából felveszek. **FEHÉR JÓZSEF**, Eskü-ut 5, I. emelet.

ORIGINAL SALVATOR-BIER

GENERALVERTRETUNG **MEZEY & Co. BUDAPEST, IX., RANOLDER-UTCZA 4.** Ständiges Lager — solange der Vorrath reicht — in **FLASCHEN** und **GEBÜNDEN.**

BUDAPEST-LIPÓTVÁROSI TAKARÉKPÉNZTÁR

RÉSZVÉNYTÁRSASÁG
Budapest, V., József-tér 13. Telefon 91-45.
Befizetett alaptőke:

6 millió korona.
Takarékpénztári betéteit folyó évi márczius hó 1-től kezdve

4 1/2%-kal netto kamatoztatja.

A tőkekamat adót az intézet sajátjából fizeti. — Elfogad betéteket folyó (cheque) számlára. — Leszámolt váltókat. — Ajánlja hitelegyletet kereskedők és iparosok részére. — Elfogad nyújt érékpapírokat és elfogad megbízásokat értékpapírok vételére és eladására, úgy a bel- mint a külföldi tőzsdéken.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

A. BACHRUCH, SILBERWAARENFABRIK

k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant
Budapest, IV. ker., Királyi Pál-utca 13. sz.
In den Partier-Prachtlokalitäten des Fabriksgebäudes ständiger Verkauf en gros und en detail zu billigst bemessenen Original-Fabrikpreisen.

Értesítés!
A költségesebb reklám elkerülhetősére elhatároztuk, hogy **1000 darab ölkönyt készítünk beszerzési áron!**

azaz angol sereg bélessel 50 koronáért (melynek rendes ára 80 korona). Ezen ölkönyök eladásával célunk a m. t. rendelés kö-zönseget meggyőződéssel üzletünk versenyképességéről s így minden szállított ölköny egyzersmind hathatos reklám is. Saját műhely jól szervezett munkások, eredeti angol és hazai újdonságok, kitűnő szabás.

American House amerikai rendszerű szabóság,
Telefon 71-74, Szervita-tér 3. Telefon 71-74.

ORIGINAL Lange Glasbütte, Patek Philippe, Vacheron & Constantin, Schaffhausen und Omega. **UHREN**
sind in grosser Auswahl zu Fabrikpreisen käuflich bei
KLEINBERGER MOR und SÖHNE,
Budapest, VII., Erzsébet-körút 50. Telefon 44-27.

Dr. Vidor Zsigmondné szül. **Davidsohn Jeanette** a maga és gyermekei, unokái, valamint nagyszámu rokonsága nevében féjdalmasan jelenti férjének

Dr. Vidor Zsigmond
szemész, főorvosnak

f. hó 1-én történt elhunytát. A megboldogultat f. hó 3-án délelőtt 10 1/2 órakor kísérik örök nyugvó helyére, a rákoszkereszturi temetőbe a VII., Városligeti fasor 33. sz. gyászházból.

- Vidor Emil, Margit, Thekia, Alfred, Julia mint gyermekei.
- Vidor Emilné szül. tőszögi Freund Regina, Vidor Alfredné szül. Pollacek Karolin mint menyei.
- Scheiber Endre, Szilárd Lajos, Quastler Vilmos mint vejei.
- Harkai Edéné szül. Vidor Ilka nővére. Harkai Ede sógora.
- Özv. Davidsohn Dávidné szül. Davidsohn Henriette, özv. Egger Samané szül. Davidsohn Zsófia, özv. Dr. Horczog Arminné szül. Davidsohn Fanny sógorok.

Csendes részvét és koszorúk mellőzése kéretik.

Köszönetnyilvánítás.

Felajthetetlen férjem, édesatyánk elhunytá alkalmából rokonságtól, barátinktól és jó ismerő-einktől oly nagy számban kaptunk részvét-nyilatkozatokat, hogy képtelenek vagyunk azokat egyenként megköszönni. Ezért ez uton fejezzük ki hálás köszönetünket mindazoknak, kik a nagy csapás feletti bánatunkat részvéttáka elnyhiteni igyekeztek.
Gödöllő, 1908. márczius hó.
Özv. **FLEISCHMAN MANÓNÉ** szül. Wolf Jenny és gyászoló családjá.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER ABFUHRMITTEL

Telegramme.

Die Balkanfragen.
Wien, 2. März. (Privat-Telegramm.) Die „Neue Freie Presse“ meldet: Die englische Regierung hat bisher in Wien in Angelegenheit der Ernennung des mazedonischen Gouverneurs keinerlei Schritte unternommen. An kompetenter Stelle wird in der nächsten Zeit auch keine derartige Initiative erwartet. Wie es scheint, beabsichtigt die englische Regierung die Gendarmeriefrage in den Vordergrund zu drängen. Das Verhältnis zwischen Wien und Petersburg, das in Folge der Sandshahbahn-Angelegenheit ein wenig getrübt war, ist nunmehr wieder ein freundliches und vertrauliches.

Blutige Landtagswahlen.
Lemberg, 2. März. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Landtagswahlen sind unter großer Aufregung verlaufen. Der Aufzug der Parteien erfolgte bereits in den frühen Morgenstunden. Um die Mittagsstunde hatte die Aufregung ihren Höhepunkt erreicht, da der

größte Theil der Wähler zu dieser Stunde abstimmte. Vor dem Lokale, in dem die Großpolen abstimmten, erschien um die Mittagsstunde ein Trupp Arbeiter; die Leute wollten in das Lokal eindringen, doch wurden sie daran von dem Abgeordneten Battaglia und von einem Techniker Namens Malowski verhindert. In Folge dessen entwickelte sich ein Wortwechsel, der in ein Handgemenge ausartete. Es wurden auch mehrere Revolverstücke abgefeuert. Battaglia und Malowski feuerten auf die Menge. Vier Arbeiter wurden verwundet. Aus Erbitterung hierüber fiel die Menge über den Abgeordneten und den Studenten mit Stöcken her; Battaglia erhielt einen schweren Hieb auf den Kopf und stürzte blutüberströmt zusammen. Die Polizei nahm sechs Arbeiter in Haft. Der Techniker wurde von der erregten Menge durchgeprügelt und ergriff dann die Flucht.

Die Wirren in Marokko.

Paris, 1. März. General D'Amade meldet in einem aus Sukeldrin von gestern, 10 Uhr Abends, datirten Telegramm dem Kriegsminister: Ich bin mit den durch Theile der Ber Reschid- und der Fedalah-Kolonnen verstärkten Tirs- und Küstenkolonnen von Sefuldrin gegen Ued-Mellah vorgegangen. Die Operation wurde unter der Deckung von Truppen verschiedener Waffengattungen ausgeführt. Die französische Kavallerie wurde mit großer Heftigkeit von den Madakras, deren Streitkräfte sowohl aus Fußvolk als aus Reitern bestand, angegriffen. Nach einem ersten Kampfe unternahm unsere Kavallerie, um sich zu befreien, eine Attacke gegen den Feind und warf ihn zurück. Auf unserer Seite wurden zehn Mann getödtet, davon zwei Unteroffiziere und 8 Jäger, und 23 verlegt, und zwar zwei Offiziere, ein Quartiermeister, ein Korporal, 18 Jäger und ein Gumiier. Ich verfolgte den zurückgeworfenen Feind sieben Kilometer weit und brachte ihm beträchtliche Verluste bei. Hierbei wurden auf unserer Seite ein Zuvenerunteroffizier und zwei Algerier getödtet und 13 Zuvener, darunter ein Unteroffizier, sowie vier Algerier verlegt. Der Kampf währte von 8 Uhr Früh bis in die Nacht.

Die Vorgänge in Rußland.

Das Gerücht von der Demission Stolypin's.
Petersburg, 1. März. Die Nachricht von dem Demissionsgesuch Stolypin's und der Annahme desselben stammt von einer dem Premiersehrnache stehenden Seite. Als eventuelle Nachfolger werden Reichspräsident Klimoff und Stürmer genannt; auch Krivoschein würde ins Kabinet eintreten.

Petersburg, 1. März. (Meldung der „Petersburger Telegraphenagentur“.) Die Gerüchte vom Rücktritt des Ministerpräsidenten Stolypin sind unbegründet.

Berlin, 2. März. (Privat-Telegramm.) Die offizielle Petersburger Meldung, wonach die Gerüchte über Stolypin's Demission unbegründet seien, wird in interessanter Weise durch Informationen des „Tageblatt“-Korrespondenten ergänzt. Hienach wird die Stellung Stolypin's gerade nach dem Empfang der Dumaabgeordneten in Zarsoje-Selo in höheren Regierungskreisen als beinahe unerschütterlich bezeichnet. Die vom Verband echt russischer Leute gegen Stolypin eingeleiteten Intriguen haben keinen Einfluß auf das Verhältnis des Czaren zu Stolypin. Die Audienz Dubrovins, des Hauptes des Verbandes der echt russischen Leute, dauerte länger als diejenige, die der Czar kurz vorher den dreihundert Dumamitgliedern gestattet hat. Der Czar soll dem Verbande für seine treuen Dienste gedankt und ihm empfohlen haben, immer die gleichen Gefühle für Czar und Vaterland zu hegen. Diese Audienz wurde an demselben Tage gewährt, an dem die gesammte russische Presse, an der Spitze die „Nowoje Wremja“, eine von vielen Gründern und Mitgliedern des Verwaltungsrathes des russischen Verbandes unterzeichnete Erklärung abdruckte, in welcher Dubrovins eines eigenmächtigen, gegenwärtigen Handelns und der Veruntreuung von Verbandsgeldern beschuldigt wurde.

Strafung der verurtheilten Terroristen.

Petersburg, 1. März. Heute wurden die sieben Terroristen, die das Kriegsgericht wegen Anschläge auf den Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch und auf den Justizminister zum Tode durch den Strang verurtheilt hatte, hingerichtet. Unter den Justifizirten befindet sich auch der angebliche Mario Calvin, der sich für einen italienischen Unterthanen ausgegeben hatte.

Weitere Verhaftungen von Terroristen.

Berlin, 1. März. Aus Petersburg wird berichtet: Gestern wurden in der nächsten Umgebung von Petersburg in verschiedenen Orten an der finn-ländischen Bahn weitere vierzig Mitglieder

der sozialrevolutionären Kampforganisation verhaftet und nach der Peter Pauls-Festung gebracht.

Warschau, 2. März. (Privat-Telegramm.) Der Minister des Innern ordnete die definitive Schließung aller Schulen des polnischen Verbandes für Aufklärung an.

Ein anarchistisches Attentat.

Chicago, 2. März. Zwei Männer drangen in die Wohnung des Polizeichefs Shipp ein und brachten ihm, seinem Sohne und seinem Kutscher durch Revolverschläge und Dolchstiche Verletzungen bei. Der Polizeichef erschoss einen seiner Angreifer. Man glaubt, die Angreifer seien Anarchisten, die die Umhat verübt, um sich für das Vorgehen der Polizei nach der Ermordung des römisch-katholischen Geistlichen Leo Heinrich zu rächen.

Berlin, 2. März. (Privat-Telegramm.) Der staatsrechtliche Ausschuss des Herrenhauses hat mit 16 gegen 11 Stimmen die Vorlage der Regierung, die den Gebrauch fremder Sprachen in öffentlichen Versammlungen verbietet, abgelehnt. Es wird den Reichskanzler viele Mühe kosten, den Block beisammenzuhalten.

Madrid, 2. März. (Privat-Telegramm.) Der Besuch des Königs Alphonso in Barcelona zur Zeit der Anwesenheit des österreichisch-ungarischen Gesandten gilt hauptsächlich der Artillerie an Bord der Kriegsschiffe. Wie verlautet, wird der Marineminister mit einer technischen Kommission den König begleiten. Wenn der Studienbesuch der Spanier günstig ausfällt, wird Spanien seine Kanonen in Oesterreich bestellen.

London, 2. März. (Privat-Telegramm.) Der „Times“ wird aus Teheran telegraphiert: Die Urheber des Attentats auf den Schah versteckten zwei Bomben unter einem Kehrhaufen bei einem Hause zweihundert Meter von dem Schauplatz des Attentats entfernt. Gestern wollten zwei Straßenkehrer den Kehrhaufen wegschaffen, die eine Bombe explodirte und zerriß die Straßenkehrer in Stücke. Die andere Bombe wurde geborgen.

Paris, 2. März. (Fondsbörse.) Die Börse war unregelmäßig, aber vorwiegend fest. Hei-mische Renten waren angeregt, ebenso fremde. Indefiniertheit wurden ungünstiger behandelt. Minen notierten gut behauptet, Schlusstendenz behauptet.

London, 2. März. (Fondsbörse.) Der Markt war ruhig gehalten. Konsols wurden erst gegen Schluß stramm, da die Bank von England als Käufer auftrat. Fremde Renten wurden vernachlässigt. Auch amerikanische Bahnen lagen schwächer. Ebenso Kupfer und Goldminen. Schlusstendenz träge.

Newyork, 2. März. (Fondsbörse.) Kabeltelegramm.) Der Markt verkehrte in der ersten Zeit sehr ruhig, später fanden rege Umsätze in Kupferaktien statt, da Nachrichten über die Wiedereröffnung einzelner Kupfergruben vorlagen. Harrimanaktien waren Rückgängig unterworfen. Schluß fest. Aktienumsatz 300,000 Stück.

Newyork, 2. März. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm.) (Schlußkurs.) Zeitgeld 2% (—), Taggeld 1 3/4% (—), Wechsel auf London (60 Tage) 483.55 (483.50), Cable Transfers 487.— (487.10), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (517 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95.— (95), Silber Bullion 55 7/8 (55 7/8), Northern Pacific 3% bond, 70 1/2 (71), Atkinson Toppa and Santa Fe Com. 68 1/4 (68 1/4), Baltimore & Ohio Com. 78 7/8 (78 7/8), Canada Pacific 142 1/4 (143), Chesapeake and Ohio 26 3/4 (26 3/4), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 109 1/4 (108 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 14 1/4 (15 1/2), Erie Common Shares 12 3/4 (12 3/4), Illinois Central 124 (123 1/2), Louisville & Nashville 89 (88 3/4), Missouri Kansas and Texas Common 17 1/4 (17 1/2), Missouri Pacific 31 1/4 (31 1/4), Newyork Central Railway 94 1/4 (94), Newyork Ontario and Western 29 7/8 (29 7/8), Norfolk and Western Common Shares 59 1/2 (60), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 112 1/2 (113 1/4), Philadelphia and Reading Com. 95 3/8 (94 7/8), Rock Island Company 11 (11 1/4), Southern Pacific 68 5/8 (67), Southern Railway Com. 9 1/4 (9 1/2), Union Pacific 112 3/8 (111 1/4), Wabash Preference 14 1/4 (14), Amalgamated Copper Com. 51 1/4 (50 3/4), American Sugar Ref. Com. 113 1/2 ex (114), Anaconda Mining Comp. 33 1/4 (32 1/4), United States Steel Corp. 28 7/8 (28 1/2), United States Steel Pref. 92 3/4 (92). Umsatz 300,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 2. März.

(Finanzielles vom Tage.) Die nächste Sitzung des Generalrathees der Oesterreichisch-ungarischen Bank findet Donnerstag, am 5. d., in Budapest statt. Eine Herabsetzung des gegenwärtig 4 1/2 Prozent betragenden Zinsfußes ist aller Voraussicht nach vorläufig nicht zu erwarten, da die Bankleitung vorerst die Entschlüsse der Notenbanken von England und Deutschland abwarten will. Der heute publizierte Ausweis der Oesterreichisch-ungarischen Bank vom 29. Februar, welcher von einer wesentlich stärkeren Inanspruchnahme des Noteninstituts in der letzten Februarwoche zeigt, enthält die folgenden Ziffern: Banknotenumlauf 1,810,167,000 K. (+ 98,654,000 K.), Metallschatz 1,478,331,000 K. (+ 326,000 K.), Eskomptportefeuille 536,829,000 K. (+ 94,695,000 Kronen), Lombarden 81,787,000 K. (- 166,000 K.), steuerfreie Banknotenserverve 68,163,000 Kronen (- 98,328,000 K.). — Morgen, Dienstag, findet die Direktions-sitzung der Ungarischen Allgemeinen Assekuranz statt, in welcher die Dividende festgestellt und Beschluß über die den Aktionären zu bietende Jubiläumserhöhung gefaßt werden wird. Die Meldung, daß außer der von 400 auf 500 Kronen zu erhöhenden Dividende an die Aktionäre noch eine Gelegenheits-Dividende von 250 K. per Aktie zur Vertheilung gelangen solle, dürfte morgen vielleicht ihre Bestätigung finden. — Die Drajesche Ziegelei-Aktiengesellschaft wird das zur Vergrößerung ihrer Werke erforderliche Kapital nicht im Wege der Erhöhung ihres Aktienkapitals beschaffen, sondern hat, wie wir erfahren, mit der Ungarischen Hypothekenbank ein Uebereinkommen getroffen, wonach die Bank die im Besitze der Ziegelei befindlichen Annuitäten von Gemeinden etc. im Gesamtbetrage von ca. 13 Millionen Kronen gegen ihre Pfandbriefe übernimmt.

(Von unserer Mühlenindustrie.) Die Situation der Budapester großen Mühlen beginnt sich um ein geringes günstiger zu gestalten, wenn auch von einer gründlichen Besserung noch lange keine Rede sein kann. Zwei hauptstädtische Mühlen: die Haggenmacher'sche und die Concordia, haben den Betrieb gänzlich sistirt — wobei die erstere Mühle dennoch einige Weizenkäufe besorgt, während die letztere vorläufig überhaupt keine Einkäufe vornimmt —, die anderen Mühlen arbeiten wöchentlich durch vier Tage, die anderen drei Tage hindurch ist der Mahlbetrieb vollständig sistirt. Die geringe Besserung kommt in dem Umstande zum Ausdruck, daß seit Wiederaufnahme der Schifffahrt der Mehlabsatz einigermaßen zugenommen hat, wenn auch nicht in Folge von Mehlerkäufen, sondern in Form von Verwendung großer Mehlmengen in die Provinz-lager, wodurch die Mühlen immerhin einigermaßen Luft bekommen. Darauf sind auch die Weizenkäufe während der letzten Tage zurückzuführen; diese Käufe waren jedoch keine ausgiebigen und sind die Weizen-vorräthe bei den Mühlen andauernd sehr knappe. Im Sinne des Ausgleichs ist der ungarische Mehlexport nach Tirol über Fiume—Ala—Venedig erwünscht. Durch die erhöhten Transportgebühren war der Tiroler Platz, welcher übrigens auch durch einen Zwischenzoll geschützt ist, von einer Vertheuerung des Mehles bedroht. Um dies zu verhindern, hat die Südbahn auf Initiative der österreichischen Regierung eine 15prozentige Begünstigung der Tariffsätze bewilligt, wodurch der Beweis erbracht ist, daß die österreichischen Kreise in ihrem Bestreben, den ungarischen Export zu schädigen, sich blindlings in eine Sackgasse ver-rannen.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Lage des Geldmarktes hat sich in der Berichtswoche kaum geändert, es wurden größere Beträge von Paris nach hier remittirt, wodurch sich ein reichliches Angebot von Geld bemerkbar machte. Es ist anzunehmen, daß nunmehr auch die Reichsbank sich entschließen wird, der veränderten Lage Rechnung zu tragen und mit einer Diskont-ermäßigung vorzugehen. Auch in London dürfte eine weitere Herabsetzung des Diskonts eintreten. Die industrielle Situation in Deutschland ist im Großen und Ganzen unverändert. Der Eisenmarkt ist sehr still und dürfte eine wesentliche Befestigung auch erst dann erfahren, wenn im Frühjahr billigere Zins-sätze eine Belebung der Bauhätigkeit herbeiführen. Der amtliche Bericht vom rheinisch-westphälischen Kohlenmarkt meldet, daß der Kohlenabsatz auf Schwierigkeiten stoße, in Folge dessen das Syndikat sich zu einer Einschränkung der Förderung entschließen mußte. Der Bericht vom amerikanischen Eisenmarkt lautet

etwas freundlicher und hat der Absatz sich in den letzten Tagen etwas vergrößert; eine durchgreifende Besserung kann jedoch erst eintreten, wenn die mit der Präsidentschaftswahl verbundene politische Beunruhigung vorüber ist. In der letzten Woche stand die Börse wieder unter dem Zeichen völliger Lethargie. Schifffahrtsaktien lagen matt, weil die Festsetzung der Dividende der Hamburg-Amerika-Linie verstimmt. Größeres Geschäft entwickelte sich in den Aktien der Großen Berliner Straßenbahngesellschaft, Kohlenaktien lagen schwach auf die bereits erwähnte Mel-dung einer Fördereinschränkung, Eisenwerthe waren ebenfalls gedrückt auf die unfreundlichen Berichte vom englischen Roheisenmarkt, sowie auf neuerliche Preis-reduktionen.

(Deutsche Reichsbank.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: An die Reichsbank wurden in der letzten Februar-Woche stärkere Ansprüche gestellt. Namentlich haben die Lombard-vorschüsse zugenommen, während die Giroeinlagen zurückgingen. Der Metallbestand blieb unverändert. Der Notenumlauf vergrößerte sich, während die Notenserverve abnahm. Es ist zweifelhaft, ob die Deutsche Reichsbank schon jetzt eine Zinsfußermäßigung eintreten läßt, da der letzte Ausweis nicht so günstig ausgefallen ist, als man erwartete. Sollte sich die Bankleitung, ohne die Gestaltung der dies-wöchentlichen Rückflüsse abzuwarten, sich dennoch schon jetzt zur Herabsetzung des Zinsfußes entschließen, dann käme nur eine Ermäßigung um ein halbes Prozent in Betracht.

(Der Kampf gegen die Steuerentwürfe.) Die beim Ungarischen Kaufmännischen Landesverband einlangenden Berichte konstatiren einhellig, daß die in Angelegenheit der Steuerentwürfe in Fluß ge-rathene Bewegung im ganzen Lande weitere starke Wellen schlägt und insbesondere darüber große Er-bitterung herrscht, daß die sehnlichst erwartete be-ruhigende Erklärung der Regierung bezüglich der entsprechenden Umarbeitung der Steuerentwürfe noch immer auf sich warten läßt. Dieser Tage hielt der Torontoer Kreis des Ungarischen Kaufmänni-schen Landesverbandes bei besonders lebhafter Inter-essennahme seine Protestversammlung in Angelegen-heit der Steuerreform, und Sonntag versammelten sich aus Anlaß der Generalversammlung des Bécs-er Verbandskreises die Kaufleute und Gewerbetreibenden des Komitats Baranya, um in der Steuerfrage ihre Beschlüsse zu fassen. Die Vorträge des Generalsekretärs Béla Lévy und des Anwalts der Centrale Dr. Samuel Glucksthal wurden mit großem Beifall aufgenommen. Die Versammlung beschloß, die Thätigkeit des Verbands mit aller Kraft auch weiter zu unterstützen.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Der König hat die durch die ordentliche Generalversamm-lung der Oesterreichisch-ungarischen Bank für die statutenmäßige vierjährige Dauer erfolgte neuerliche Wahl Sigmund Gold's von Tata, Ignaz Schre-iber's und Alois Heinrich's von Odrovicza zu Generalrätthen der genannten Bank und die durch dieselbe Generalversammlung für eine zweijährige Dauer erfolgte Wahl Franz Hertelendy's von Hertelend und Bindornyalak zum Generalrathe der genannten Bank, endlich den von der Generalver-sammlung für die statutenmäßige Dauer zum General-rathe gewählten Minister a. D. Heinrich Prade in dieser Eigenschaft bestätigt.

(Notirung an der Wiener Börse.) Aus Wien telegraphirt man uns: Die Ungarische Gas-gli-h-t-A.-G. in Budapest hat bei der Börse durch den Wiener Bankverein ein Gesuch um amtliche Notirung ihrer 5000 Stück voll-eingezahlten, auf Inhaber lautenden Aktien à 200 K. Nominale überreicht.

(Insolvenzen.) Der Woll- und Produkten-händler Moriz Rosenbaum in Temesvár ist mit Hinterlassung einer bedeutenden Schuldenlast flüchtig geworden. Die Passiven werden auf 300,000 bis 400,000 K. geschätzt. — Aus Büffel-dorf wird uns telegraphirt: Die Konfektionsfirma Gebrüder Hartoch ist mit 3 1/2 Millionen Mark Passiven insolvent geworden. — In Ham-burg ist die Holzfirma Th. Edmann mit be-deutenden Passiven insolvent. Die Firma bietet 40 Prozent.

LOSE GEGEN RATEN- zahlungen sind am coulantesten bei uns erhältlich. Verlangen Sie in Ihrem Interesse Preisofferte. NATIONALE WECHSELSTUBENAKT.-GES. Budapest, IV., Váci-utca 22. szám.

(Das Ackerbauwesen Ungarns.) Als Separat- abdruck des Jahrbuches über die Thätigkeit der ungarischen Regierung und über die öffentlichen Zustände des Landes vom Jahre 1906 ist der Bericht über das Ackerbauwesen Ungarns erschienen, welcher eine eingehende Darstellung der vielumfassenden Thätigkeit des Ackerbauministeriums auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens Ungarns enthält.

(Der Landesverein ungarischer Lederhändler) hielt gestern unter Vorsitz des Präsidenten Jakob Hirsch seine XIV. ordentliche Generalversammlung. Dem vom Sekretär Jerome Meller vorgetragene Jahresberichte entnehmen wir, daß der Verein auch im verfloffenen Jahre Stellung genommen hat gegen die Kartellbestrebungen der Fabrikanten, gegen die staatliche Unterstützung der Genossenschaften, sowie gegen diejenigen Fabrikanten und Großhändler, die auch den kleinsten Konsumenten aussuchen. Die Generalversammlung nahm den Jahresbericht einstimmig zur Kenntnis und erteilte der Vereinsleitung das Absolutorium. Der Antrag Fehér's, einen Kreditorenverein zum Schutze der Gläubiger bei Insolvenzen wie auch zum Schutze der ohne eigenes Verschulden zugrunde gegangener Lederhändler zu errichten, wurde angenommen. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident Jakob Hirsch; Vizepräsidenten Leopold Marton und Manfred Milhofer; Sekretär Jerome Meller; Kassier Jakob Rosenfeld; Revisoren Arthur Bleyer und Julius Engel; Rechtsanwalt Dr. Alexander Marton; Ausschuß: Adolf Burbaum, Julius Eisler, Jakob Engel, Max Engel, Adolf Fehér, Julius Freisch, Julius Frey, Viktor Fischer, Alexander Germannus, Ignaz Hanak, Armin Klein, Leopold Klein, Albert Lewigly, Alexander Lutzig, Eugen Marion, Salomon Desterreicher, Sigmund S. Patai, Samu Rosenberger, Max Rózsa, Johann Rauch, Markus Rosenfeld, Béla Schwarz, Max Sonnenstein, Emil Ullmann, Heinrich S. Weil und Samu Weiss.

(Ausweise von Provinzunternehmungen.) Die Central-Sparkasse in Nagyvárad hat im abgelaufenen Jahre nach einem Aktienkapital von 2 Millionen Kronen ein Reinerträgnis von 172,955 Kronen erzielt und bringt eine Dividende von 12 K. per Aktie zur Verteilung. — Die Droscházauer Sparkasse weist bei einem Aktienkapital von 500,000 Kronen ein Reinerträgnis von 167,161 K. aus und vertheilt eine Dividende von 120 Kronen nach jeder mit 500 Kronen eingezahlten Aktie. — Die Barcszer Borstenwieganstalt vertheilt eine Dividende von 6 Prozent per Aktie.

(Dividendenklärungen.) Aus Wien wird uns telegraphisch: Die Alpine Montan-gesellschaft wird nach einem Reingewinn von 16,568,195 K. eine Dividende von 38 K. (gegen 30 K. im Vorjahre) zur Verteilung bringen. Die Brüxer Kohlenbergbaugesellschaft vertheilt eine Dividende von 38 (30) K., die Königshofer Cementfabrik A.-G. 64 (56) K., die Oesterreichische Textilwerke A.-G. vorm. Jaf Mauthner u. Sohn 40 K.

(Budapester Giro- und Kassenverein-Aktiengesellschaft.) Der Stand am 29. Februar 1908 war folgender: Aktiva: Kassebestände 172,934 K. 70 H., Effekten 853,780 K., bedeckte Konto-Korrent-Forderungen 2,995,950 Kronen, Einlagen bei Geldinstituten 2,702,000 K., diverse Konti 177,429 K. 89 H., Totale 6,902,157 Kronen 59 Heller. — Passiva: Aktienkapital 1,500,000 K., Reservefonds 135,000 K., fixe unverzinsliche Einlagen 4,388,000 K., Giro-Kreditoren 681,595 K. 8 H., Arrangements-Kautionen 94,680 K., diverse Konti 102,882 K. 51 H., Totale 6,902,157 K. 59 H.

(Die Budapester Strassenbahn-Gesellschaft) hat im Monat Februar 1908 780,826 K., im selben Monat des Jahres 1907 650,520 K. eingenommen. Die Gesamtsumme betrug vom 1. Januar bis 29. Februar l. J. 1,612,954 K., die der gleichen Periode des Vorjahres 1,360,132 K.

(Die Budapester elektrische Stadtbahn-Aktiengesellschaft) hat im Monat Februar d. J. 422,365 K. eingenommen (gegen 369,464 K. in der gleichen Periode des Vorjahres). Vom 1. Januar d. J. an wurden zusammen 880,354 K. vereinnahmt gegen 788,596 K. im Vorjahre.

(Erster Mädchen-Ausstattungsverein a. G. Stuber- und Lebensversicherungsanstalt.) (Budapest, VI., Theresienring 40-42. Gegründet im Jahre 1863.) Im Monat Februar 1908 wurden Versicherungsanträge im Betrage von 1,555,500 K. eingereicht und neue Polizzen im Betrage von 1,339,500 K. ausgestellt. An verfallenen Summen wurden 95,476 K. 85 H. ausbezahlt. Vom 1. Januar bis 29. Februar 1908 wurden Versicherungsanträge im Betrage von 3,158,400 K. eingereicht und neue Polizzen im Betrage von 2,720,500 K. ausgestellt. Im laufenden Jahre wurden an verfallenen Beträgen 255,248 K. 18 H. und seit dem Bestande des Instituts 12,653,134 K. 9 H. ausbezahlt. Diese Anstalt beschäftigt sich mit Kinder- und Lebensversicherungen jeder Art zu den billigsten Prämienätzen und vortheilhaftesten Bedingungen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Franz Küffel, Kaufmann in Rudolfswert; Julius Sattler, Kaufmann in Lubdrag; Schwarz, R. & Co., Firma in Mistolcs; Behal, prot. Kauf-

mann in Prag, Havlicekplatz 10; Laura Knoll, Modistin in Wien, IX., Schlickgasse 7; Ludwig Köfler, Kaufmann in Tisza-Eszter-Miklós; Braca Gvozdenovics, Firma in Mostar.

Frankfurt, 2. März. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 202.30, österr.-ung. Staatsbahn 143.90, Südbahn 24.90, Deutsche Bank —, Diskonto 173.90, Dresdener Bank 136.80, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener 193.50, Sibiria —, Laurahütte —, Italienische Rente 103.90, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, —, Träge.

London, 2. März. (Schluß.) Englische Consols 88 1/2, 4prozentige Rupien 63 3/4, Japanische Rente 80 1/2, Spanier 93 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 93 3/4, Platzdiskont 3 1/2, Silber 25 1/2, Südbahn 6, Italienische Rente 102 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 68, East Rand 3.28, Randfontein 1.03, Randmines 4.90, De Beers 12 1/2, Canada Pacific 146 1/2. — Träge.

London, 2. März. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schluszkurse sind für Kupfer 57 1/2 per Kasse, 57 1/2 per drei Monate; Zinn 128 1/2 per Kasse, 127 3/4 per drei Monate; Blei 13 1/2, Zink 21 1/2.

Newyork, 2. März. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 11.65 (11.45), per April 11.77 (—), per Juni 11.65 (—), in New-Orleans loco 11 3/4 (11 3/4); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.73); Schmalz: Western Steam 8. (7.85), Roche u. Brothers 8.15 (8. —), Mais per Mai (—) (—), per Juli 70 1/2 (70 1/2), per September 68 1/2 (68.50), rother Winterweizen loco 103.50 (104.50), Weizen per Mai (—) (—), per Juli 105 1/2 (106 1/2); Getreidefracht nach Liverpool 1.75 (1.75); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6.25 (6.25), per April 5.90 (—), per Juni 6. (—); Mehl: Spring Wheat clears 4.45 (4.45); Zucker: 3.36 bis (3.36 bis —); Zinn: 28.50 bis 30. (29.25 bis 30. —); Kupfer: 12.50 bis 12.75 (12.62 bis 12.87). — Mais stetig, Weizen weichend.

Chicago, 2. März. (Schlußkurs.) Weizen per Mai (—) (—), per Juli 97 1/2 (99.25); Mais per Mai 61.25 (61 1/2), Schmalz per Mai 7.40 (—), per Juli 7.65 (—); Speck short clear 6.49 (6.49), Port per Mai 11.70 bis (11.75 bis —). — Weizen weichend, Mais stetig.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlusssatz des vorhergegangenen Geschäftstages.

Budapest, 2. März. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 190 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1081 Stück Schweine, 66 Stück Frischlinge, zusammen 1271 Stück Schweine, 66 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1135 Stück Schweine, 23 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 136 Stück Schweine und 43 St. Frischlinge. Man bezahlte: Fettschwein: alte, über 350 Kilogr. schwere von — K. 92 H. bis — K. 97 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — K. 84 H. bis — K. 92 H., Ausschüß von — H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 16 H. bis 1 K. 26 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 17 H. bis 1 K. 26 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 16 H. bis 1 K. 26 H., Frischlinge von 90 H. bis — H., — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von — K. — H. bis — K. — H. Frischlinge, inländische, von — K. — H. bis — K. — H., ausländische von 1 K. bis 1 K. 4 H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise unverändert.

Verlosungen.

Kommunallosse. Bei der heute in Wien stattgefundenen Ziehung der Kommunallosse fiel der Haupttreffer mit 309,000 K. auf S. 82 Nr. 68, mit 20,000 K. auf S. 137 Nr. 4, mit 10,000 K. auf S. 1019 Nr. 81; ferner gewinnen: je 2000 K. S. 6 Nr. 43, S. 137 Nr. 54, S. 137 Nr. 62, S. 1458 Nr. 92 und S. 2009 Nr. 91, je 500 K. S. 6 Nr. 20, S. 55 Nr. 43, S. 82 Nr. 53, S. 962 Nr. 65, S. 1019 Nr. 46, S. 1019 Nr. 72, S. 1147 Nr. 64, S. 1191 Nr. 52, S. 2009 Nr. 61, S. 2425 Nr. 6 und S. 2525 Nr. 63.

Dombaulosse. Die Ziehung der Basilika-Dombaulosse hat heute nachmittags stattgefunden. Der Haupttreffer von 30,000 K. entfiel auf S. 4593 Nr. 8, 2000 K. gewann S. 5324 Nr. 27; je 1000 K. gewannen: S. 2674 Nr. 81, S. 4977 Nr. 35 und S. 963 Nr. 49; je 200 K. S. 973 Nr. 35, S. 5824 Nr. 98, S. 2609 Nr. 79, S. 4530 Nr. 40, S. 7097 Nr. 13, S. 7675 Nr. 56, S. 7866 Nr. 76, S. 7291 Nr. 37, S. 2754 Nr. 18, S. 5237 Nr. 76, S. 39, S. 4168 Nr. 47, S. 2528 Nr. 30, S. 5847 Nr. 03 und S. 1530 Nr. 64; je 100 K. S. 4, S. 2145 Nr. 3, S. 4280 Nr. 57, S. 4124 Nr. 64, S. 3248 Nr. 100, S. 256 Nr. 87, S. 163 Nr. 35, S. 7335 Nr. 22, S. 5518 Nr. 21, S. 1662 Nr. 51, S. 7945 Nr. 27, S. 3130 Nr. 70, S. 6594 Nr. 67, S. 6732 Nr. 41, S. 7841 Nr. 19, S. 273 Nr. 69, S. 1012 Nr. 27, S. 2654 Nr. 70, S. 419

Nr. 87, S. 1297 Nr. 100, S. 4257 Nr. 92, S. 2966 Nr. 38, S. 806 Nr. 85, S. 6815 Nr. 75 und S. 6252 Nr. 51. Sodann wurden 64 Stück Lose mit je 50 K. und die folgenden 20 Serien mit je 100 Nummern, zusammen daher 2000 Stück Lose mit je 14 K. in der Amortisationsziehung gezogen, und zwar die Serien: 1681, 4551, 5178, 7947, 617, 3591, 174, 2560, 1927, 7035, 7979, 7791, 6218, 2616, 6429, 3425, 2022, 3787, 7165 und 3940.

Königin Elisabeth Sanatoriumlosse. Bei der gestrigen XI. Verlosung wurden folgende Lose gezogen: mit dem Haupttreffer von 25,000 Kronen S. 5832 Nr. 42. Ferner gewinnen 3000 Kronen S. 5602 Nr. 51; 1000 Kronen S. 1460 Nr. 96; je 500 Kronen S. 1497 Nr. 49, S. 2910 Nr. 25; je 100 Kronen S. 1007 Nr. 96, S. 1835 Nr. 83, S. 2752 Nr. 62, S. 4008 Nr. 49, S. 4278 Nr. 97; je 50 Kronen S. 177 Nr. 62, S. 2129 Nr. 65, S. 2291 Nr. 71, S. 2938 Nr. 66, S. 3109 Nr. 14, S. 3136 Nr. 20, S. 4121 Nr. 48, S. 4726 Nr. 12, S. 4794 Nr. 61, S. 5068 Nr. 83.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Samstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionsskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigefügt ist, von uns nicht erteilt.

Urania. Von Vaterländischen Spar- und Sanatoriumslosen haben wir keine Ziehungslisten, die übrigen wurden nicht gezogen. — Bahnbeamte. In den Kurs dieser Beamtenkategorien werden nur junge Leute mit Mittelschulmatura aufgenommen. Bezüglich der Hilfsarbeiter-Anstellung wenden Sie sich mit einer Bittschrift an Ihre zuständige Eisenbahn-Betriebsleitung. Von den angefragten Losen haben wir keine Ziehungslisten. — „Ma.“ Ihr 1860er Los wurde am 1. Februar in der Serienziehung gezogen, es wird sich jedoch erst am 1. Mai l. J. entscheiden, mit welchem Betrage. — E. L. Trenszénjelmec. Ihre Lose wurden nicht gezogen. Das betreffende Blatt ist der „Merkur“-Verlosungsanzeiger, Wien, I., Wollzeile 10. — A. M. Taksony. Den Werth der Lose sehen Sie täglich im Kurszettel unseres Blattes; Ihre Lose wurden nicht gezogen. — Glückauf, Veska. Wir empfehlen prinzipiell Firmen nicht. Gezogen wurde von Ihren Losen keines. — S. M. Nr. 1000. Von Vaterländischen Spar- und Sanatoriumslosen haben wir keine Ziehungsliste, die übrigen wurden nicht gezogen. — B. C. Buktaferest u. Ad. I. Nicht gezogen. Ad. 2. Wenden Sie sich gefälligst an den betreffenden Inszenten. — M. J. D. B. E. Ihre Theillose Serie 3803 wurde in der Amortisationsziehung mit 240 Kronen gezogen. — „Cservenkaer Kasino.“ Das ist ein sogenanntes todes Rennen, Keiner von Beiden hat die Partie gewonnen. — R. K., 20jähriger Abonnent, Fehértemplo. Wir haben keine Kenntnis von der Erledigung eines solchen Ansuchens. Wollen Sie gefälligst angeben, auf welche Angelegenheit sich das bezieht, dann können wir es vielleicht in Erfahrung bringen. Uebrigens gibt Ihnen auch das Sekretariat des betreffenden Vereins gewiß gern Auskunft. — „Widder Jaka.“ Ein spezielles Fachblatt für die Händler ist uns nicht bekannt. — „N. v. 21.“ Lassen Sie ihn den höheren Handelskurs in Budapest, eventuell die Handelshochschule in Leipzig, Köln oder Frankfurt a. M. absolvieren und dann Stellung in einer Bank anstreben. Auch die Professorenlaufbahn ist zu empfehlen. — „Abbazia.“ Nein, das ist nicht derselbe, nur ein Namensvetter. — H. B., 1130-Daba. Ad. 1. Ist ein ungarischer Maler. Ad. 2. Den größten Theil der Insel Sachalin und Port-Arthur. Ad. 3. Unseres Wissens ist vorläufig sonst keiner von den Prinzen verlobt. — J. K., Cservenka. Im Jahre 1909 kommen Sie in die Ersatzreserve. — „Ein Rabbinatschüler“, Petöfi u. v. c. Ad. 1. Wenden Sie sich an Ihr Ergänzungsbereichskommando. Ad. 2. Mit besonderer Erlaubnis des Regimentkommandanten kann er auch außerhalb der Kaserne wohnen. Ad. 3. Er muß in Pest sich dienen. — 31jähriger Abonnent, Krassa-Szöreny. Ad. 1. Nicht gezogen. Ad. 2. Erst wenn er Reserveoffizier ist, kann er Auditorialaspirant werden und zwar sofort mit einem Adjutur. Die Avancementsverhältnisse sind schlechte. Hieran wird auch die neue Militärstrafgesetzbuchordnung nichts ändern. — J. C., Neczpal. Sie haben nicht zu bezahlen. Sollte der Lagerzins von Ihnen verlangt werden, müßten Sie dagegen protestieren. — „Zerob“, Vag-Szered. Das Steueramt muß Nickel und Bronzegeld bis zu 10 K. acceptieren. Gulden und Kronen in unbegrenzter Summe. — „Bécs“, Stomja. Ad. 1. Wenn die Verlobung zurückging, muß sowohl die Braut wie der Bräutigam die erhaltenen Geschenke zurückverlangen. Ad. 2. Ihre Lose wurden nicht gezogen. — „XII. B.“ Bittenez. Das Rechtverfolgungsgesuch ist binnen 15 Tagen von der anberaumten Tagelagerung gerechnet, die Appellation in 15 Tagen von der Zustellung des Urtheils gerechnet, einzureichen. — R. R., Brád. Ob Sie die Bewilligung, Geld zu sammeln, für das ganze Land bekommen werden, glauben wir nicht. In Ihrer Gemeinde und Um-

Bei TYPHUS und epidemischen Krankheiten ist KRONDORFER bestens empfohlen.

gebung wird dies keine Schwierigkeiten verursachen. Reichen Sie das Gesuch beim Stuhlrichter ein. Dokumente benötigen Sie hierzu keine, höchstens einen Protokollauszug der Gemeindefassung, in welcher die Sache beschlossen wurde. Die eigentliche Gemeinde ist jene, welche ministeriell genehmigte Statuten besitzt, die hat auch das Recht, ihre Mitglieder zu besteuern und für die anderen Einkommen zu sorgen. — Nr. 100, Werbó. Das Gesuch ist stempelpflichtig, und zwar mit 1 Krone. — H. S., Kassa. Das Ministerium wird die Wahl nicht annullieren, da das Wahlrecht in den Kultusgemeinden an das Städterecht nicht gebunden ist und die Statuten dies auch nicht bedingen. Die Landeskanzlei hat demnach auch nicht das Recht, den Status quo ante gewaltsam herzustellen. — Nr. 249222, Flonka. Ad 1. Wenn er die Waaren weiter verkaufen will, muß er sich einen Gewerbeschein verschaffen. Ad 2. Ja, aber jedes Gemeindeglied hat das Recht, die Schaffung der Statuten zu verlangen. Die ausgeworfene Steuer wird durch die Verwaltungsbehörde exekutiv eingetrieben. Ad 3. Die Zeitdauer, für welche eine Präsidentenwahl Gültigkeit hat, müssen die Statuten bestimmen. Ueuell sind drei Jahre. — P. o. z. s. o. n. y. V. á g. e. r. e. d. Wenn Sie das Petroleum bei der Finanzdirektion angemeldet haben, müssen Sie hierüber eine Bestätigung erhalten haben. War dies nicht der Fall, werden Sie in einer anderen Form den Nachweis über die geschehene Anmeldung erbringen können. Eine Strafe werden Sie nicht erhalten. — „Frída.“ Vielleicht an die „Wiener Mode“ in Wien. In Bezahlung wird anfangs nichts oder nur sehr wenig herausgehauen. — „Vajda tiszteletre B.“ Sie müssen sich diesbezüglich vorerst an den Autor selbst wenden, der eher seine Einwilligung dazu geben muß. Im vorliegenden Falle können wir Ihnen nur abrathen, da die Arbeit zum größten Theil schon deutsch überjert erschienen ist. Doch versuchen Sie es und schreiben Sie an den Autor, vielleicht ist er dafür. — „Stubiéa.“ In jeder Droguerie und Apotheke bekommen Sie derartige giftfreie Desinfektionspulver. — Billardspieler, M. a. l. a. c. z. k. a. Ja, der Betreffende muß bezahlen, doch scheinen uns 20 K. zuviel. Lassen Sie den Schaden von einem Fachmann abschätzen. — M. A., Csátiornyá. In jeder Apotheke wird man Ihnen ein Mittel empfehlen, um die lästigen Gäfte loszuwerden. — „Szent-Gelért.“ Ad 1. Solche Fakultäten gibt es nicht. Diese Wissenschaften gehören zur philosophischen Fakultät. Sie können dieselben auch Maturitätsprüfung in lateinischer Sprache hören. Ad 2. Sie müssen ein Gesuch an Ihre kompetente Finanzdirektion richten. — G. F., Brassó. Uns ist kein solches Institut bekannt. — M. B., Szólyom. Das Vieh darf im Sinne des neuen Vertrages nur im geschlachteten Zustande importirt werden. — „G. E. K.“ Wenden Sie sich an das Sekretariat des Landesverbandes der Fabrikindustriellen (Gyárfabrikosok Országos Szövetsége), wo Sie die besten Auskünfte diesbezüglich erhalten werden. — „Erlaubt 1000.“ Auf privatem Wege können Sie dies thun, geschäftsmäßig nicht, weil dazu eine Gewerbelizenz gehört. — Nr. 285, Werbó. Sie geben in Ihrer Anfrage nicht an, von welcher Steuer die Rede ist. Ist die zu bezahlende Steuer eine Staats- oder Kultussteuer? Dies müssen wir wissen, bevor wir die Frage beantworten können. Wollen Sie die Frage wiederholen und dies in obigem Sinne ergänzen. — G. H., Kelenföld. Fest ist die Frage richtiggestellt. Nach Ableben der Mutter wird das Vermögen in zwei Theile getheilt: die Hälfte gehört dem Manne, die andere Hälfte wird zur Hälfte dem Mann, zur anderen Hälfte den Kindern zugesprochen. — Nr. 3580, Nagymaros. Wenn keine Vereinbarung war, daß die Erhaltungskosten vom Entragniß der Papiere gedeckt werden, gehört das Einkommen nach den Papieren zu gleichen Theilen den sämtlichen Kindern. — Nr. 251153, Z. z. b. i. e. Ad 1. Ja. Ad 2. Nachdem die Versicherungssumme auch ein Nachlaß ist, muß dieselbe in das Inventar aufgenommen werden. — Zukunft 1908, Szécsény. Ad 1. Professor Dr. Hirschler, Liszt Ferenczter 3, und Professor Dr. Lauff, Andrássy-ut 41. Die Ordinationsstunden sind in der Regel Nachmittag. Wollen Sie brieflich bei den Betreffenden anfragen. Ad 2. Nach vierzehn Jahren. Ad 3. Nein. — Alter Abonnent 1000, Barcsa. Nur wenn Sie zur Fabrikation des Schnapjes die behördliche Bewilligung haben. — Manchester-England 50, Valamare. Ad 1. Wenn der Lehrer ein solches Pflichtverhältnis begangen hat, welches Sie laut Gesetz berechtigt, den Betreffenden ohne Kündigung zu entlassen, haben Sie den Ausgang des Prozesses nicht zu befürchten, sonst müssen Sie die Kündigungssfrist bezahlen. Ad 2. Machen Sie bei der Versicherungsanstalt die Anzeige, daß Sie die Versicherung storniren wollen und wird dagegen kein Hinderniß obwalten. Ad 3. Das Uebringungsrecht ist stempelfrei. — J. N., Lédecz. Darüber ist uns leider nichts bekannt. — J. H., Pilsbörösvar. Nachmittags ist es nicht erlaubt. — Nr. 243648. Die Steuer ist in den verschiedenen Gemeinden eine verschiedene und hängt von der Bevölkerungszahl des betreffenden Ortes ab. — J. A., Jablonka. Sie können den Betreffenden wegen Ehrenbeleidigung und Verleumdung belangen. Derselbe wird unbedingt bestraft. — A. S. Zs. Das Gesuch ist an die Statthaltereie zu richten und mit österreichischem Stempel zu versehen. — M. M., Síd (Sulkovac, Pleternica). Die Generaldirektion der Südbahn ist in Wien, in Budapest ist nur die Direktion; die Kassa-Derberger Bahn hat ihre Generaldirektion in Budapest, eine Verkehrsdirektion in Wien. D. D. S. G. Wien und Budapest, Uua. H. u. S. S. G. in Budapest; Südd. D. D. G. in München, Budapest (Nádor-utca); Jakob W., Budapest, Vöröngy-ut; W. u. R., Budapest, Fr. A. D. S. G., Budapest, Marie Valeriegasse. — H. W., Barsz-Füjs, 244423. Ad 1. Wenden Sie sich an die Buchhandlung Schlesinger, Budapest, Königsgasse, wo Sie diese Bücher erhalten werden. Ad 2. Die nähere Adresse ist uns nicht bekannt. — M. B., Pancsova. „Elisabeth-Mädchen-Institut“; ferner die Institute Beró, Naschib. — G. F., Brassó. Ein solches Institut existirt unseres Wissens nicht. Wen-

den Sie sich vielleicht an ein Sanatorium. — „Experiment, Nyitra.“ Sie müssen den genauen Titel angeben, weil es zahlreiche solcher Unternehmungen gibt. — „Abonnent Nr. 2664.“ Wenden Sie sich an den Präsidenten des Vereins Herrn J. Dencis, Sándorgasse Nr. 15, der Ihnen die beste Auskunft geben wird. — M. J., Budapest. Im Verlage von A. Hartleben, Wien, I. Seilerstätte 19, sind derartige verlässliche Fachwerke erschienen. — „J. L. M.“ Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Wenden Sie sich an Herrn Dr. B. Friedmann, V., Josephsplatz 8, wo Sie diesbezüglich die verlässliche Auskunft erhalten werden. — „M. L. D.“ Szilashalyás. Damjanidgasse 33. — „Export 1908.“ Fob-franko Bord, cif = franko Kommission und Versicherung Die Administration wird Ihnen das Gewünschte zuwenden. — M. M., Wien. Plumauergasse. Wir werden, wenn sich hierzu einmal Gelegenheit bietet, von Ihren Beschwerden Gebrauch machen. — G. M., Hermannstadt. Er hat das Recht, den Sitz wieder zu fordern. Der Konduktur wird ihm zu seinem Rechte verhelfen. Angezeigt ist es jedenfalls, den Sitz zu belegen. — Abonnent, Herzegasse. Ad 1. Dazu gehört die Bewilligung der Gewerbebehörde. Ad 2. Welche Gebühr meinen Sie: Sperrgeld oder Viertelgeld. Wollen Sie gefälligst Ihre Frage wiederholen, wir werden dieselbe dann beantworten. — „Kredoklódo olóizotó.“ Das hängt von der persönlichen Wahl und dem Gehalt des betreffenden Autors ab. Eine Vorschrift hierfür gibt es nicht. — Br. A., Rózsahegy. Das hängt in erster Reihe vom Grade der Schwere ab, welche nur durch einen gewissenhaften Arzt festgestellt werden kann, der Ihnen dann auch den entsprechenden Apparat empfehlen wird. — „Stahlindustrie 3.“ Ad 1 und 2. Unseres Wissens nicht, wenigstens nicht in großem Umfange. Ad 3. Wir glauben, es wäre möglich. — R. G., Rózsaszék. Wenden Sie sich an die Buchhandlung Singer u. Wolfner, Andrássystrasse, welche Ihnen das gewünschte Buch besorgen wird. — G. L., Jágara. Wenden Sie sich mit Ihrem Ansuchen an Ihre kompetente Handelskammer und ersuchen Sie um Unterstützung Ihrer Bitte an das Handelsministerium. — G. J., Mariburg. Uns ist kein solches spezielles Adressenbuch bekannt. Bei Ihrer kompetenten Handelskammer wird jedoch ein solches Verzeichniß existiren, in welches Sie, wenn Sie darum ansuchen, Einblick werden nehmen dürfen. — „Munkács 999.“ Wenden Sie sich an das königliche Patentamt, Erzsébet-körut, Budapest, wo Sie über alle Ihre Wünsche Aufklärung erhalten werden. Uns sind die detaillirten Vorschriften nicht bekannt. — „J. R. S.“ Ad 1. Nein, nur in ungarischer Sprache und getempelt. Ad 2. Thüre, Gintana. — „M. B. C. 100.“ Ad 1. Sie müssen sich mit der Administration in Verbindung setzen, welche Ihnen die einlangenden Briefe zuwenden wird. Ad 2. Soviel wie „Brettl“ oder „Ueberbrettl“. Ad 3. Das sind zwei verschiedene Länder. Ad 4. Vermietung kann man sagen, das andere Wort ist kein gebräuchliches. Ad 5. Bei kleinen Anzeigen nach Wortzahl, bei größeren nach dem Raum. — J. L., Kolaróc. Ihr ungarischer Gewerbeschein wird in Oesterreich insofern genügen, daß Sie auf Grund dieses Scheines in Oesterreich einen neuen bekommen. — Nr. 1962, Budapest. Ad 1. Ja. Ad 2. Ein Geburtszeugniß. — M. J. 120, Budapest. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, sind Sie einem Schwindler in die Hände gefallen. Eine Grundlage für eine Strafanzeige sehen wir nicht, und wird es auch in Ihrem Interesse gelegen sein, schon wegen des kleinen Betrages, von der Anzeige abzusehen. Das Geschäft können Sie unter Ihrem Namen weiterführen, müssen sich aber einen Gewerbeschein verschaffen. — T. D., Selyeh. Ad 1. Die Zeit, nach welcher die Käufer die Uebergabe der Realitäten beanspruchen können, ist noch nicht abgelaufen, demzufolge Sie nicht verpflichtet werden können, dieselben zu übergeben. Wenn Sie aber die Unannehmlichkeiten der Prozesse vermeiden wollen, wird es rathsam sein, die Sache gütlich auszutragen. Ad 2. Das stehende Holz, respective die nicht gefällten Bäume gehören dem Käufer. — M. B., Gilád. Ihre Information wird wohl keine richtige sein. In den Statuten wird es wahrscheinlich heißen, daß der Verein am 31. d. aufhört. Doch wird es weiter heißen, daß die Mitglieder des Vereins den weiteren Fortbestand beschließen können. Ist dies der Fall, muß sich die Minorität dem Beschlusse der Majorität fügen und haben die Mitglieder, die ihre Mitgliedschaft kündigen und austreten, kein Anrecht auf den Vereinsfonds. — Homo sum, Nvárad-Szeres. Ad 1. Nein, nachdem Kampher giftig ist. Ad 2. Ihr Los wurde nicht gezogen. — Abonnent, Trstená. Von diesen Losen haben wir keine Ziehungsliste. — Abonnent, Nagy-Szentmihály. Ihr Los Serie 2988 wurde in der Amortisationsziehung mit 30 K. gezogen. — „Cséka.“ Gezogen wurde Ihr österreichisches Nothes Kreuzlos Serie 9337 mit 30 K. Sie müssen das Los einlösen und erhalten einen Prämiencoupon, mit dem Sie bei allen Ziehungen weiterziehen können.

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: J. J., Bátorkei, — S. W., Nyitra, — M. R., Vágújhely, — Merkúr, Kuman, — Apponyi, M. J., Sz. Kerektur, — Carolus, — K. a. b. o. l. 25, — G. F., Sídjok, — M. S. h. i., — 248581, — M. W., Tr. Depliz, — J. N., Szécsény, — B. A., Késmárk, — 1313 Hoffnung, — J. G., Felsőör, — E. U., Abonnent 252181, — Rumänien 101, — Abonnent Nr. 246104, — M. D., Valamare, — Alter Abonnent Nr. 216950, — Szerencsés, Ersekújvár, — A. J., Sperjes, — M. M., Turóc-Szent-Márton.

Eigentümer:
„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy.
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

DAMEN!

welche Gewicht darauf legen, dass die ihre männliche Angehörige stets standesgemäss, elegant gekleidet, erscheinen sollen und der Sorge wegen Instandhaltung der Garderobe entoben sein wollen, stehe ich mit Auskunft über

vornehmsten Kreisen der Gesellschaft

eingeführtes HERREN-

Kleider-Abonnement

stets gerne zu Diensten. Die im **Abonnement** gelieferten Kleider sind nicht zu retourniren. Instandhaltung der Garderobe kostenlos.

Zahlung in 1/4-jährigen Raten.

Ausschliesslich englische und schottische Stoffe.

ERSTKLASSIGE ARBEIT!

Carl F. Deutsch
BUDAPEST, ANDRASSY-UT 1. szám

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 3. März 1908.

Beilage des „Neues Bester Journal“.

Seite 14

Nemzeti Színház.

Evi bérlet 46.
A hálás utókor.
 Színháti 3 felvonásban. Irta Lengyel Menyhért.
 Dr. Ruyder Dénes Pethes Mórtha, felesége Vizvári Ida
 R. potti Alszeghy
 Dr. Hegyi Alfred Ivánfi
 Sebess Miklós Mihályfi
 Zebegény Gabányi
 Kondor Rózsahegyfi
 Minisztertanácsos Mészros Glattstein Faludi
 1-ső szociologus Gámszegi
 2-ik Horváth
 3-ik Pálffy
 1-ső újságíró Szőke
 2-ik Gabányi I.
 3-ik akadémius Het nyi
 4-ik Mátrai
Kerekas, festő Nádai E.
 Toti Bartos
 Egy ifjú G. Josi
 Delektiv Bala-sa
 Fordár Ivánfi
 Farkó Betty
 Szobalány K. ezéri
 Öreg tanár László
 Fialat ember István
 Kezdeté fél 8 órakor.

Népszínház-Vigopera.

A nagymama.
 Énekes vigjáték 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Mácser R.
 Szerény grófné Flaha L.
 Márta Turchányi
 Piroksa Della Donna
 Báró Örkényi Horváth
 Gróf Szerényi Pázmán
 Örkényi Kálmán Bálint
 Koszta Kúrti
 Langó Szerelma Marosi
 Tódorka Ezilárd Nagy
 Kezdeté 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

Evi bérlet 88.
A walkür.
 A „Nibelung gyűrűje“ című zenedráma-trilógia első része, 3 felvonásban. Zenéjét és szövegét írta Wagner Richard.
 Sigmund Anthes
 Hunding Kornal
 Wotan Orello
 Sieglinde Vasquezné
 Brünnhilde Diósyne
 Fricka Flatiné
 Helmwigé Márkus
 Gerhilde Jösch
 Ortlinde Payer M.
 Waltraute Szilágyiné
 Schwertleite Fodoriné
 Siegrune Váradi
 Grimgerde Valent V.
 Rossweisse Bertis
 Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.

Sámson.
 Színmű 4 felvonásban. Irta: Bernstein Henri. Fordította: Góth Sándor.
 Brachard Jaques Góth
 Le Govain Fenyvesi
 D'Andeline Szerényi
 Max Tapolczay
 Anna-Marie Góthné
 Rutherford Grace Komlóssy
 Flach Gyözy
 D'Andeline Haraszthy
 Clotilde Kész
 Glo ioux Bárdi
 Pilon Oláh
 Inas Gábor
 Zambo Nagy
 Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia Színház.

A szerelem története.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Die übrigen Theater-Programme befinden sich auf Seite 15.

FOLIES CAPRICE

Révay-utca 18.
 Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
 Beginn der Vorstellung um 7:30 Uhr.
 Heute! 7/10 Uhr! Zum Schluss:
Az aczékirály vád alatt. Was Männer fesselt?
 Bírószági karcolat, írta Pitaval. Schwant von Satyr.
 Rendező Rott Sándor. Regie M. Trebitsch.
 Trebitsch Sándor. Türk Berta és Zöldi Márton új szelvényekben.
Tageskassa Vormittag 9-1 und Nachmittag 3-6 Uhr.
Casino de Paris im I. Stock bis 5 Uhr Früh Musik u. Tanz.

Wertheimer-féle Mulató

VIII., Népszínház-utca 28 (Tisza Kálmán-tér sarkán).
 Heute und täglich grosse Vorstellung.
 Täglich Auftreten der einzig und allein bestehenden polnisch-jüdischen Operettengesellschaft.

Das getäuschte Ehepaar.

Anfang Abends 8 Uhr. — Karten-Vorverkauf an der Tageskassa von 10 Uhr Vormittags an. — Jeden Sonntag Nachmittags-Vorstellung.
 Donnerstag, 5. März, Benefiz der Frau Jancia Weinberg.

Wäsche eigener Erzeugung

für Damen, Herren und Kinder.
 Ausstattung für Neugeborene in bester Qualität sehr billig zu haben.

Vajda Mór

Budapest, Deák Ferencz-utca 21.

Értesítés!

RADÓ ALADÁR

ez uton értesíti a n. é. hölgyközönséget, hogy

Bécsi-u. és Deák Ferencz-u. sarkán

(Bárczay András volt helyiségében)

bluz-, pongyola- és alj-üzlete

megnyilt. Ennek szives megtekintésére meghívja a n. é. közönséget.

Wenn Sie Rheuma od. Gicht haben
Wenn Sie Kopfschmerzen haben
Wenn Sie sich matt fühlen
Wenn Ihr Haar ausfällt
Wenn Sie an Augenschwäche leiden
Wenn Sie an Jucken leiden
 gebrauchen Sie den echten

Kraft-Franzbranntwein

welcher auch noch bei den hier nicht erwähnten anderen unzähligen Leiden das beste u. sicherste Hausmittel ist
 Erhältlich überall und bei dem Erzeuger

Kosmos Laboratorium, Győr
 in 2 Kr., 1 Kr. und 10 Heller Flaschen
 3 grosse, 6 mittel oder 12 Stück 40 Heller Flaschen werden franko mit Nachnahme expedirt.

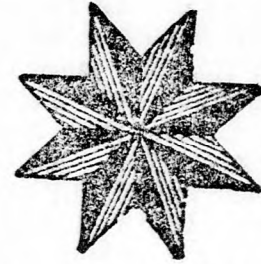
Budapester General-Vertretung u. Central-Niederlage:
KARL FESZBENŐ,
 Kortárs-utca 18. Telephon 504.

Budapester Hauptniederlage:
Josef Rörök, Apotheke
 Király-utca 12 und Andrassy-ut 26.

Zahlreiche Dank-schreiben v. allen Welttheilen.

Haris, Zeillinger & Co.

Firmahaber zum blauen Stern
 GÉZA FABINYI



Brautausstattungen

Trotz bedeutender Preissteigerungen in Leinenwaren sind wir in Folge bedeutender Abschlässe in der Lage, Zelfänder, Kumburger und Weißgarn-Leinen, Bettuchleinen und sämtliche Sorten Tischzeuge und Handtücher bis auf weiteres ohne Preiserhöhung zu verkaufen.

- 1 Stück 15 Meter Zelfänder Leinen für feine Damenhemden ... Kronen 28.—
- 1 Stück 15 Meter, 175 Cm. breit, Bettuchleinen für 6 komplette Leinentücher ... Kronen 47.—
- 1 Tischgarnitur für 6 Personen, in Leinendamast, komplette Größe 165x170/70 Cm. Kronen 18.—
- 1 Duzend breite Leinendamast-Handtücher Kronen 16.—

Allseitiges Verkaufstotal:
 Budapest, IV., Váci-utca 16. szám.

Csonka Ferencz

és Társa
 elismert elsőrangú angol uri-szabók,
BUDAPEST, VI., Andrassy-ut 32. szám.
 Készít: angol férfi-ruhákat mérték után.
Legujabb ruhabérletben.
 Kedvező fizetési feltételek mellett
250 forintért.
 Bővebb prospektussal kívánatra bérmentve szolgálunk.

Galzshilfser

Bonifacius-Brunnen



anerkannt unerreicht gegen Sarnsäure
 Gicht und Steinleiden
 Zuckerkrankheit und Stoffwechselförderung

Hauptdepot bei L. Gedekuth, Budapest.
 Prospekt und Gebrauchsanweisung daselbst frei
 Vorrätlich ein allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Dr. Wagner & Co.

Vereinigte Fabriken als Com.-Ges.
 Budapest, IX., Tinódygasse 3.
 Wien, IX., Lustkandlg. 18.

Erzeugen: Sodawasser-Fabrik-einrichtungen. Wein- und Bier-ausschank-Apparate. Eiskästen. Keller-ebedarfsartikel. Stanielkapsel-, Kohlensäure-Ba-deapparate.

In diesem Fache die grösste Fabrik Zufolgen Massenfabrikation billigste Preise.
 Preiskourante gratis und franko.

FÖVÁROSI ORFEUM
 Waldmann I., Direktor. Nagymező-utca 17.
 Heute, Dienstag, Nachmittags 1/24 Uhr
Kinder-Matinée mit Merians Kundtheater.
 Ermäßigte Preise und Rauchverbot! Abends 8 Uhr:
Das vollständige neue Programm!
 Sonntags! Donnerstag! 1/24 Uhr: Kinder-Matinée.
 Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Budapesti CABARET Teréz-körút
 (Bonbonnière) Telephone 52-88.
 Hétfőtől, márczius 2-től kezdve minden este 9/4-től kezdve 12-ig.
A márcziusi új műsor.
 Új bohózatok: A publikát fényképezik. — Az új tavaszi kalap. — Tingli-tangli a Cabaretben. (5t részben.)
 Új színpadi tréfák: A családhiány. — A fogorvos előszobájában. — A Vajda az udvari tanácsosokról. — Reklám-karr-katurák. (Új változat.)
 Huszonöt új cabaretszámmal fellépnek: Nagy Endre, László Rózsi, Ferenczy Károly, Balogh Böske, Szécsi Magda, Fábán Kornélia, Képfő János, Huszár, Sajó, Gabányi, Máhr, Kovács, Jéggyek: Bárdnái, Kossuth Lajos u. és Andrassy-ut; Zipsernél, Andrásy-ut és a Cabaret pénztáránál, Teréz-körút 28.

Geschäftsübernahme.

Endesgefertigter beehre mich das P. Z. Publikum höfl. zu verständigen, daß das

Grand Restaurant „Gambrinus“

heute, am 3. März, in meinen Besitz übergeht und ich dasjelbe persönlich weiter führen werde.
 Ich beabsichtige das bisherige gute Renommée des Restaurants nicht nur zu erhalten, sondern werden meine in vornehmen Restaurants amerikanischer und europäischer Großstädte, sowie in Budapest im „Gerbeaud“, „Bavillon“, im Leopoldstädter Kasino und Isthin im Hotel Royal gesammelten Fachkenntnisse und Erfahrungen dafür Gewähr bieten, daß ich die Ansprüche auch der vornehmsten Gäste befriedigen werde.
 Mit vorzüglicher Hochachtung

ACZÉL MIKSA,
 Eigentümer des Grand-Restaurant „Gambrinus“,
 Budapest, VII., Erzsébet-körút 27.

Geschäftsübergabe.

Ich beehre mich, dem P. Z. Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß mein

Grand-Restaurant „GAMBRINUS“

mit heutigem Tage in den Besitz des Herrn Aczél Miksa übergegangen ist.
 Aus diesem Anlasse kann ich nicht umhin, meinen sämtlichen Lieben und hochgeschätzten Gästen und Freunden, die mit in dieser Unternehmung ihre wohlwollende Unterstützung zugewendet haben, meinen verbindlichsten Dank abzugeben.
 Ich bitte das hochgeschätzte Publikum, mit dem Wohlwollen auch weiterhin zu besuchen und es auch auf meinen Nachfolger zu übertragen, dessen Hauptbestreben darauf gerichtet sein wird, die volle Zufriedenheit meiner werthen Gäste auch ferner zu erreichen.
 Hochachtungsvoll
Nemény Béla,
 Restaurateur, Pächter von O-Tátrafüred.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 3. März 1908.

Beilage des „Neues Vester Journal“

Seite 15

Király Színház.

Varázskeringő.

Operett 3 felvonásban. Irták: Dormann és Jakobsohn, fordította: Mérei Adolf. Zenéjét szerzette Straus Oszkár.

XIII. Joakim Németh
Hedra, a leánya Petráss
Lothar Papir
Niki Raskó
Guzsi, a barátja Sárosi
Vendolin Szabó
Sigmund Sáfrány
Friderika Orley
Steingruber Franci Pálmay I.
Inas Palota
Kezdete fél 8 órakor.

Magyar Színház.

Két iskola.

(Les deux écoles.)

Vígjáték 4 felvonásban. Irtá: Capus Alfred. Fordította: Salgó Ernő.

Joulin Vágó
Maubrun Edouard Csontos
Le Hautois Szirmai
Bévanne Vándori
Molitor Fenyvesy
Serquigny Follinus
Az üzletvezető Csizsér
A főpincér Tarnai
A boroslegény Lendvai
1. pincér Dobos
2. pincér Pető
Leon, vadász Molnár

Maubrun Henriette Halmi
Joulinné Porri
Belle Mészáros
Breneuilné Loránt
Laura Fábán
Clemence Hubay
Lujza Somló
Kezdete fél 8 órakor.

Modernszínház Gabarót

Andrássy-ut 69.

Telefon 93-18.

A barisnyakérdés. Tréfa. Irtá: Berczik Árpád. Szereplők: Kardos, Póor Lili, Urai M.

A betörők iskolája. Boház. Irták: Dramen és Montignac. Szereplők: Boros, Bárony, Nyárai, Kabók, Vörös I.

All right. Turfdráma. Irtá: I. P. Latergue. Szereplők: Kardos, Kabók, Szentirmay, Bárony, Nyáray, Medgyaszay, Kókény, Urai M., Palásthy.

Pajkos grizettek. Operetta. Irtá: I. Vilhelm, zenéjét I. Reinhardt. Fordította: Helldal Jenő. Szereplők: Nyárai, Boros, Bárony, Keleti I., Réza Lili, Vörös II.

Több kabaretzám. Sulamit Rahu, marokói tanczosnó fellépte.

Kezdete 9 óra 15 perckor.

A konferenciér tisztjét Palásthy Marcell tölti be.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 4. März, „Robespierre“ (3.-Ab. 47.) Donnerstag, 5. März, „Az aranyember“ (Ab. susp.) Freitag, 6. März, „Robespierre“ (Ab. susp.) Samstag, 7. März, zum ersten Male „Artanok“ (3.-Ab. 48.) Sonntag, 8. März, Nachm. „A kaméliás hölgy“, Abends „Artanok“ (Ab. susp.)

Repertoire der kön. ung. Oper. Mittwoch, geschlossen. Donnerstag, 5. März, „A bolygó hollandi“ (3.-Ab. 39.) Freitag, 6. März, „A büvös vadász“ (Ab. susp.) Samstag, 7. März, „Tannhäuser“ (3.-Ab. 40.) Sonntag, 8. März, „Hamlet“ (3.-Ab. 40.)

Repertoire des Festungstheater. Donnerstag, 5. März, „Az örök küzdelem“ (3.-Ab. 51, 2.-Ab. 1.) Freitag, 7. März, „Közönyt közönyvel“ (3.-Ab. 52, 2.-Ab. 2.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch, 4. und Donnerstag, 5. März, „Tatarjárás“. Freitag, 6. März, „Az ördög“. Samstag, 7. März, „Tatarjárás“. Sonntag, 8. März, Nachm. „Sámson“, Abends „Tatarjárás“.

Repertoire des Volkstheater-Romische Oper. Mittwoch, 4. März, „A nagymama“. Donnerstag, 5. März, Nachm. „Tündérszerelem“. Abends „A nagymama“. Freitag, 6. und Samstag, 7. März, „A nagymama“. Sonntag, 9. März, Nachm. „Czigánybáró“, Abends „A nagymama“.

Repertoire des Königstheater. Mittwoch, 4., bis inkl. Samstag, 7. März, „Varázskeringő“. Sonntag, 8. März, Nachm. und Abends „Varázskeringő“.

Repertoire des Ungarischen Theater. Mittwoch, 4. März, „A császár katonái“. Donnerstag, 5. März, „Két iskola“. Freitag, 6. und Samstag, 7. März, „A császár katonái“. Sonntag, 8. März, Nachm. „Gretchen“, Abends „A két iskola“.

Dr. Hönig Izsó's Elektrotherapeutisches und Röntgen-Institut.
Elektromagnetismus, Hochfrequenzstrom, Hautschmelzung, elektrische Heilströmüber etc.
Bewährt bei Nervenlähme, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Neuralgien, Rückenmarkschmerzen, Säugungen, Gefäßverkrüftung, Rheuma, Gicht, Verkrüftung, Herz-, Magen-, Darm- und Hautleiden, Haarausfall, Entzündung, Gelenke, Bajedow-Leiden, Gicht, Gicht, Gicht, Gicht etc.
Ordination Vorm. von 8-11, Nachm. von 2-6 Uhr.
Budapest, IV., Karlsring 24, I. St., Lift. Telefon 102-39.

ZÄHNE
einzel, sowie Gebisse zum Kaen brauchbar, ohne dass die Wurzeln entfernt werden müssen, Gebisse auch ohne Gaumenplatten, dauerhafte Goldkronen werden auf Wurzeln aufgesetzt mit Garantie.
Zahn- und Wurzelziehen schmerzlos.
KOOS M. cs és kir. m. fog-specialista Budapest, VII., Rákóczi-ut 34.
Sehrer u Beamte ermäßigte Preise. a Rökus-korházzal szomben.

AGENTEN
behufs Verkauf von LOSEN gegen Ratenzahlungen werden mit sehr hoher Provision, bei Verwendbarkeit mit FIXUM acceptirt.
FLEISSIG Bankhaus,
Budapest, VII., Elisabethring 2.

NEUE
Methode auf dem Gebiete der Gesichtsmassage nach der Methode des Prof. Dr. Woodroff, für Gesicht- und Handpflege, übernehme als Spezialist. Gefällige Anträge an „Amerikai kozmetikus“ orvos
Acis Drogueria
Telephon 67-01. Budapest. Telephon 67-01.

IHR HEIM WIRD INNEN ZUR HÖLLE,
solange es nicht vollkommen insektenfrei ist. Die patentirte Insektenseife „Fichtenin“ tödtet rasch u. sicher Wanzen, Mücken, Schaben und alles sonstige Ungeziefer sammt Brut.
„Fichtenin“
wird mit bestem Erfolge gegen Gelsen, Stechmücken und Mosquitos angewendet.
Garantirt giftfrei! Ueberall zu haben!
Fichteninwerke Carl Ebel & Comp.,
Gesellschaft m. b. H., Troppau.
Generalvertretung: **Diamant & Vadas,**
Budapest, VII., Damjanich-utca 36.
Telephon 21-51. Telephon 21-51.

Ueberzeugen Sie sich von der großen Auswahl und den **billigen Preisen** in **grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus.**
Mahagoni-, Palissander- u. Citronenholz-Möbel
Alte Perser Teppiche
Salon-Möbel
Bronze-Luster
Lázár-utca 3 im eigenen Hause (nächst der Basilika).
Telefon 18-22. **NAGY ZSIGMOND.** Telefon 18-22.

Klaviere,
Piano und Harmonium, nur solider Fabrikate, auch mit englischer Mechanik, darunter Esplanad und Schwelgerpianos, zu den billigsten Preisen.
Ausgestattet mit der goldenen Medaille bei der Wiener Ausstellung.
Dehmal Károly,
Klavierfabrikant,
BUDAPEST, IV. Bez., Károly-körut Nr. 20.
Reparatur und Stimmungen sachmännische Ausführung.
Leihgebühr billigt!

Projektierung und Ausführung von **Gartenanlagen** über **Karl Weber** Baumschulbesitzer in Békás-Mezyer bei Budapest. Illustrierte Kataloge gratis.

HOFFMANN S. és W. Budapest. Az „Adria“
magyar kir. tengerhajózási részv.-társ. vezérigynöksége. Hajójáratjegyzék
1908. márczius havában a következő gőzösök indulnak Fiumából:

H o v á	Gőzös neve	Kelet
New York	Carpathia	7
Liverpool 1)	Belgravian	1-10
Hamburg 1)	Bab Ion	1-10
London 1)	Deák	1-10
Pernambuco, Macelo, Bahia, Rio de Janeiro, Santos*)	Szell Kálmán	12
Liverpool	Pavia	5-15
London, Hull	Sappho	5-15
Rouen*)	Buda II.	5-15
Rotterdam, Antwerpen, Kopenhagen*)	Duna	10-20
Hamburg*)	Roma	10-20
London, Hull	Murillo	10-20
New-York	Ultonia	21
Liverpool	Brescia	15-25
Bordeaux*)	Balaton	15-25
Liverpool 1)	Bavarian	21-31
Lissabon 1), Glasgow*)	Ko osovár	21-31
Rouen	Szeged	25, 3-5/4
Tunis, Algier, Gibraltar, Tanger, Malaga 1), Oran*)	Adria	21-31
Terneuzen, Rotterdam	Matlekovits	25, 3-5/4

Warum kauft jeder Arme und Reiche gleichmässig den
DIANA-Franzbranntwein ::
Weil der müde Körper unbedingt eine gute **MASSAGE**

beansprucht. Weil durch Einreibung die von Erkältung und Anstrengung stammenden und zurückgebliebenen Schmerzen sofort aufhören. Zum Beispiel: Knochenschmerz, rheumatische Kopfschmerzen, Halsstarre, Rückenschmerz, Kreuzschmerz, Reissen, Seitenstechen, welche mit dem Rheuma-, Gichtleiden eng zusammenhängen.

Weil sein besonderer Vortheil ist, dass schon bei der **MASSAGE**

die heftigsten Schmerzen verschwinden. Viele nehmen ihn tropfenweise auf Zucker oder in Wasser, als appetitregendes und schmerzstillendes Mittel.

ARBEITERN

ist eine Flasche **DIANA-FRANZBRANTWEIN** ein Schatz.

MUNDWASSER

gebraucht, davon der üble Mundhauch verschwindet. Die heftigsten Schnupfen verschwinden durch einfaches Riechen. Heiserkeit kann durch einmaliges Gurgeln damit beseitigt werden.

Alleiniger Erzeuger:
Béla Erényi,
Apotheker,
Budapest, Károly-körut 5. sz.

(Per Post können mindestens 6 Flaschen gegen Nachnahme geliefert werden.)

Jede Flasche muss plombirt sein.

Eine Flasche Diana-Franzbranntwein	Eine grosse Flasche Diana-Franzbranntwein	Eine grösste Flasche Diana-Franzbranntwein
40 Heller	1.- Krone	2.- Kronen

Auf Nachahmungen ist zu achten, nur dann echt, wenn auf der Flasche die beiden Worte **„Diana-Franzbranntwein“** auffallend zu sehen sind.

Damen-Schlafröcke und Blousen-Spezialist

SPITZER ANTAL,
Kigyó-utca 5 (Klofild-Palais),
beehrt sich den geehrten Damen höflich mitzuteilen, dass die **neuesten Schlafröcke und Blousen** bereits auf Lager sind und ladet zu deren Besichtigung ohne Kaufzwang ergebenst ein.
Riesige Auswahl! Billige Preise!
Maassbestellungen werden in eigener Werkstatt tadellos angefertigt.

Wießner's Thee

das beste Frühstücksgetränk, unübertroffen an Güte und Preiswürdigkeit. 100 gr. Probe-Packungen K. 1.— bis K. 2.— bei Szimon István, Hauptgeschäft: V., Váci-körut 12; Filialen: V., Váci-körut 60 und VI., Teréz-körut 23, Dr. Szaly Aladár, IV., Muzeum-körut 23.

Nervöse Männer!



Eine Freudenbotschaft.
Bleiben Sie nicht länger schwach, sondern werden Sie ein kräftiger, mutiger und edler Mann, sowohl körperlich wie geistig ein ganzer Mann.

Ich habe ein Buch geschrieben, das sehr wertvolle Auskünfte enthält für alle Männer, die an Nervosität, Benommenheit, Appetitlosigkeit, Finken und Schimmern vor den Augen, Kopfschmerzen, organischer Schwäche irgend eines Teiles des Körpers, allgemeinen Schwächezuständen, Bekümmertsein, Kummer, Angstgefühl und wie die vielen Übel leiden, die bei ihnen, alt oder jung, das Gefühl erwecken, daß sie nicht alle Freuden des Lebens genießen können.
Mein Buch ist keine Reklame für eine Medizin; ich bin kein Quacksalber. Ich setze ganz ehrlich und offen die Ursachen der Schwachzustände, Nervosität usw. auseinander und erkläre, wie alle vollständig durch mein Nahrungsmittel Dorema überwunden werden können.
Die **erstaunliche Wirkung** meines Nahrungsmittels durch die große Anzahl von Anerkennungs-schreiben nachgewiesen, die mir mit jeder Post rugehen und zahlreich genug sind, um diese ganze Zeitung, selbst mit dem kleinsten Druck, zu füllen!
Jeder Mann, der an den Folgen jugendlicher Stunden leidet oder der jetzt noch heimlichen Gewohnheiten frönt, die ihn geschwächt haben, sollte an mich schreiben. Mein wunderbares Nahrungsmittel wird alle Folgen überbrücken und bei dem unglücklichen, trübsinnigen Manne ein Gefühl der Frische, Kraft und Gesundheit erzeugen.
Viele meiner Kunden schreiben, daß sie, nachdem sie Dorema nur kurze Zeit genommen haben, sich um viele Jahre jünger fühlen und auch so aussehen! Dorema hat vielen Familien Glück beschert, denn dadurch ist der Gatte nicht nur dem Namen nach, sondern in Wirklichkeit wieder zum Haupt der Familie geworden.
Ich versende auf Verlangen mein Buch nebst einer Probe von Dorema in einem einfachen, versiegelten Pakete (ohne Firma) gratis. Die Zusendung erfolgt franko gegen Einsendung von 25 Hell. in Briefmarken. Strengste Diskretion zugesichert.



Niemand wird mehr melancholisch sein, nachdem er meine Gratissendung erhalten hat.

Zuschriften sind zu richten an:
Horatio Carter, Berlin SW. 61a Friedrichstr. 12.

Haar-Entfernungs-Mittel

für Gesicht u. Arme.
Garantirt für Unschädlichkeit und sicheren sofortigen Erfolg.
Der theueren u. Narbenhinterlassenden Elektrolise vorzuziehen. Verjagt mit Gebrauchsanweisung per Nachnahme. Preis Kr. 6.
MADAME LYRIS,
CI. SCHICK,
BUDAPEST,
IV., Havas-u. 3. III.

Paris Carinl 10. Passage Vendôme. Special-Frauenarzt mit kompl. Apotheke, Klinik, Laboratorium, Morphium.

Geheime Krankheiten,

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen
Geheime Krankheiten,
die vernachlässigtesten und veralteten **Gonorrhoeenflüsse, syphilitische Geschwüre, die lästigen Folgen der Syphilis, Nahrungsschwäche durch Elektro-Massage oder Hydrophobie, Blutzug bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die verhänglichsten Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufsstörung

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, VIII., József-körut 2.
Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch auf brieflichem Wege. Medicamente bezogen.



ECHTE

Pariser Spezialitäten.
Gumm- u. Fischblaten von der berühmtesten Fabrik **F. Bergerand Fils** Paris, Rue des Archives 72, sind am verlässlichsten zu beziehen von
Polgár Sándor,
Budapest, VII., Elisabethring 50 (vis-à-vis Hotel Royal).
Ausführlichen Illustrirten Preis-courant franko. ::

J. Semler

Tuchgroshandlung, K. u. k. Hoflieferant. Gegr. 1850.
Budapest, IV., Ecke Bécsi- und Deak Ferencz-utca.
Ueberraschende Neuheiten in englischen Frühjahrsstoffen
für Herren-Anzüge, Leberzieher und Damen-Kostüme sind bereits angelangt in solch reicher Auswahl, daß auch den höchsten Anforderungen vollkommen entsprechen werden kann.
Größtes Lager von englischen Herren- und Damen-Simalaya-Plaids.
Muster werden bereitwilligst versendet.

Möbel-Verkauf

Ich verkaufe billigst meine Tischler- u. Tapezierer-Möbel, massive Fabrikate.
DOSA KÁLMÁN
Tischler und Tapezierer,
Budapest, Károly-körut 24.
Verkauf gegen Kassa u. auf Kredit.
Preis-courant gratis und franko.

!! Sensationelle Erfindung !!

Mäuse- und Rattentilger.
Ratin! (Kein Gift.) Ratin!
Die Zusammensetzung der „Ratin“-tischen Mäuse- und Rattentilger ist das einzig sichere Mittel zur Ausrottung dieser Thiere und dabei für den Menschen, wie auch für jedes andere Thier ganz unschädlich. 1 Dose Ratin-tische Mäuse- und Rattentilger K. 1.80. 1 Dose Ratin-tische Mäuse- und Rattentilger K. 3.—. Für grössere Terrains übernimmt die Anstellung dieser schädlichen Thiere mit voller Garantie der ungarischen Generaldirektor der „Ratin“-Bakteriologische Laboratorium Aktien-Gesellschaft und Alleinverkaufer der „Ratin“-
HAAN BELA, Budapest, VII., Rottenbiller-u. 26/J.
Prospekte gratis.

BÁBYÁRÓN ELŐ, LEGRAGYOBBS ÉS LEGISŐBB NERVEVŐ ORÁSZLETE.
Alapítattott 1847.
Dr. Krausweller János
Ca. 100 kiz. kizárólagosan
szab. árkalmaztatva és mátrá, kizárólagosan
a remontréz megátraknak
szab. árkalmaztatva és mátrá, kizárólagosan
szab. árkalmaztatva és mátrá, kizárólagosan
szab. árkalmaztatva és mátrá, kizárólagosan
**ORÁK.ÉKSZEREK 10-évi jótállással
RÉSZLETFIZETÉSRE**
Képes árkalmaztatva és mátrá, kizárólagosan
szab. árkalmaztatva és mátrá, kizárólagosan
szab. árkalmaztatva és mátrá, kizárólagosan
szab. árkalmaztatva és mátrá, kizárólagosan

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.
Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper)
Univ. med.
Dr. GARAI
em. cit. I. u. F. Abtheilungs-Chefarzt.
Spezialarzt
für geheime und Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Gonnorrhoeen u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, folgen der Jugendhüben, Behandel Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der besaetsten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufsstörung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantirt der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekannten Spezialarztes. Honorar möglich. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente bezogen.

BOROVICKA
Slivowitz-Export.
Um meinen p. t. Kunden Möglichkeit zu bieten, auch literweise zu beziehen, habe ich einen **Postkoll-Verstand** eingeführt. — Echten, feinsten **Medizinal-Borovicka**, echten, feinsten, 10jährigen **Kloster-Slivowitz, herkömmliche Chervaaere, 3/4 Liter (Korbflasche gratis) Kr. 9.—** per Nachnahme.
Postkartenbestellungen effectuirt promptest Erzeuger:
EISER MIKSA,
Vágújhely (Oberungarn).

Offert-Verhandlung.

Die Konkursmasse **Ignaz Schwarz** aus Buzsávár verkauft das gesammte Konkursvermögen offerungsweise, u. zw. Waaren, die gerichtlich inventirt und auf 12.646 Kr. 88 H. geschätzt sind, sodann Buchforderungen im Schätzungswerthe von 700 Kronen.
Offerte können auf das ganze Waarenlager als auch auf einzelne Partien nach Wunsch der Offerenten gestellt werden und sind zu Händen des unterzeichneten Konkursmasse-Verwalters **längstens bis 19. März d. J., Vormittags** unter gesiegeltem Couvert mit Aufschrift „Offert auf das Waarenlager und Buchforderungen der Konkursmasse Ignaz Schwarz“ einzureichen; ein 10%o Badium ist im baaren Gelde offen zu übergeben.
Bezüglich der Annahme der Offerte entscheidet der Gläubigerausschuss und hält sich selber das Recht vor, auch sämtliche Offerte abzuweisen.
Die Offerenten sind mit ihren Offerten bis 19. März 1908, 10 Uhr Vormittags gebunden.
Falls die Offertverhandlung erfolglos bleibt, werden das Waarenlager wie auch die Forderungen öffentlich versteigert, und ist die gerichtliche Feilbietung für den 20. März 1908 und folgende Tage anberaumt.
Das Konkursinventar liegt beim Masseverwalter auf, und kann das Waarenlager nach Anmeldung bei selbem besichtigt werden.
Advokat Dr. Svetislav Novak
in Buzsávár als Masseverwalter.

Sport.

Reisport. Der 1. März ist ein für die Hinderrennen der Frühjahrs-Saison wichtiger Termin. Es erfolgte nämlich an diesem Tage die Neugelderklärung für den „Preis von Káfos“.

Im „Preis von Káfos“: „Korymbos“ 72 1/2, „Formidable II.“ 70, „Soros“ 69 1/2, „Claymore“ 69, „Zolderol“ 69, „Pomali“ 68, „Bator“ 68, „Beda“ 66 1/2, „Drignell“ 66 1/2, „Tinn Tim“ 65 1/2, „Banaf“ 64 1/2, „Comme qui dirait“ 63 1/2, „Ballós“ 63 1/2, „Réve“ 62, „Aranyos III.“ 62, „Galmich“ 62, „Sifra“ 61, „Stracombe“ 60, „Whn“ 60. Gestrichen wurden: „Antus“, „Camelia“, „Eifel“, „Goal“, „Nákuram“, „Silesta“ und „Sárga esifó“.

In der „Großen Lager Steeple Chase“: „Marquee“, „Banaf“, „Sifra“, „Claymore“, „Faras“, „Sipista“, „Tinn Tim“, „Beda“, „Sárga esifó“, „Drignell“, „Formidable II.“, „Whn“, „Stracombe“, „Rugomorro“, „Principeffa“. Gestrichen wurden: „Berline II.“, „Goal“, „Off“, „Párlütó“, „Küstent“, und „Silesta“.

In der „Bossonyer Steeple Chase“: „Marquee“, „Athos“, „Beruda“, „Botha“, „Tavol“, „Banaf“, „Sifra“, „Szeleburdi“, „Faras“, „Aranyos III.“, „Sipista“, „Ezelle“, „Futár“, „Fátagyöngye“, „Típi“, „Tinn Tim“, „Goal“, „Beda“, „Drignell“, „Rafjugat“, „Berchance“, „Tímur“, „Freny“, „Whn“, „Pomali“, „Rugomorro“, „Dyama“ und „Kítita“.

Fußball. Einen großen Sieg feierte gestern Magyar Atlétikai Club gegen Budapesti Torna Club, indem es demselben auf dessen eigener Bahn mit 5:0 eine reale Niederlage beibrachte. Magyar Atlétikai Club spielt mit neuer Zusammenstellung, die nun die Feuerprobe mit gutem Erfolge bestanden hat. Das Budapesti Torna Club-Team dagegen ist sichtlich vernachlässigt. Während bei MAC wieder hauptsächlich die Stürmerreihe (Hildebrand als Vester) brilliert, zeigte BTC in der Verteidigung sein altes Können. Alles aufopfernde Arbeiten Fehérvy's, Székely's und Korcs's war jedoch ungeachtet des total vorliegenden Angriffs vergebens. Halbzeit 1:0. Ferenczvárosi Torna Club besiegte Török vés 6:0 auf des Gegners Bahn spielend. FTC arbeitet auch diesmal mit schönen Kombinationen, während Török vés ganz nettés — allerdings vergebliches — Einzelspiel produziert. Als Ueberraschung wirkt das Resultat, welches Fővárosi Torna Club gegen Ujpesti Torna Club mit 2:0 erzielte. Ujpesti Torna Egyesület war für allererste Clubs, auf eigener Bahn spielend, ein sehr gefährlicher Gegner, er hat nun in der bisher ziemlich zweitrangigen Gruppe des Fővárosi Torna Club einen Bestwinger gefunden. Budapesti Atlétikai Club besiegte Typographia 3:1.

Erste internationale Jagdausstellung in Wien 1910. Wien wird im Jahre 1910 der Schauplatz einer internationalen Ausstellung von ganz hervorragender Bedeutung sein. Es ist dies die erste internationale Jagdausstellung, die auf dem Terrain der Rotunde abgehalten werden wird. Es handelt sich in erster Linie um eine industrielle und gewerbliche Ausstellung, da alle mit der Jagd direkt oder indirekt in Verbindung stehenden Gewerbe in der Exposition zu finden sein werden. Die ersten Organisationsarbeiten wurden von einem kleinen vorbereitenden Komitee durchgeführt, an dessen Spitze der Vizepräsident des österreichischen Herrenhauses Max Egon Fürst zu Fürstenberg steht. Die große Ausstellungs-Kommission wird demnächst einberufen werden und ist der Beitritt der hervorragendsten Persönlichkeiten in bestimmter Aussicht. Die wichtigste Aufgabe des vorbereitenden Komitees war bisher die finanzielle Sicherstellung des Unternehmens, die bereits vollkommen durchgeführt ist. Die Regierung und die Gemeinde Wien haben namhafte Beträge als Subventionen für die Jagdausstellung zugesichert, überdies wurde auch schon ein beträchtlicher Garantiefonds von den Interessenten aufgebracht. Eine wesentliche Unterstützung hat das Unternehmen dadurch gefunden, daß der König den Präsidenten des vorbereitenden Komitees Max Egon Fürst zu Fürstenberg am 6. Februar in Audienz empfing. Der Monarch gab seinem besonderen Interesse für die Ausstellung Ausdruck und versprach diesem großen patriotischen Werke seine huldvollste Förderung. Es ist sogar die bestimmte Aussicht vorhanden, daß Se. Majestät selbst die Ausstellung besichtigen wird.

Die ersten Rennen. Am 29. März beginnen in Nag die rennportlichen Veranstaltungen des ungarischen Herrenreiter-Vereins und dann folgt das Wiener April-Meeting. Für die großen Rennen des Frühjahrs ist schon der Wettmarkt eröffnet. Im „Preis von Káfos“ werden laut Karl Edelstein's Wettlisten folgende Odds gelegt: „Pomali“ 4, „Zolderol“ 5, „Claymore“ 6, „Beda“ 6, „Drignell“ 7, „Banaf“ 8, „Ballós“ 8, „Sifra“ 10. In der „Großen Lager Steeple Chase“ ist der vorjährige Sieger „Rugomorro“ mit 1 1/2 Favorit. Für das „Preis von Káfos“ sind — obgleich noch eine Neugelderklärung außenstehend ist — auch schon Wetten geschlossen worden. Es notiren: „Mise“ 10, „Beau Merite“ 16, „Lábornot“ 12, „Emir“ 12, „Simeon“ 12, „Bardi“ 16, „Krisztály“ 14, „Jobar“ 16, „Karline“ 16. Im „Stutenpreis“ behauptet sich „Mátka“, im „Königspreis“ „Kóther Stadl“ als Favorit.

Aus den Rennställen. „Mise“, welche bereits stark für das „Preis von Káfos“ gewettet wurde, soll an diesem Rennen bestimmt teilnehmen. „Athos“ startete in der „Großen Lager Steeple Chase“ und wird von

seinem Besitzer Lieutenant v. Czernin gesteuert werden. „Réve“ ist unter Machan sicherer Starter im „Káfoser Preis“. — „Grey Lid“ wird im Frühjahrs über Hürden probiert. — Der Stall Geist wird im „Káfoser Preis“ durch „Sifra“ und „Banaf“ vertreten sein. — „Banaf“ und „Karline“ werden im „Preis von Káfos“ ihr Engagement erfüllen. — Mac Gall ist der neuengagierte Jockey des Milne-Stalles. — „Caramei“, welcher im vergangenen Jahre den Budapest-Präsidentenpreis gewonnen hat, ist eingegangen.

Die Handicaper. Laut einer amtlichen Mitteilung des ungar. Jockeyklubs, die heute im „Vadász-és Versenylap“ erschien, wurden Georg Ernst, Koloman Takáts und Karl Wadecow für das laufende Jahr zu Handicaper des Jockeyklubs ernannt.

Gerichtshalle.

Budapest, 2. März. (Die Affaire Polongy.) Wir haben gemeldet, daß Advokat Dr. Jostán Lengyel in einer Eingabe verlangt hat, man möge in dem Verleumdungsprozeß Géza Polongy's gegen die Stadtpräsidenten Dr. Franz Heltai und Dr. August Komlósz, der zufolge Anordnung der Appellationsinstanz noch einmal zu verhandeln ist, an Stelle des erstinstanzlichen Richters Franz Benke einen anderen Richter bestimmen. Der Vorbescheid hatte in erster Reihe über dieses Gesuch Richter Franz Benke sich zu äußern. Letzterer hat heute seine schriftliche Aeußerung an kompetenter Stelle eingereicht, und nun sind die Akten dem Gerichtsrath Mikovich übermittle worden, welcher über die Angelegenheit in den nächsten Tagen vor einem Gerichtsenat zu referieren haben wird.

(Ein tobender Angeklagter.) Die vorbestraften Vaganten Leopold Boffányi und Philipp Sinko wurden im vorigen Sommer dabei betreten, als sie die Metallbestandteile der elektrischen Beleuchtung in der Waignergasse entwendeten. Heute fand in dieser Angelegenheit beim Budapest-Strafgerichtshof unter Vorsitz des Gerichtsraths Makucz die Schlussverhandlung statt. Boffányi wurde zu dritthalb Jahren Zuchthaus, Sinko jedoch zu dreimonatlichem Gefängnis verurteilt. Nach der Urtheilspublikation sprang Boffányi unter fürchterlichen Drohungen auf, brach von der Bank der Angeklagten ein Stück heraus und wollte sich bald auf den Präsidenten, bald auf das erdhochste Publikum stürzen. Die Gefängniswächter konnten den sich wie wahnsinnig Gebarenden nicht händigen. Es dauerte mehrere Minuten, bis die Eskorte Suffkurs erhielt, und vier handfeste Justizsoldaten hatten alle Mühe, Boffányi unschädlich zu machen. Verteidiger Dr. Géza Dobóváry jun. verlangte die Protokollirung dieses Vorfalls, damit die Unzurechnungsfähigkeit des Angeklagten wenigstens bei den Appellationsinstanzen berücksichtigt werde.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 2. März. Die Börse eröffnete in sehr ruhiger Tendenz. Die Kurse, welche sich anfangs behaupteten, schwächten sich im weiteren Verlaufe des Verkehrs, welcher immer stiller wurde und fast gänzlich aufhörte, einigermassen ab. Oesterreichische Kredit waren auf Wiener Käufe etwas höher. Auf dem Lokalmarkt waren nur Straßenbahnaktien gefragt. Auch an der Mittagsbörse blieb der Verkehr ohne Anregung sehr still. Die Kurse konnten sich behaupten. Im weiteren Verlaufe machte sich auf Nachfrage in ungarischer Kronenrente einige Lebhaftigkeit bemerkbar. Ungarische Eskomptebankaktien waren auf lokale und auswärtige Nachfragen begehrt und erhöhten sich im Kurs. Der Lokalmarkt zeigte etwas regeren Verkehr, besonders in „Adria“, Kommerzbank und den beiden Straßenbahnaktien.

Au der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 775.50 bis 776.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 643.50 bis 644.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 673.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 426.50 bis 427, Ungarische Eskomptebankaktien zu 489, Rimamurányer Aktien zu 540.25 bis 541, Budapest-Strassenbahnaktien zu 565.25 bis 564.

Au der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 94.40, Mai-Rente zu 97.70, Leopoldstädter Sparkassenaktien zu 168, Erste Ungarische Versicherungsgesellschaft zu 10,750, Ungarische Textil-industrie-Aktien zu 816 bis 820.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 775.50 bis 776, Ungarische Hypothekbankaktien zu 427, Ungarische Eskomptebankaktien zu 488.50 bis 490, Oesterreichische Kreditaktien zu 643.50 bis 644, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 539 bis 540.50, Straßenbahnaktien zu 562 bis 563, ungarische Kronenrente zu 94.27 1/2 bis 94.45.

Zur Erklärungzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 643.50.

Prämien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo März 26 R. bis 28 R.

Die Nachbörse blieb bei geringem Verkehr behauptet. Es notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 643.25, Ungarische Kreditaktien zu 775.50 bis 775.25, Rimamurányer Aktien zu 539 bis 538.50, Straßenbahn-

aktien zu 562.50. — Zum Schlusse blieben: Ungarische Kreditaktien zu 775.25, Rimamurányer zu 538.50.

Wiener Effektenbörse. 2. März. Die allgemeine Reserve, die bereits am Schlusse der letzten Woche vorgeherricht hatte, hat auch an der heutigen Börse in unvermindertem Maße fortgedauert, da die abermals unbefriedigenden Berichte von den Auslandsplätzen, insbesondere die neuerliche Ermattung des Newyorker Marktes und der Rückgang der russischen Werthe in Paris, der mit der ungünstigen Beurtheilung der innerpolitischen Situation Rußlands in Verbindung gebracht wurde, weiter zur Zurückhaltung veranlaßten. Trotz der geringen Aktionslust neigte aber die Grundtendenz weiter der besseren Richtung zu, da die neuerdings hervorretrende Festigkeit einzelner Lokalwerthe die Gesamtstimmung in freundlicherem Sinne beeinflusste. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with columns for 'Am tliche Telegramm' and 'Privat-Telegramm'. It lists various financial instruments like '4p. ungar. Goldrente', 'Anglo-Oester. Bank', 'Unionbank', etc., with their corresponding values.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 643.50, ungarische Kreditaktien 776.—, Anglobankaktien 306.—, Bankverein 541.50, Unionbank 553.75, Länderbank 422.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 673.—, Lombarden 141.75, Elbethal 424.—, Rima-Murányer 539.—, Tabaktien 415.50, Alpine-Aktien 646.50, Mairente 97.80, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 94.45, Russen 91.50, Türkenloje 187.75, Marknoten 117.61 per Kasse, 117.60 per Ultimo, Napoleond'or 20 Francs-Stück 19.11.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 2. März. Unter dem Eindruck der wenig befriedigenden auswärtigen Berichte nahm die Börse den Verkehr der neuen Woche in äußerst reservirter Haltung auf. Für die herrschende Geschäftsunlust war die Thatsache charakteristisch, daß bei Eröffnung, von Montanaktien abgesehen, auf allen Umschlaggebieten eine große Anzahl von Kursnotizen ausfiel. Montanaktien lagen auf die ungenügende Aufnahme der bekannten Beschlüsse des Kohlen-Syndikats seitens des Publikums schwach. Auch Amerikaner gaben auf das Heimathland nach. Später hielt die geschäftliche Stagnation an. Im Allgemeinen fielen jedoch nur unbedeutende Kursveränderungen nach oben oder unten vor. Von Banken konnten sich Kreditaktien behaupten, Dresdener Bank und Schaffhausen'scher Bankverein schwächten sich ab. Auch die Aktien der Prinz-Heinrichsbahn stellten sich auf Angebot niedriger. Russen und Japaner schlossen zu weichen Kursen, desgleichen die 3perzentige Reichsanleihe, doch konnten sich Russen nachbörslich erholen. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen schwach. Privatdiskont 4 3/8 Prozent, tägliches Geld 5 Prozent.

Berlin, 2. März. (Schluß.) 4 1/2perzentige Papierrente —, 4 1/2perzentige Silberrente —, 4perzentige österreichische Goldrente 99.25, 4perzentige ungarische Goldrente 94.25, Elbethalbahn —, österreichische Kreditaktien 202.25, ungar. Kronenrente —, Südbahn 24.90, österreichisch-ungarische Staatsbahn 143.90, Rajchau-Derberg-Aktien —, russische Banknoten 213.95, Wiener Wechselkurs 84.95, 4perzentige neue russische Anleihe —, ungarische Inveftitionsanleihe —, italienische Rente —, Diskont-Kommandit

Advertisement for ROBERT GYULA, featuring the text 'ROBERT GYULA BLOUSE, PONGYOLA ÉS JUPON KÜLÖNLEGESSÉGEK BUDAPEST, VÁCZI-UTCZA 13.' with a large stylized 'R' logo.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle. Bei gerinere Zufuhren bleiben die Preise sämtlicher Lebensmittel unverändert.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vordere 70 H. bis 80 H., hinteres von 84 H. bis 92 H., Prima von 1 R. bis 1 R. 12 H., Alles per Kilogramm en gros.

Käse, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtszunahme, von 1 R. bis 1 R. 4 H., Primawaare von 1 R. 10 H. bis 1 R. 12 H. per Kilogramm en gros.

Lämmer per Paar von 10 R. bis 14 R. en gros.

Schafffleisch 70 H. bis 80 H. per Kilogramm. Fleischschweine 1 R. 4 H. bis 1 R. 16 H. per Kilogramm en gros.

Speckschweine 1 R. 8 H. bis 1 R. 10 H. per Kilogramm en gros.

Stier. Frische ungarische zu 71 R. bis 72 R., mindere Sorten zu 70 R. bis 71 R., per Riste zu 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Theobutter von 2 R. 60 H. bis 2 R. 65 H., Kochbutter von 1 R. 80 H. bis 2 R. Topfen von 24 H. bis 30 H., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel. Fettgänse 1 R. 50 H. bis 1 R. 60 H. per Kilogramm. Backhendl 2 R. 80 H. bis 3 R. 40 H., Brathendl 2 R. bis 3 R. 40 H., Suppenhühner 4 R. bis 4 R. 80 H., Indiane 12 R. bis 14 R. Alles per Paar en gros.

Wild. Hirsche 90 H. bis 1 R. 10 H., Wildschweine 80 H. bis 1 R. 20 H. per Kilogramm; Kauflust sehr lebhaft. Besonders Wildschweine gesucht.

Kartoffel, Rosen 5 R. bis 5 R. 60 H. per Waggonladung. Zufuhren sehr schwach.

Zwiebel, Matser 13 R. bis 14 R. per 100 Kilogramm.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den Kaufmann Ludwig Köpfler in Tibahentmiskló, Konkurskommissär Gerichtsrath Koloman Kovács, Masseverwalter Dr. Michael Vodnár, Stellvertreter Dr. Julius Deák. Anmeldestermin 21. März, Liquidationsverhandlung 3. April. (Magykinder Gerichtshof). - Gegen den Kreisler Geza Schaffer in Ujperhá, Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Ludwig Markovity, Masseverwalter Dr. Franz Ott, Stellvertreter Dr. Dezider Játorny. Anmeldestermin 21. März, Liquidationsverhandlung 9. April. (Zomborer Gerichtshof). - Gegen die Firma Ludwig Ferenczy's Nachfolger Ludwig Fabian in Gyula. Konkurskommissär Gerichtsrath Anton Kurcz, Masseverwalter Dr. Emil Jandovits, Stellvertreter Dr. Karl Hoffmann. Anmeldestermin 15. April, Liquidationsverhandlung 5. Mai.

Budapester Todtenliste.

- Vom 1. März. -

Frau Joseph Steinbach = Bobics, 60 J., IX., Timóthy 6. Stephan Breiter, 68 J., I., Mtilagasse 63. Alois Arvai, 31 J., VIII., Matyas-

platz 12. Frau Johann Szenyéri, 56 J., VIII., Barozsplatz 13. Johann Mercel, 58 J., VIII., Mipl. Michael Jákai, 41 J., IX., Neßkerstraße 87. Frau Joh. Tuzsér, 47 J., VI., Bajszagasse 42. Franz Bruz, 38 J., VIII., Kranzgasse 8. Frau Franz Szár, 62 J., zugereist. Anna Kallacs, 15 J., zugereist. Karl Bunedler, 44 J., VIII., Dugonicsgasse 14. Boris Jankine Caillet, 33 J., VI., Obere Waldgasse 7. Frau Johann Kautzer = Mader, 35 J., VIII., Tömögasse 14. Etel Kohn, 11 J., L. Balnagasse 7. Julius Mochács, 21 J., IX., Franzgasse 11. Frau Stephan Kácsakatos, 18 J., VIII., Madáchgasse 20. Frau Karl Schwebkaim, 31 J., VIII., Josephring 69. Frau Alois Siegler-Ujvári, 43 J., VIII., Ken-dergasse 10.

- Vom 2. März. -

Edmund Pap, 32 J., I., Réfgolyógasse 5. Frau Benjamin Csécsnák, 59 J., IX., Franzensring 39. Frau Ludwig Novák, 54 J., V., Palatingasse 3. Nikolaus Szerényi, 65 J., IV., Museumring 21. Samuel Weib, 72 J., VII., Kleine Ruzbaumgasse 3. Frau Hermann Breiter, 72 J., VI., Jhabellagasse 3. Dr. s. Jakob Rohner, 60 J., IV., Ungargasse 3. Joseph Weber, 61 J., IX., Ertekgasse 18. Frau Andras Kallacs, 66 J., VII., Tabatgasse 94. Rudolf Fanauscher, 20 J., VII., Kazincsgasse 12. Ladislaus Rudra, 58 J., IX., Kneztgasse 14. Stephan Werner, 85 J., III., Székelygasse 2. Frau Alexander Joff, 20 J., VI., Kmetzgasse 21. Alexander Barath, 33 J., IV., Franz Josephsplatz 12. Johann Stricker, 39 J., IX., Kneztgasse 14. Frau Joseph Aich, 71 J., V., Bergengasse 51. Stephan Bácsius, 53 J., V., Bijegradergasse 11. Theresia Klauß, 49 J., IX., Ungalgasse 36. Ignaz Gejer, 68 J., VI., Szagasse 10.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station, Temperatur u. Stärke, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Kosmárk, Ó-Gyála, Budapest, etc.

Erklärung der Zeichen:

- unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ° unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt.

Der Luftdruck steigt vom Osten her und sinkt im Südosten. Die Temperatur steigt im Osten und im Südwesten, ist im Westen unverändert und in den westlichen Ländern Mitteleuropas ein wenig gesunken. Der Wind ist im Allgemeinen wesentlich schwächer geworden. In Ungarn gab es, Siebenbürgen und die Küste ausgenommen, überall Regen, dessen Menge im Mittel zwischen 15 und 25 Mm. schwankte; hier und da kamen auch Gewitter vor. Die Temperatur ist im Südosten weiter gestiegen und erreichte an vielen Orten 15 Gr. C., das Maximum mit 16 Gr. war in Temesvár und Banniste, das Minimum mit - 6 Gr. C. in Latafied. - Prognose: Es ist veränderliches, milde Wetter und im Westen Regen zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur u. Stärke, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Kosmárk, Ó-Gyála, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 8°, das Minimum hingegen 2° Celsius.

Advertisement for 'Die Haarpflege' (Hair Care) by Stella-Haarwaspulver, describing the benefits of the product for hair health and shine.

Large financial table titled 'Budapester Börsenkurse' (Budapest Stock Exchange Rates) dated 2. März. It lists various stocks, bonds, and exchange rates with columns for 'Geld' (Cash) and 'Bare' (Bare) prices.

Allerlei.

(König Eduard) geht in der nächsten Woche wieder auf die „Wanderschaft“, wenn man so sagen darf, und jetzt schon, so wird aus London geschrieben, werden die Vorbereitungen dazu getroffen. Besonders interessant ist die Garderobe, die König Eduard mitnehmen muß, denn so ein unglücklicher König ist, was die Kleidung anbetrifft, eine vielgeplagte Person, die überall mit fast mittelalterlichem Pomp auftreten muß. Deswegen ist der Kleiderapparat der Könige so sehr reichhaltig. „Womit wollen wir uns bekleiden“ ist eine wichtige Frage. Kommt König Eduard zum Beispiel zum Besuch nach Deutschland, so muß er natürlich die Uniform eines deutschen Regiments anlegen; führt ihn sein Weg nach Kiel, so muß er als deutscher Admiral uniformiert gehen usw. So kommt es, daß König Eduard ein ungeheures Lager von Uniformen aller Nationen und aller Heeresheile hat, von denen manche nur einmal oder überhaupt nie benutzt werden können. Besondere Sorgfalt wird auf das königliche Fußzeug gelegt, denn seit dem Unfall König Eduard's in Waddesdon ist einige Voricht geboten. König Eduard trägt nicht die unbehaglichen Dienststiefel, sondern sanftes, weiches Fußzeug. Da der König überdies etwas empfindlich gegen Temperaturwechsel ist, muß seine Garderobe auch dem angepaßt sein. Die Folge ist, daß der neueste königliche Hofzug außer den prächtig eingerichteten Wohn-, Rauch- und Schlafzimmern ein ganzes Garderobenhause enthält.

(Gibt es einen 30. Februar?) Diese fast ganz unmotivierte Frage hat auf einem Ozeandampfer durch folgenden seltsamen Sachverhalt ihre Begründung erfahren. Vor einiger Zeit wurde in einer amerikanischen Zeitung eine Menükarte vom 30. Februar abgebildet.

Man war natürlich zuerst geneigt, an einen Fehler zu glauben, aber schließlich überzeugte man sich, daß diese ungewöhnliche Taganzeige eigentlich ganz und gar richtig war. Das Essen, um dessen Speisekarte es sich handelte, fand auf einem Ozeandampfer „Sibiria“ statt, der von Yokohama nach St. Francisco fuhr; auf diese Weise war durch die Fahrt nach Osten ein Tag gewonnen und da dieser Tag nach dem 29. Februar 1904 fiel, trotzdem aber der 1. März noch nicht da war, so mußte er notwendigerweise der 30. Februar sein, wogegen sich nichts sagen läßt. An dem heutigen 29. Februar dürfte die Feststellung von Interesse sein, daß viele bedeutende Männer am 29. Februar geboren sind. Der berühmte Pädagoge Dinter 1760 zu Vorna, Leo von Klunze, der bedeutende Architekt, 1784, der Schweizer Dichter Deser 1820 zu Basel und Scheffel sind die bedeutendsten Deutschen. Ferner gehört auch Rossini dazu. Er hatte wohl kaum recht, wenn er behauptete, im Alter von 60 Jahren erst 15 Geburtstage gehabt zu haben, ein scherzhafter Einwand gegen die Feierlichkeiten, die ihm zu Ehren an seinem 60. Geburtstag stattfanden.

(Der Tunnel unter dem Hudson.) Der New York mit New-Jersey verbindende, ist eröffnet worden. Mehr als 280 Millionen Mark hat das Werk gekostet. Weitere 120 Millionen sollen dazu dienen, den Tunnel zu erweitern und zu vergrößern. Die 150,000 Arbeiter und Beamten, die täglich in kleinen Dampfbooten den Hudsonriver kreuzten, werden von jetzt an die Untergrundbahn benutzen. Der Gouverneur sandte am Eröffnungstage eine Depesche an Roosevelt, die die lakonischen Worte „Alles bereit“ enthielt. Eine direkte elektrische Verbindung mit dem Weißen Hause war hergestellt worden; Roosevelt drückte in seinem Kabinett auf einen kleinen Porzellantopf, und die kleine Bewegung

genügte, um den 300 Kilometer von Washington entfernten Zug in die dunkle Öffnung des Tunnels hereinbraufen zu lassen.

(Tolstoi und die russische Regierung.) Eine Anzahl von Freunden und Verehrern des Grafen Tolstoi hat ein Komitee zur Veranstaltung einer internationalen Feier seines 80. Geburtstages gebildet. Nun kann es aber, wie aus Petersburg berichtet wird, seine Arbeit noch nicht aufnehmen, denn die russische Regierung hat sich bis jetzt noch nicht bemüht gesehen, ihre Einwilligung zu erteilen, und auf diese Weise die Veranstaltung sehr stark gefährdet. Man hofft, daß die Regierung ihren Entschluß noch kundthun wird, bevor es überhaupt zu spät ist, irgend etwas zu unternehmen. Man sieht darin nur eine Chifane der Regierung gegen Tolstoi. Uebrigens beabsichtigt man ein Tolstoi-Album herauszugeben.

(Selbstmord im Speisesaal.) Im Speisesaal der polytechnischen Frauenkurse in Petersburg spielte sich vor einigen Tagen ein aufsehenerregender Vorfall ab. Während des gemeinsamen Mittagessens der Studentinnen zog eine der Hörerinnen, ein Fräulein B. J. Meirina, ein Fläschchen aus der Tasche und goß den Inhalt — Salpetersäure — in ihren Thee. Ehe es verhindert werden konnte, hatte die Lebensmüde die Tasse geleert und war gleich darauf eine Leiche.

(Der „Hüter des Gelezes“.) In Brooklyn wurde der Polizist George Dawkins wegen — Raubes, Einbruchs und verschiedener Diebstähle verhaftet. Der „Musterpolizist“ wird beschuldigt, in Gemeinschaft mit einem gewissen Scott Ryan in der Nähe der Brooklyn-Brücke einen Mann Namens John Farley angefallen und beraubt zu haben. Außerdem hat der „Polizist“ bei einem verwegenen Einbruch in ein Eisenwaarengeschäft Schmirer gestanden und die Beute mit den Einbrechern geteilt.

Die Tochter des Nabobs.

— Roman von Koloman Miksáth. —
Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Einverstanden. Also beginnen Sie, mein Fräulein.

— Gut. Doch setzen wir uns auf diese zwei Stühle, denn ich bin sehr müde.

Sie setzten sich zwischen zwei Fenster, Franz auf einen einfachen Holzstuhl, Marie in einen hochlehnten Fauteuil, in dem sie sich wie eine Königin ausnahm, und während sie ihr Kleidchen glattstrich, achtete sie mit echt weiblicher Koketterie darauf, daß die Spitzen ihrer winzigen Füßchen unter dem Rocksaum sichtbar blieben.

Sie wollen also wissen, wo meine Blumen sind? begann sie. Die habe ich verpfänden müssen. Was starren Sie mich so an? Was wahr ist, bleibt wahr. Ich gab im Pfänderspiel so dumme Antworten, daß ich Pfänder über Pfänder geben mußte. Und das ginge noch an, aber man nahm mir auch meine Brosche und meinen Ring ab.

— Wer besaß diese Kühnheit?

— Ein junger Mann. Und das wäre auch noch nicht das Schlimmste, wenn er mir wenigstens mein Eigentum zurückgäbe; aber er gibt es nicht zurück.

— Wie? Nicht einmal den Ring?

— Natürlich nicht.

— Wie ist das möglich? fragte Kosty unruhig werdend.

— Er gerieth aus irgend einem Grunde in Zorn und ging nachhause, während er die Gegenstände in seiner Tasche vergaß. Und hiemit ist mein Bericht zu Ende.

— Das heißt, jetzt hat der meinige zu folgen?

— Sehr scharfsinnig bemerkt.

— Verfugen Sie also über mich.

Sie haben mir vor dem Nachteffen gesagt, sprach Marie, indem sie unter den gesenkten Wimpern hervor einen forschenden Blick auf Kosty heftete, daß Sie mich nicht ansehen könnten...

— Nein, nein, das habe ich nicht gesagt, so war es nicht gemeint, protestierte Kosty mit jenem überlegenen Lächeln, mit dem ein sehr ernstlicher Mann ein närrisches Kind anzuhören pflegt.

— Darüber wollen wir lieber nicht streiten. Sie wissen, ich bin eine Amerikanerin und an freie Luft, ebenso wie an freies Reden gewöhnt. Ich weiß, Sie haben es begründet, weshalb mein Ausblick Sie traurig stimmt. Und eben von dieser Begründung soll jetzt die Rede sein. Die Thatsache für sich, daß Sie mich nicht gern sehen, schalte ich aus. Sind Sie damit zufrieden? Ich gestatte sogar, daß Sie die Augen schließen, wenn Sie mit mir sprechen, falls Ihnen das genehm ist... Bitte, unterbrechen Sie mich nicht, denn es handelt sich, wie gesagt, nicht

um jenen Punkt. Nur seine Begründung hat mich neugierig gemacht. Sie sagen, Sie kannten oder kennen Jemanden, der mir auffallend ähnlich sieht. Sie müssen einsehen, daß mich das interessiert und meine Phantasie angeregt hat. Man kann doch nicht gleichgültig sein, wenn von unserem Ebenbild, von unserem Doppelgänger die Rede ist, zumal wenn man dem weiblichen Geschlecht angehört. Ich möchte also gar zu gerne wissen, wer die Betreffende ist, wie sie heißt, wo sie existiert, kurz Alles, was sich auf sie bezieht... Doch weshalb sind Sie jetzt mit einemmale so niedergeschlagen?

Franz seufzte tief auf, bevor er antwortete. Doch sprach er schließlich widerwillig, eine gewisse Melancholie lag auf seiner Stirne, als er sagte:

— Ich bin nicht niedergeschlagen, mein Fräulein, sondern eher ärgerlich über mich selbst, weil ich mir eine Bemerkung über Dinge entschlüpfen ließ, über die man gewöhnlich nicht spricht. Es hat das weder Sinn noch Zweck. Doch ist es einmal geschehen und ich will unserem Ueberkommen gemäß Ihre Neugierde befriedigen, obgleich ich fürchte, daß Sie nicht zufrieden sein werden.

— Weshalb glauben Sie das?

— Weil Ihre Doppelgängerin nicht zu den oberen Zehntausend gehört.

Marie töth zuckte die Achseln und warf sich nachlässig in ihren Fauteuil zurück, daß die Faltenordnung ihres Kleides in die Brüche ging und die farbanfarbige Seide neue Wellenlinien annahm, deren Anblick den jungen Mann offenbar blendete, denn er gab seinem Blick absichtlich eine andere Richtung, die für seine Ruhe und Gelassenheit geringere Gefahr in sich barg.

— Ich lernte sie bei der jüngsten Weinlese auf einer Unterhaltung der Gewerbetreibenden auf dem Somlyóberg kennen, fuhr er fort.

Marie wurde freidebleich, als sie jetzt bestätigt hörte, was sie ohnehin schon gewußt, was anfänglich nur eine Vermutung, dann eine Wahrscheinlichkeit für sie bedeutete. Ihr Herz pochte stürmisch und es schien ihr, als drückte eine Knochenhand ihre Kehle zu.

— So? Wirklich? murmelte sie heiser. Auf dem Somlyóberg?... Nun, und? fügte sie sinnend hinzu.

— Sie war ein junges Mädchen...

Fräulein Tóth hatte sich ein wenig gesammelt, und um ihre Erregung zu verbergen, sprach sie mit schelmischem Lächeln:

— Ich hatte gleich gedacht, daß es weder eine junge Gemse, noch ein Bärenjunges gewesen sei.

— Sie hätte auch eine junge Frau sein können, war aber ein Mädchen. — Vielleicht eine Schusterstochter? — Sicherlich von armer Herkunft; Stubenmädchen oder dergleichen bei einer Dame, wie sie mir sagte.

— Offenbar mit großen Füßen und rothen Händen, neckte Marie Tóth geringschätzend.

— O nein! versicherte Kosty mit einer Wärme in Blick und Ton, daß seine Nachbarin erschauerte. Eine Fürstin wäre von ihr verdunkelt worden.

Namenlose Freude erfüllte das junge Mädchen mit einemmale; ihre Augen glühten strahlenden Sternen, ihre Wangen erglühten wie im Morgenroth, und um all das zu verbergen, leistete ihr der Fächer treffliche Dienste.

— Ah, ah! wiederholte sie einigemal mechanisch, als interessirte sie alles Andere nicht weiter. Dabei schwelgte sie in unbefreiblicher Wonne, von der der neben ihr sitzende Jäger aber natürlich nichts merken durfte. Er sollte noch ein wenig gequält werden und darum sprach sie: Sie scheinen eine Art Aphenbrödel gefunden zu haben, der der goldene Schuh von selbst auf den Fuß läuft.

— Ja, das ist wahr, aber ich habe sie auch sofort wieder verloren und ich glaube kaum, daß ich sie jemals wieder finden sollte, erwiderte Kosty still und traurig, als spräche er zu sich selbst.

— Wieso denn?

— Weil sie mir nicht sagen wollte, wo sie existirt, bei wem sie bedientet sei, und all mein Suchen ist vergebens geblieben.

— Sie Armer! bedauerte ihn die junge Dame. Und haben Sie sie wirklich gesucht?

Sie befand sich jetzt in ihrem Element und wußte sich vor Uebermuth nicht zu lassen. Mit den Abhängen ihrer Schuhe trommelte sie gegen die Füße des Fauteuils, und als Kosty jetzt nur mit dem Kopfe nickte, um anzudeuten, daß er seine geheimnißvolle Unbekannte wirklich gesucht habe, sagte sie, wobei sie ihm vorwurfsvoll mit dem Finger drohte:

— Nehmen Sie es mir nicht übel, Kosty, daß ich die Partei meiner kleinen Doppelgängerin ergreife, aber legen Sie die Hand aufs Herz und sagen Sie mir, weshalb Sie sie eigentlich suchen? Weshalb lassen Sie die Arme nicht in Ruhe?

— Das ist denn doch schon ausschließlich meine Sache, erklärte er kühl und stand auf.

— Na, na, setzen Sie sich nur wieder. Wir sind noch nicht fertig miteinander, mein Herr. Böse dürfen Sie aber unter keinen Umständen werden. Wenn Sie mir schon soviel Vertrauen geschenkt haben, so sagen Sie mir doch auch, welchen Zweck Sie damit verfolgen, daß Sie sie suchen? Was thäten Sie beispielsweise, wenn Sie sie fänden?

— Was weiß ich?

— Sie würden sie doch nicht heirathen?

— Wer weiß?

— Sie, ein Kosty, ein Stubenmädchen!

— Viel größere Herren wie ich haben das schon vor mir gethan.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fortgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Leányoknak biztos életpályát nyújt a Remington gép- és gyorsírási tanfolyamaink végzése. Sikeresen vizsgázó növendékeink biztos állásokhoz juthatnak díjmentesen működő állásközvetítő osztályunk útján. Beiratkozások naponként Glogovskij és Társa Remington gép- és gyorsírási tanfolyamaiba, Andrassy-ut 12. 32990

Tüchtig Verkäufer mit gutem Exterieur acceptirt Umformungsbüroo ersten Ranges. Offerte unter „Zukunft 452“ an die Exp. 33452

Offene Stellen für Güterbeamte, Forstbeamte, technischen Personal, Kommerzielle und pädagogische Kräfte wie auch für sonstiges Personal sind in der neuesten Nummer des Budapest. Anzeigerblatt theils zur sofortigen und theils zur späteren Belegung veröffentlicht. Daselbe ist um 40 Heller erhältlich in Sikra's Anzeigerbureau, Budapest, VI., Váci-körut 33. 33483

Gilfsbeamtin, deutsch und ungarisch sprechend, für hiesiges kleineres industriell. Unternehmen gesucht. Gewisserer Unteroffizier bevorzugt. Ausführliche Anträge unter „Dauernd 681“ an die Exp. erbeten. 97681

Wir suchen zum baldigen Eintritt für die Wagenrenn- ratur-Werkstätte unserer Industriebahn einen tüchtigen, erfahrenen **Werkstättenführer**. Solche, die in ähnlichen Betrieben beschäftigt waren, werden bevorzugt. Offerte mit Angabe von Gehaltsansprüchen, Familienverhältnisse und Zeugnisfotopien sind an die Siebenbürgische Waldindustriellen-Gesellschaft, Kovászna 2, zu richten. 33451

Suche ein anständiges Fräulein oder Witwe zu einem älteren kinderlosen Ehepaar aufs Land als Stütze der Hausfrau. Deutsch-ungarische Sprache erwünscht. Anträge zu richten an Heinrich Kohn, Grundbesitzer, Topercz, Szerecs, 97636

Spirituosen-Reisender. Wir acceptiren einen tüchtigen, eingeführten Reisenden, für Donántl und Erdély gegen Stumm und Reisebüden. Erste Kräfte aus der Branche mögen schriftliche Offerte an **Singer és Reichsfeld, Spirituosenfabrik, Budapest, VI., Lehel-u. 17.** senden. Den Acceptirten wird ein eingeführter Kundenkreis übergeben. 97725

35-40 éves esinos, nyulánk, temperamentumos, intelligens hölgyet üzletben jó fizetéssel alkalmaznók. Nömetül beszédök előnyben. Ajánlatok „Videkre“ ezimen a kiadóra. 97842

Korrespondent, deutsch-ungarisch, für erstes Budapest. Kolonialwarenhaus zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführl. Offerte unter „N. 3. 758“ an die Exp. 97758

Kommiss der Mode-Manufaktur- u. Schuhwarenbranche, der ung., deutschen u. slowakischen Sprache mächtig, wird per 15. März bei Feuerreisen Märk in Trsztena acceptirt. 33532

Praktikant, event. Komptabilist fürs Bureau gesucht. Deutsch und ungarisch geschriebene Offerte sind an die Exp. unter „Technisches Geschäft 749“ zu senden. 97749

Négy középiskolát végzett fiatal raktári gyakorlatok egy műszaki nagykereskedésbe felvételik. Ajánlatok „Műszaki 19“ jellegre a kiadóba alatt kéretnek. 21153

Komptabilistin, der deutschen Stenographie mächtig, wird aufgenommen. Solche, die in der Nähe des Perencz-körut wohnt, wird bevorzugt. Offerte unter „Gefällige Schrift 581“ an die Exp. 97584

Kommiss, der deutschen, ungar., serb. u. romanischen Sprache mächtig, in der Spezerei-, Kurz- und Galanteriewarenbranche bewandert, wird sofort acceptirt. Johann Müller, Nagy-Szt-Miklós. 33480

Israelita házvezetőnő felvétetik. Singer, József-körut 35. 21294

Agenten, welche bei **Wirth, Spezereivarenhändlern** gut eingeführt sind, werden für einen **Massenfoum-artikel** gegen hohe Provision in ganz Ungarn gesucht. Gest. Zuschriften unter „1312“ an die Exp. 97709

Segéd a rövidaru szakmából, kirakatrendező felvétetik (könyvelésben jártas előnyben részesül). Fényképpel ellátott ajánlatok fix fizetés megjelölésével Pollak Mór, Eger. 33531

Keresetnek, Országos Pályázati Közlönyben olvashatók az összes betöltendő állások. Mutatványszám ingyen. Budapest, Nap-utca 13. 33498

Világnívóttiger Buchhalter mit langjähriger Praxis im Waarengeschäfte, Bank u. Fabrikunternehmen, flottes ung.-deutscher Korrespondent, prima Referenzen, sucht dauernden Posten. Anträge unter „Berühmte 526“ an die Exp. erbeten. 97526

Fényképezés. Úgyes negatív és pozitív retoucheur, a ki önállóan felvételeket eszközöl, felvétetik. Fodor Vilmos, fényképész, Győr. 97815

Stütze der Hausfrau, die auch guten Umgang mit Kindern hat, wird gesucht. Dr. Bánd, VI., Hunyadi-tér 8. 21229

Als Stütze der Hausfrau, resp. Hausfräulein, wird zu einer älteren Dame ein intelligentes, gebildetes Fräulein oder Witwe, 25-35 Jahre alt, gesucht. Respektirt wird nur auf solche, die auch deutsch sprechen und in ähnlicher Stellung bereits thätig waren. Offerte unter „J. S. Juvelier 810“ an die Exp. 9781

Angegebener Wachmeister mit guter Handschrift für das Archiv großer Firma gesucht. Ungarisch-deutsche Offerte unter „Streich 844“ an die Exp. 97844

Keresztény kisasszony, a ki a könyvelésben gyakorlattal bír és a magyar nyelven kívül a némethez is ért, gyári irodába felvétetik. Ajánlatok „Fr. L.“ jellegre főpostára restanté intézendők. 33606

Könyvelő és könyvelőnő rögtön belépésre kerestetik. Ajánlatok fizetés megjelölése mellett „Export“ jellegre alatt Blockner J. hirdető irodájába, Sütő-utca 6, kéretnek. 33605

Reisender der Kolonialwaren-Branche für ein größeres Provinz-Agenten-Bureau gesucht. Nur Herren mit nachweisbar erfolgreicher Thätigkeit mögen Offerte mit Gehaltsansprüchen nebst Photographie unter „S. 13“ an die Exp. einjenden. 33586

Fényképész, ügyes kopista, ki a más munkákban, különösen a szababani felvételekben is kellő jártassággal bír, elölátás mellett vagy anélkül azonnal felvétetik. Homonnai Nándor, fényk. Makó. 33587

Dejillateur gesucht. **La Kraft**, der selbstständig arbeiten kann. **Wollwäscene** **Verwirtheit in der Branche** und **Referenzen** gewünscht. **Anträge an Kaiser Jakob, Wäscenfabrik in Zolyom-Kadavány**, erbeten. 33583

Reisender, ledig, welcher mehrjährige Praxis nachweisen kann, gesucht für hiesige, leistungsfähige Manufaktur-großhandlung. Gehalt 2400-3000 Kr. Auch Lagerkommis mit 1000-1200 Kr. wird aufgenommen. Offerte unter „Sirejam 80052“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 33612

Nagyfőzsdébe 3 állás betöltendő. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. Budapest, Nap-utca 13. 33597

Czúkraszdában felvétetik esinos, fiatal, hosszabb ideig gyakorlattal bíró elárúsitónök. **August E. Józsefnél, L. Krisztina-tér 1**, Budapest. 97783

Der weltberühmte FERNET-BRANCA

von FRATELLI BRANCA in Milano (einzige und alleinige Inhaber des Zubereitungsgeheimnisses),

ist der wirksamste MAGENBITTER der Welt!

Unentbehrlich in jeder Familie! Bei jeder besseren Delikatessenhandlung u. in jedem Kaffeehaus zu haben.

Generalvertreter für Ungarn: RUDA & BLOCHMANN, Akadémia-utca 16, Budapest.

Mühlen-Vertretung gesucht.

Ein seit vielen Jahren bei der vornehmsten Bäder- u. Mühlenhändler-Kunde vorzüglich eingeführter Generalvertreter in ungekündigter Position sucht die Vertretung einer vornehmen und leistungsfähigen Mühle für den Wiener Platz zu übernehmen. Gest. Zuschriften unter Chiffre „Kautionsfähig“ befördert Annoncen-Expedition

I. DANNEBERG, Wien, II., Praterstrasse Nr. 33.

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnar** neuest erfundene

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. **Preise:** Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis 5.—. Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradhalter, Krampfader-Gummistrümpfen, Trigateurs und künstlicher Spritzen, Aufspülster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei

Molnar Vilmos, IV., Karoly-körut 29.

Spezialist in Bandagen, Gummistücken u. Mitteln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einsehung des Betrages effektiert.

FISCHER & COMP. NAGYENYED BAUM- U. REBSCHULEN

150.000 Obstbäume
1.000.000 Obstwildlinge
1.000.000 Kiekenpflanzen
Alleebäume Zierstraucher
Beeerenobst, Nadelhölzer
Rosa u. a. w.

1.000.000 Reberveredlungen
Europäische und Amerikanische Schnitt- und Wurzelreben.
Spezialität: Tafeltraubenveredlungen

200 takt. Hochkultur
30.000 veredelte Reiserer u. Goanische Zwetschken
Frachttäume.
Preisverzeichnis gratis

Homöopathische ärztl. Ordin.-Anstalt, VI., Teréz-körut 20, I. em. für sämtliche Krankheiten. Seilerfolge bei veralteten und scheinbar unheilbar gehaltenen Leiden.
Ordination Vorm. 10-12, Nachm. 3-5 Uhr. (Muth brieflich.)

Zwirnfabrik in Zuckmantel Schlesien **Bezugsquelle** für **alle Sorten Spulenzwirne** und **Knäulzwirne**

H. kostet aus reinem Schafwollstoff nach Mass eleganter **HERRENZUG** oder **UEBERZIEHER**. **KRAUSZ F&T**
Herrenschneiderei, VIII., Rákóczi-ut 69. Provinz-Wafer mit Maßarbeit, gratis u. franco. Zuschnäher senden wir auf Wunsch ins Haus.

Schön möblirtes Wohnzimmer, Stiegenhauszugang, zu vermieten. Vörösmarty-utca 57, II. 20. 21145

Agenten sucht bei höchster Provision die Braunauer Holzfräuleur- und Säulen-Manufaktur **Hollmann & Mierke**, Braunau in Böhmen.

Vincent Amadé István, mérnök, Noisy-le-Sec lakos „Pneumatikus kerékabroncsok előállítására szolgáló gép“ című

35685 számú

1905. április 5-iki keletű magyar szabadalmának befordítt gyakorlatbavétele tárgyában hazai gyárosokkal összeköttetést keres. Bővebb felvilágosítást nyújt

Edvi Illés és Janssen szabadalmi ügyvivői iroda, Budapest, VII., Akácfa-utca 63. szám.

משלוח מנות לפרוים

Offerte wie alljährlich lebende prima Karpfen und Hechten, wie auch alle Sorten Nische zu billigen Tagespreisen. Fischhandlung (gegen Nachnahme) erfragen höchst behutsam pünktlicher Offertierung je früher, längstens aber bis 15. März, einjenden.

Kornfein Abraham, Fischhändler, Bpest, Centralmarkthalle. Brief- und Telegrammadresse: Rombach-utca Nr. 16

Med. univ. Dr. FABINYI
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt
Ist in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung **geheime Krankheiten**
u. zw.: **Gonorrhöenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis** und **Herbenleiden** in Folge von **Jugendsünden**. **Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche)**, auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das **Souvenir** auch nachträglich beglichen werden.
Berufe werden diskret beantwortet. — **Reklamente bejogt.**
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchgang vis-à-vis dem Hotel Bannonia)
Eingang vom Treppenturm. Separate Wartstube.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratentheimes ausgefolgt. Bei jeder Zeile kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

**Parlamentari gyors-
trok által vezetett ma-
gyar-német gyorsíró
iskola.** Birtalan gépirás
oktatás. Magyar-német fogal-
mazás. Korrekciójai a tan-
démiai tanárok által oktatott
szaktananyagok. Az orosz,
magyar, gyorsíró egyesület
hivatalostanfolyama. (Alapít-
otta Markovits Iván 1863.) Biz-
tos állásközvetítési hivatala u-
tanfolyamok. Nyelva: szept.
1. július 1-ig. Tájékoz-
tatást küld a Gabelsberger
szakkönyvtár (biztoslag Liszt
Ferencc-tér 10. előbbi Gyár-u. 4.).
Czímre vizyazzanak a szakkö-
nyvtár irógépkezeléstől és más
utánzótt nevé tanfolyamok-
ról fuggatlen. Telefon 64-08.
Beltárasok egész nap. 97359

Erzieherinnen. Mehrere
deutsche Erzieherinnen u. Bon-
nen, Sprachen- u. musikkundig,
empfehlen bestenfalls **Fräulein
Szegehe S.** Budapest, VI.,
Dessewly-utca 22. 33228

**A „Markovits“ Gyors-
és gépiró iskola.** V.,
Bank-utca 4. márczius
2-án új magyar és német
gyorsírási tanfolyamot
nyit. Gépirás és állásköz-
vetítés díjtalan. Telefon
101-44. 97534

Übersetzer. einer A-
ktiengeellschaft erteilt in den
Abendstunden Unterricht in
der doppelten Buchhaltung.
Hegedüs Sándor-utca 24,
II. 16. (Kenny-utca 30) 97643

Bemoiselle française
cherche engagement pour
tout à fait dans la maison.
Offre prie sous „Durakle“
666“ à l'exp. 97686

Tanítónőm Amerikába
vándorolt, keresek azonnali
belépésre egy vallásos
családból származó nevelő-
nőt, ki három elemista
gyermekemet tovább ta-
nítja és júniusban sikerrel
vizsgáztatja, kik német
nyelvet alaposan tanítják,
előnyben részesülnek.
Ajánlatok igények és bizo-
nyítványmásokkal
együtt, melyek vissza nem
küldetnek, Ungár Sándor,
Nagy-Csakány czímre
küldendők. 33479

Erzieherin, die perfekt
deutsch, ungarisch und fran-
zösisch spricht und sehr gut
klavier spielt, findet Engage-
ment bei Rosner, Budafok,
Dunasor 7. Vorzug genießen,
die Bürgergeld-Untericht ertei-
len können. 97641

Tanítókeletajánlatunk díj-
talanul. Országos Pályá-
zati Közlöny, Budapest,
Nap-utca 13. 33270

Deutsches Fräulein zu 3
Kindern von 6-10 Jahren
für den ganzen Tag gesucht.
Persönliche Vorstellung von
2-3 Nachmittags bei Dr.
Wittchen Lajos, IV., Veres
Pálné-utca 34. 33411

Erzieherinnen, Kindergarten-
nerinnen jeder Nationalität,
Binnen und prima Stunden-
lehrerinnen empfehlen und pla-
cirt gewissenhaft **Farago
Francziska,** vorn. S.
Schleifinger, IV., Sütő-u. 6.
31829

Solide Französin wird zu
einem siebenjährigen Mädchen
gesucht. Váci-ut 6, II. 12.
97832

Fräulein erteilt im Fran-
zösischen und Slavisch Unter-
richt. I., Fürj-utca 4. 21220

Deutsche Bonne für Tages-
beschäftigung, eventuell nur
für Nachmittage, wird gesucht.
VII., Damjanichgasse 33, III.
20. 21228

Junge Preislauerin sucht
Tagesbeschäftigung in Kindern.
Briefe erbeten „Szerény-
igényű“ Dohány-utca 86,
I. 9. 21241

Deutsche Bonnen sind
dringend; dipl. deutsche Er-
zieherinnen mit Sprachen und
Musik empfiehlt **Jolan Su-
gár,** Kossuth Lajos-utca
1. 23678

Françaises sont cher-
chées pour familles distin-
guées. **Deutsche Erziehe-
rin** mit französisch, Slavisch,
deutsche Bonne sucht drin-
gend **Celestine Sainti,**
Gyár-utca 18. Telefon.
21226

Deutsche Kindergartenin.
Christi, wird aufgenommen.
Damjanich-utca 39, II. 9.
97851

Deutsches Fräulein zu 2
Mädchen mit 7 und 10 Jah-
ren wird aufgenommen. **Aréna-
ut 14, I. em. 17. 21237**

Deutsches Fräulein zu
drei Kindern wird gesucht von
Dr. Spitzer, VII., Thököly-
ut 9. 21242

**Schnittzeichner, Zuschnei-
der** und Kleidermacher wird
in der bestrenommierten Näh-
schule **Maison Fischer, Li-
pót-körút 27,** gründlich
unterrichtet. Schülerinnen ver-
fertigen unter meiner Leitung
ihre Toiletten. Beginn tägl.
Honorar mäßig. 33608

Uj tanfolyam márczius
elsején. Feinított legrovi-
debb időben mérsékelt díj-
jazásért oly alapos kiké-
pezést nyerhetnek **né-
met nyelv- és levelezés-
ben,** német egyetemet vég-
zett, gyakorlati szaktanár,
**Könyvtel- és számtan-
ban** 20 évi tanítási gy-
akorlattal bíró, volt pénz-
intézeti, jelenleg gyári fő-
könyvelő által, hogy leg-
nagyobb álláshoz juthat-
nak. Gyors- és gépirás
okleveles tanárnő tanítja.
Jelentkezhetni egész nap.
Dr. Kelemen tanárnál,
Wesselényi-utca 58. 97597

Fräulein gesucht, deutsch,
ungarisch, zu zwei Anaben
für Nachmittag VI., An-
drássy-ut 48, III. 15. 97782

Kisasszony, csakis jó
bizonyítványokkal, ki a
házi teendőkhöz is jártas,
egy 4 éves fia gyermek-
hez felvételre kerestetik.
Értekezés 2-4-ig. V., Báb-
thory-utca 8, III. 16. 97799

Intelligente Deutsche
sucht Nachmittagsengagement
zu Kindern. Ebenj von 12
bis 2 zum Unterricht oder
Spaziergang für Mittagstisch.
Gefällige Zuschriften unter
„Schleiferin 750“ an die Exp.
81750

Deutsche Bonne, 17 Jahre
alt, sucht Posten bei einer
katholischen Familie. Valerie
Stapfa, Kispeszt, Arokrart
Nr. 27. 97814

Intelligente Reichsdeutsche
erteilt leichtfälligen Unter-
richt bei möglichem Honorar.
Lövyöde-tér 2a, III. 25.
Böhm. 97819

Deutsches Fräul. w. im häusl.
mith. sucht Tagesstelle zu
Kindern oder alleinigt. Dame.
Natr. erb. unt. „Intelligent
807“ an die Exp. 97807

Fräulein, ung., deutsch, zu
drei Kindern mit guten Zeug-
nissen gesucht. Arany János-
utca 34, II. 20. 97812

**Moderne Sprachschule
The Singer School,**
Teréz-körút 2, Ede Király-
utca. Pensionäre werden
aufgenommen. 33611

Möbel.
Bronzeluster staunend bil-
lig im größten „Gelegenheits-
Wohnungseinrichtungen“ Wa-
renhaus“, Szargasse 3. 33507

Verzinsungsmöbel. Kaufe u.
verkaufte Mahagoni-, Schlaf-
und Speisezimmer, Herrenzim-
mer, Salon- u. Messingmöbel,
Klaviere, Perjer und Smyrna-
Teppiche, Vorhänge, Gas-, elek-
trische u. Petroleumlampen etc.
Nagy és fia lakberende-
zés kiállítására **Semmel-
weis-Ujvilág-utca 31.** Telefon 17-77. 33501

Möbel, echte Mahagoni und
Balsjander, Schlafzimmer,
Speisezimmer, Salongarmitu-
ren inreifeiger Ausstatt. Szar-
gasse 3. Telefon 18-22 33506

Serenzimmer, modern,
Mahagoni, mit Bücherkasten,
geschliffenes Glas, Schrei-
bisch u. Lederfauteuil, wirklich
billig zu haben. Szargasse 3.
33510

Teppiche, gebrauchte Perjer,
Speise- und Salonteppiche
Karamarie, Vorhänge, alles
äußerst billig. Szargasse 3.
Nagy Zsigmond. 33508

Möbel. Einzelne Möbelstücke,
sowie komplette Möbeleinrich-
tungen, Matragen, Divane
steht gegen Baarzahlung, für
kreditfähige Kunden auch ge-
gen **Ratenzahlung:** bis
100 Kr. Monatsrate 6 Kron.,
200 Kr. 10 Kr., 300 Kr. 15
Kr., 500 Kr. 20 Kr., 600 Kr.
25 Kr., 800 Kr. 30 Kr., 1000
Kr. 40 Kr. Als Angabe ist
20% zu erlegen. **Sándor
Ignác,** Möbelhalle, V.
Bejirt, Baugasse 7 (gem.
Sétány-utca), neben dem
Váci-körút. 33100

Möbel. Komplete Woh-
nungseinrichtungen in ge-
schmackvoller und solider Aus-
führung auch gegen **Raten-
zahlungen** bei **Viola Jó-
zsef,** VII., Erzsébet-kör-
ut 58 33504

Brünte Achtung! Wunder-
gibtige Wohnungseinrichtun-
gen empfiehlt zu billigen
Preisen **Sándor Ignác,**
Möbelniederlage, **Bank-
utca 7** (Ede Vadasz-
utca). 33302

Büfziger als überall!
Moderne, solide ausgeführte
Möbel. Schlafzimmer,
bestehend aus 2 Betten, matt,
2 Betten, 2 Nachtkästchen mit
Marmorplatten, 1 Waschtischen
und Spiegel fl. 110 — und
aufwärts. **Speisezimmer,**
bestehend aus: 1 Kredenz,
vierthürig, mit Marmorplatte,
1 Speisestisch, 6 Sessel, 1 Depi-
chidivan fl. 105. — und
aufwärts. 1 **Salon,** best-
ehend aus: 1 Garnitur, 1
Salontisch, 1 Kommodispiel
fl. 115. — und aufwärts.
Außerdem alle Gattungen
seiner Möbel in Kirjch, Maha-
goni und Eichenholz bei
**Magyar Hutorára-
ház, Károly-körút
28** (Central-Stadthaus). 33489

Möbel von einfacher bis
**feinster moderner Aus-
führung** zu **constanten
Preisen** bei **J. Sárkány,**
Möbelindustriellen Werk-
stätte u. reiches Lager.
**VII. B., Erzsébet-kör-
ut 26.** Zionspalais. 32999

Arverésekről urasa-
goktól veszek és eladok
egyszerűbb és finomabb
mindenféle butorokat. Le-
velezőlapra azonnal jövök.
Barth, Szövetség-u. 23/a.
97791

Englische Ledergarntur,
echt, fl. 150, komplettes ma-
jines Schlafzimmer fl. 170
Sües, Tapezierer, József-
körút 14. 97821

Egy anom zöld kanapé
jutányosan eladó. Meg-
nézhető délelőtt 11-1 óra
között. Nádor-utca 23, I.
em. 9. 97830

**30% Erparnis! Régi
butorszalon,** Budapest,
Ferencciek-tére 3. féleme-
let. **Kauf, Verkauf** von
Gerichtstisch und bürgerlichen
Wohnungseinrichtungen, Ma-
hagoni- und Balsjander-Mö-
beln, Serenzimmer, orienta-
lischen Teppiche, Luster. Te-
lephon 82-13. 97820

Konyha, előszoba, gyer-
mek- és csolédyszoba be-
rendezések, jó minőségű
és mindenféle létrák ké-
szben kaphatók. Dorman és
fia asztalosnál, Ráday-u.
12 (Calvin-tér mellett). 97840

Möbel, sehr fein, von Herr-
schaften benützt, sowohl neue
Möbel zu Particpreisen, Per-
jer und alle anderen Gattun-
gen Teppiche billig zu be-
kommen. Dob-utca 22
(Holló-utca sarak). 33595

Möbel in moderner Ausfüh-
rung, nur in guter Qualität,
zu sehr billigen Preisen bei
Steinberger Manó, Möbels-
handwerker, Teréz-körút 40.
97827

Mahagoni-Speisezimmer
Einrichtung, ganz neu, w
auch elektr. Luster sind we,
Abreise dringend zu verfan-
ten. Korall-u. 10, fl. 5. 33609

**Außergewöhnliche Gele-
genheit!** Ein majines Auf-
hol-Schlaf-, Speisezimmer
u. Salon wird preiswerth
verkauft. Kossuth Lajos-
utca 1, IV. Treppe 1. Stof-
Tür 11. 21240

Stellen-Gesuche.
Női divat-szakmából
elsőrendű eladó üzlet-
felosztás miatt állást
váltotat. Csak előkelő
üzletbe. Szives ajánlatot
„Kereskedő 706“ jelígre
Kassa poste restante. 97706

Beamtin, Deutsche, sehr
tüchtig in Stenographie und
Schreibmaschinen, Kassafüh-
rung, sowie sämtlichen
Büroarbeiten, mit lang-
jähriger Praxis, sucht Stelle
nur in seinem Hause. Gest.
Anträge unter „Disposition-
fähig 714“ an die Exp. 97714

Junger Mann, ledig, in
der Biqueurmanipulation und
Branntweinbrennerei vollkom-
men verjirt, was langjährige
Zeugnisse beweisen, sucht ent-
sprechende Anstellung. Gefäl-
lige Zuschriften unter „Tüch-
tig 784“ an die Exp. 97784

Komptoiristin, deutsch-ung.
perfekt, schöne Handjchrift, ung.
Stenographie und Maschin-
jchrift, sucht mit Anfangsge-
halt Stelle. Briefe erbeten u.
„E. G. 802“ an die Exp. 97802

Intelligenter 21jäh. Mann
aus gutem Hause, etwas sprach-
kundig, sucht Stelle als Kam-
merdiener oder Reisebegleiter
zu einem feinen, alleinstehen-
den Herrn. Anträge erbeten
unter „A. de M.“ Hauptpost
lagernd Baden bei Wien. 97809

21jäh. tüchtiger Buchhalter,
deutsch-ungarischer Korrespon-
dent, in allen Zweigen der
Landwirtschaft gut verjirt,
sucht entsprechende Anstellung.
Adresse: David Alt, Nyitra,
Piarista-utca 3. 97818

Intelligenter junger Mann
der englischen, russischen, pol-
nischen und deutschen Sprache
in Wort und Schrift mächtig,
sucht dauernde Anstellung.
Nimmt auch Adressenverrei-
bungen an. Gest. Anträge an
Jakob Wajchogoz, Nagy-
fuvaros-utca 7. 97806

Hivatalnok, komoly,
feltétlenül korrekt, a ma-
gyar, valamint a német
helyesírásban perfekt
gyors- és gépirónő, több
évi irodai gyakorlattal,
előkelő irodába, gépgyárba
vagy ugyanolyan rész-
vénytársasághoz azonnali
belépésre ajánlkozik. Szí-
ves megkeresések „Rend-
szerező 811“ jelígre a ki-
adóba kéretnek. 97811

Verjirt Buchhalter, bilanz-
fähig, gewandter deutscher
(auch böhmischer) Korrespon-
dent, Stenograph, Maschin-
schreiber sucht — da in einem
Bankgeschäft in Stelle —
wie immer geartete Nebenbe-
schäftigung. Gest. Anträge
erbeten unter Chiffre „Tüch-
tig 854“ an die Exp. 97854

Mérlegképes könyvelő,
kiváló szakoró, jelenleg
egy elsőrangú cég fő-
könyvelője, 18 évi gy-
akorlattal, előkelő referen-
ciákkal, 6000 korona
övadékkal, keres fél-
napra vagy hetenkint több
órai elfoglaltságot. Szives
ajánlatokat „**Primissi-
ma** 80068“ alatt kér
Schwarz József hirdetés-
jébe, Andrassy-ut 7. 33613

Ratenagent mit großem
Kundenteils im Extravillan
des V. u. VI. Bezirkes sucht
Posten. Anträge unt. „Raten-
agent“ an die Exp. 33291

Intelligente Witwe, allein-
stehend, in mittleren Jahren,
empfehl sich zur Führung des
Haushaltes an Mutterstelle,
Gejellschaftlerin. R. Sch.
Váci-utca 71, I. 9. 97845

Pénzkölcsönt gyorsan
kaphatni Rákos Józsefnél,
Thököly-ut 20. Telefon
57-03. 33509

Verzazzettel, Brillanten,
Gold, Silber, Perlen kaufe
zu höchsten Preisen. Singer
Jakab, Juwelier, Budapest,
Király-utca 91 (Ede Ja-
bellagasse). 20725

**Verzazzehine, Brillan-
ten,** Juwelen löse aus und
zahle den vollen Werth.
Schiller Izidor, Síp-
utca 8. 97432

**A pitalanalage. 50,000
Kronen** können placirt wer-
den auf großes Zinspalais
mit 6% Verzinsung. Eventuell
innerhalb 6 Jahren amor-
tisirbar. Nach 40,000 Kro-
nen ältester Bankintabula-
tion. Anträge unter „Zehn-
fache Sicherheit 529“ an
die Exp. 97529

Verzazzehine. Brillanten-
steine, Juwelen kaufst Kertész,
Juwelier, Königs-gasse 8s.
Telephon 95-48. 33521

Pénzkölcsönt kezes
nélkül is módomban áll
folyósíttatni. Marton, Rá-
kóczi-ut 65. Telefonszám
61-75. 21244

Pénzkölcsönt bud-
apesti és környékbeli há-
zakra, telkekre, földbirto-
kokra I., II., III. helyre
gyorsan közvetit Neu-
bauer, Barcsay-utca 6.
97823

**„Czakhacsont“ uszta-
sége** feltételekkel 400
koronáig kezes nélkül
gyorsan folyósíttatott utó-
lagos díjazással. Márton,
Rottenbiller-utca 12. Tele-
fon 84-66. 97852

Személyhitelt gyorsan
minden állandó foglalko-
zásuaknak havi 4 korona
törlesztésre gyorsan köz-
vetit Neubauer, Barcsay-
utca 6. 97828

Privatgelber in jeder Höhe
zu constanten Bedingungen
offerire an Aristokraten. Ofji-
ziere, Gütsbesitzer, Geistliche,
höhere Beamte, Kavaliere, je-
wie vornehme Damen mit
und ohne Giranten, für hier
und auswärts, kostenloje
Auskunft erteilt Josef Zá-
borszky, Banfommiffions-
bureau, Sziv-utca 28. 21250

Geldverfuch auf Höhe
und allerlei Gegenstände er-
theilt und lagert ein das
Einlagerungsunternehmen.
Tauber és Társa, VII., Ba-
ross-tér 18, Telefon 97-
66. 33511

Realitäten.
Villa, Billengründe sind zu
verkaufen, Ofen, Rosenbügel.
Náheres Dr. Tóth, Müller-
gasse 9. 96528

Eladó Budafoki-uton,
Ferencc József egyetem-
mel szemben, 210 □-öles
telek 12 öl frontall. Ara
ölenként 65 frt. **Eladó**
Somogy-megyében 700 hold-
das birtok élő és holt fel-
szerezéssel, öszi, tavaszi
vetéssel, új épületek. Ara
200,000 frt., amortizáció
100,000 frt. **Eladó** Vas-
megyében 627 hold öszi,
tavaszi vetés élő és holt
felszereléssel, komenzió-
val, összes épületek ujak.
Ara 190,000 frt., amort.
100,000 frt. **Eladó** Sza-
bolcs-megyében 1700 hold-
das birtok, szeszgyár, 800
hektoliter kontingens, öszi,
tavaszi vetés, élő és holt
instrukciózóval. Ara
510,000 frt., amortizáció
280,000 frt. Esetleg e három
birtok közilgyike egy bu-
dapesti, jó helyen levő ház-
zal eloszerlendő. Felvilá-
gosítást ad **Budapest,**
I., Krusper-utca 10. sz.,
Goldner Gábor. 97682

Zu Kleinpest ist ein Et-
grund zu verkaufen, 200 □ Et-
Billiger Preis. Auskunft
Theresienring 8, Part. 7.
97839

Gelegenheitskauf. Drei-
stod, 14 Jahre steuerfrei, im
Centrum der Stadt, 70,000
Gulden Amortisation, billiges
Geld, 10,000 Gulden Er-
trägnis, steigerungsfähig, um
105,000 Gulden zu verkaufen.
Briefe unter „Baumeister“ an
Györi és Nagy, Magyar-
utca 8. 33593

Teiket háromemeletes
építkezésre keresek, eset-
leg Budán. Ügynökök
nincsenek kizárva. Ajánlat
„Olesó telek“ czímen
Szántó tőzsdé, Keckeméti-
utca 14, ármegjelöléssel.
21233

Familienhaus am Rosen-
bügel mit Garten, 5 ein-
u. zweijemmerige Wohnungen.
Mit wenig Kosten läßt sich
eine gemüthliche fünfjemmerige
Wohnung herrichten. **Auch
dort** 300 Kafter dreijem-
merige Wohnung 12,000 fl.
Náheres von 9-12. **Ujvár,**
Realitätenbureau, II., Rapás-
gasse 12. 21236

Villa mit schönem Garten in
Puszta-St.-Lörincz um
jeden Preis zu verkaufen.
Üllő-ut 95, I. 45. 33607

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Zeile 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Reisender der Getränke-Brande für Oesterreich und Galizien zum sofortigen Eintritt gesucht. Briefliche Offerte an die Firma Géza Baneth, Wein- und Spiritus-Handlung und Champagnerfabrik, Budapest X., erbitten. 97796

Perfekt magyar-német gyorsírás, a Yost 10es gép-írásban jártas kisasszony azonnal felvétetik. Csakis kellő gyakorlattal bíró perfect munkaezű jelentkezők! Kann és Heller cégénél, V., Váci-körút 62. 97780

Stenograph, perfect in deutscher und ungarischer Sprache, zugleich auch guter Maschinenschreiber, wird von einer Aktiengesellschaft ersten Ranges sofort acceptirt. Anträge unter „Stenograph 780“ an die Exp. erbitten. 97780

Ügyes czimirok napidíjjal felvétetnek. Jelentkezés reggel 8 órakor. Komlós, Teréz-körút 21, földszint. 97668

Pinczérnök fizetéssel felvétetnek. „Hungaria“-Buffet, Dohány-utca 56. 33575

Komptoirist oder **Komptoiristin**, perfect deutsch-ungarisch, gesucht. Offerte unter „Vertrauenswürdig 79978“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 33578

Szesszámolásban teljesen jártas egyén vidéki nagy részvényszereség gyárában felvétetik. Ajánlatok az életkor, eddigi működés és fizetési igények megjelölésével „U. N.“ jelleg alatt e lap kiadójába küldendők. 33581

Mérlegképes könyvelő, ki magyar és német levelezésben és a faszakmában jártas, felvétetik. Ajánlatok „Fáarugyár“ jelleg alatt **Blockner** hirdetőirodájába, Budapest, Sütő-utca 6, küldendők. 33604

Pinczérnök fizetéssel felvétetnek. Hungaria-Buffet, Dohány-u. 56. 33600

Tüchtig Gutsaufseherin, sowie Handmädchen für vornehmen Damenhaus gesucht. Adresse in der Exp. 33602

Szegéd, 20-22 éves, urinői-divatúru szakmából felvétetik Bodó és Nemes cégnél, VII., Baross-tér. 21247

Trank egyedüli vezetőszék gyakorolt 2 nőtestvér biztosítékkal kerestetik. Levelek „Trank“ jelleg alatt a kiadóba. 21230

Prodatiszt, ki a magyar-német levelezésben is jártas, több évi gyakorlattal bír, elsőrangú cégnél felvétetik. Ajánlatok fizetési igény és jelenlegi alkalmazás megjelölésével „Nyugdíjas“ jellegre a kiadóba küldendők. 21239

Gesundheitspflege.

Szülészónő 23 évi gyakorlatl, masszurozó, táncszal szolgál, masszurozózt elvállal. Izabella-utca 69, földszint 8, lépcsőházban, Andrassy-ut mellett. 97452

Damen, welche Rath und Hilfe benötigen, wenden sich gefälligst an Witwe Kräfa Apollonia, dipl. Hebamme, Rosengasse 92, Part. 10. 97792

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, staunen der Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiirt.) Provinzverband, discret mit Gebrauchsanweisung, Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollak, Andrassy-ut 38, I. Stad. 97798

Manicure, moderne Massage, masseuse diplômée. Mariagasse 23, Parterre 7, Treppenhaus. 21049

Jüdisches Haarfarbenmittel. Für Braun bis Schwarz. Garantiert unschädlich. Jüdischer Kosmetik- und Parfüm-Handlung, lange aussehend, franko Nachnahme 7 Kr. Vertretung Turf & Co., Triest, Acquadotto 62. 97113

Róthy név látható a valódi pemetefü cukorka minden egyes darabkáján. 31928

Damen können unter größter Verschwiegenheit erlernen in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. **Madame Ungvár**, Rákóczi-straße 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofs. 97420

Damen finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneten diplomirten, intelligenten Hebamme. mit langjähriger Klinik-Praxis **Aulich Elis**, VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 97785

Damen besseren Standes finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis unter Diskretion. **Mme Stern Liszt Ferencz**, 14, III. em., neben der Rudolfsstraße. 97822

Manicure von 2-7 bei intelligenter junger Dame. Bötvös-utca 25a, III., Stiegenhaus. 33580

Abonnements für Gesichtsmassage, Kräftigen und Manicure möglich bei Bauer, Rökk Szilárd-utca 21, II. 20. 21222

Moderne Massage bei junger geschickter, diplomirter Masseuse. Gróf Károlyi-u. 5, II. St., Treppenhaus. 21238

Allgemeiner Verkehr.

Behördlich konzeffionirtes **Bureau** J. Reismann, VI., Dalaok-utca 9, bejort **Recherchirungen, Beobachtungen**, Informationen in Ehe-, Familien- und Privatangelegenheiten. **Delikate Missionen, Heberwachung von Personen**, Geschäftern u. Wohnungen. 97013

Bekleidung.

Herrenanzüge gefertigt nach Maß, neuesten Schnitt, besten Stoff 30 Kronen. „Ver-senyszabó“, Budapest, Thököly-ut 3. Stoffmuster Broding franco. 33063

Moderne Persjaner Muff und Boa bei Kirschnergehilfen zu verkaufen. Bringe es ins Haus. Kökai Endre, Magyar-utca 42. 97639

Englische Hemdblousen, Wiener Spezialistin empfiehlt sich den p. t. Damen. Al-massy-ut 3, I. 10. 21061

Austricken von Strümpfen allerbestens bei W. Farkas H. assz. gépkötészet, Budapest, V., Lipót-körút 1, IV. 4. Auch neue Verfrähdigung durch Postkarte genügt. 32642

Reizendste Modelle. Reparaturen von 2 Kr. aufwärts bei Majon Marianne, Modes aus Wien, Gizella-tér 3. 21219

Wiener sehr tüchtige Damenschneiderin für englische u. französische Toiletten. Josephine Adler, Gizella-tér 3, I. 14. 21218

Konkurse.

Pályázat. A Kisjenő-erdőhegyi izr. hitközségnek üresedésbe jött metszői és előimádkozói állásra pályázat hirdetik. Javaldalmazás: évi 1000 (ezer) K., szép lakás, nagy gymölcsös kerttel, egész sechita, ingyenes orvos és gyógyszer és a szokásos mellékjelműek. Pályázótól megkivántatik, hogy kellemes hangú előimádkozó, jó sochet ubodek vökre és mohol legyen, a magyar nyelvet szöben és írásban bírja és 40 évesnél korosabb ne legyen. Képesítést és családi állapotot fölüntetők okmányokkal fölszerelt kérvények márczius 20-ig küldendők be, az állás pedig husvét előtt betöltendő. Kisjenő, 1908. febr. hó. 33534

Konkurs. In der hiesigen Gemeinde ist die Stelle eines Schöfhet l'ubodet Beforeh und tüchtigen Vorbeters sofort zu belegen. Bewerber müssen von 3 anerkannten orth. Rabbinern verfehene קבלות nebst Angabe Alters und Familienzahl bis längstens 15. März einreichen. Jahresgehalt 600 Kronen nebst Wohnung und 200 Kronen be-trägt, auch Religionsunter-richt zu eigenen Gunsten. Nur Berufene werden zum Probevortrag zugelassen und nur dem Acceptirten werden die Reijefosten vergütet. Die Schriften sind zu senden an Herrn Ehrenhal Wör, Vorsteher. Aranyos (Komárom-m.), am 28. Februar 1908. 33471

Wohnungen.

Modern 3-4 szobás utcai lakások István-ut 63 májusra kiadók. 21095

Ein schön möblirtes, reines Cassenjimmer ist für einen intelligenten Herrn sofort zu vermieten. IX., Ráday-utca 39, II. 6. 21192

Kisasszony fel-tétlen tisztá, elegán-san bútorozott udvari szoba márczius 1-ére kiad. Esetleg teljes ellátással. Czim: Károly-körút 17, Maybaum üzletben megteudható. 33302

József-utca 2. Elutazás miatt kétszobás lakás mellékhelyiségekkel együtt azonnal átadó. Fogad déli-olott. Benezé, II. udvar, III. lépcső, III. em. ajtó 12. 21223

Dienst u. Arbeit

Friseurin, in hochfeinen Säusern thätig, empfielht sich. Horner István, Nefelejts-u. 11, II. em. 24. 97838

Moderne Maschinwerk-statt übernimmt Drehsler, Hobler, Metallgießer- und Schlofferarbeiten. X. ker., Aillomás-utca 11. 97694

Kellett szönyegeknék kifogástalan mütömésöt olcsón elvállalom. Weiszné, Váci-körút 54, 2. lépcső, II. 17. 96908

Pester Teppich Kunststopfer aus Persien übernimmt alle Arbeiten zum billigsten Preis. Aly Abbas, Kádár-utca 8. im Hofe rechts. 97625

Tüchtig electr. Licht- und Telephon-Monteur übernimmt Reparaturen und Neuarbeiten. Horner István, Nefelejts-u. 11, II. em. 24. 97837

Gesucht wird bessere Person zu einzelner Dame. Leichte Hausarbeit. Bedienung ohne Kochen und Handarbeit wird gewünscht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Bezahlung 20-24 Kronen. Vorzusehen von 11 bis 1 und von 5 bis 7. Arpad-gasse 7, Parterre 1. 97849

Riegelbrenner sucht einen Posten, hat Prima-Zeugnisse. Adr. in der Exped. 97620

Häzmeister nagy házban felvétetik. Ajánlatok „Megbízható 848“ jelleg alatt a kiadóba. 97848

Verpflegung.

Kronen-Porten täglich frisch zu haben bei **Freund**, Konditor, Király-utca 14. 96355

Egy-két ur izléses polgári ebédkosztot kaphat, hol nem iparszerűen üzik. Löwinger, V. ker., Vádász-u. 27, II. lépcső, II. em. 15. 33446

Bütorangen, honigfüße, Originalkorb 50 Stück 2.50, Originalkorb 100 Stück 4.50, Originalkörbe 180 Stück 7.-, Muskatörangen, riejen große, blutrotte, honigfüße, Originalkörbe 100 St. 7.-, Originalkörbe 200 Stück 12.-, Fünftel-Poistkorb 2.80, gelbe Drangen, honigfüße, Originalkörbe 300 St. 10.60, Fünftel-Poistkorb 2.40, Simon 2.-, Karfiol 2.60, Tafeläpfel, gemahlte Batuffeln, Pommit u. Szejcsife Siebenbürger edelste Sorten gemischt 3.50 per Fünftel-Poistkorb, eine 25 Kilo-Körbe für 15 Kronen mit Nach-nahme sofort frei verpackt verwendet Bajaj Ende, Süd-früchten-Engros, Budapest, Waiynergasse 81. 97833

Wohnungen.

Modern 3-4 szobás utca-i lakások István-ut 63 májusra kiadók. 21095

Ein schön möblirtes, reines Cassenjimmer ist für einen intelligenten Herrn sofort zu vermieten. IX., Ráday-utca 39, II. 6. 21192

Kisasszony fel-tétlen tisztá, elegán-san bútorozott udvari szoba márczius 1-ére kiad. Esetleg teljes ellátással. Czim: Károly-körút 17, Maybaum üzletben megteudható. 33302

József-utca 2. Elutazás miatt kétszobás lakás mellékhelyiségekkel együtt azonnal átadó. Fogad déli-olott. Benezé, II. udvar, III. lépcső, III. em. ajtó 12. 21223

Dienst u. Arbeit

Friseurin, in hochfeinen Säusern thätig, empfielht sich. Horner István, Nefelejts-u. 11, II. em. 24. 97838

Moderne Maschinwerk-statt übernimmt Drehsler, Hobler, Metallgießer- und Schlofferarbeiten. X. ker., Aillomás-utca 11. 97694

Kellett szönyegeknék kifogástalan mütömésöt olcsón elvállalom. Weiszné, Váci-körút 54, 2. lépcső, II. 17. 96908

Pester Teppich Kunststopfer aus Persien übernimmt alle Arbeiten zum billigsten Preis. Aly Abbas, Kádár-utca 8. im Hofe rechts. 97625

Tüchtig electr. Licht- und Telephon-Monteur übernimmt Reparaturen und Neuarbeiten. Horner István, Nefelejts-u. 11, II. em. 24. 97837

Gesucht wird bessere Person zu einzelner Dame. Leichte Hausarbeit. Bedienung ohne Kochen und Handarbeit wird gewünscht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Bezahlung 20-24 Kronen. Vorzusehen von 11 bis 1 und von 5 bis 7. Arpad-gasse 7, Parterre 1. 97849

Klubnak vagy bármely nagy vállalatnak alkalmas több tereméből álló l. emeleti diszes helyiség kiadó. Rákóczi-ut 17, I. 97826

Fabrikshaus außer Betrieb, mit großen Räumlichkeiten, Kegel-, Wohnhaus, nächst Bahnstation und Donau, auch theilweise sind Fabriklokalitäten zu vermieten. Näheres Weiß Gynla, Szondygasse 97. 33579

Üzlethelyiség maczes eladásra kiadó. Rabinek, Szercesen-u. 7. 33576

Korrespondenz.

Suche zum gemeinsamen Haushalte die Bekanntschaft eines älteren Herrn. Bin gänzlich alleinlebende, dinst-gurtte ältere Witwe mit Pension, in guter Position. Gest. Antwort zu adressiren unter „Witwe“ Traif Eljabeht-ring 51. 21181

Café New-York, Dame in Schwarz mit kleinem Mädchen wird von dem sie auf das Blatt aufmerksam gemachten Herrn gebeten, Brief unter „Kaffeehaus 1908“ zu begeben. 21246

Welcher gutsituirte Herr hilft sehr hübscher junger Dame mit kleiner Summe aus? Briefe unter Chiffre „Reichsdeutsche“ an die Exp. 21231

Ideale Freundschaft! Ihr werthes Schreiben erhalten. Erjuche Brief: Hauptpost restante abzuholen. Grüßend! 33610

Eclipse de soleil. Wenn ich längere Zeit keine Nachricht von Dir habe, weiß ich erst recht, wie sehr mein Herz an das Deinige gewachsen ist. Die Schmach, mit welcher ich den Boten er-warte, die schmerzliche Ent-täuung und Qualenstafa. Die Ungewißheit, wie es Dir ergeht. Ob ich nichts Böses anstellte. Deiner letzten Worte eingedenk, trachte ich mich zwar zu beruhigen, bei meinem Naturell und bei dem Umstand, daß ich ganz auf mich angewiesen bin, geht es aber schwer. Ich entferne mich täglich mehr von der Mensch-heit, nur das mit Dir Zusam-menhängende hat für mich Interesse und deshalb trachte ich viel allein zu sein, um ungestört mit Dir zu sein. Und Du, Liebster, Du hast ja das, wonach ich strebe, in Fülle. Gehts Dir schon gut? Wann kommst Du ausgehen und wann kann ich Dich sehen. Lebe wohl. Millionen Küsse. 21217

Noir ma couleur. Ein heute, Dienstag, ausnahms-weise frei. Komme bitte, komme! Erwarte Dich noch diese Woche. Küßend Rouge. 97835

„Graziana“ Bestimmten Tag Dich zu sehen, Gmber-nisse einreden sollten, komme folgenden Tag, habe schred-liches Herzweh um Dir, tau-fende Küsse zu geben. 97841

G. H. Brief erhalten. Gm-nstiges Weiter vorausgesetzt, erjehne Mittwoch demselben Ort u. Zeit, wie letztesmal. Braun. 21245

1906 Jun. 12. Mily edes volna, minden távozáskor bucsuzni. Könyvobb volna olvasni. Így egy örökké-valóság. 97801

Agnes. Wenn Sie das Buch, das ich Ihnen gegeben, nicht benötigen, bitte lassen Sie mir es zukommen und einige Zeilen dazu. Ja?! Groß-kein Wiedersehen mehr? 81873

Café B. Fräulein Esse, könnte ich Sie sprechen? Wann und wo? Bitte Ant-wort in dieser Zeitung unter Aufschrift ihres Namens. 81875

Dooshydól! Koszo-nóm. 235 perczet „Veled“ lehetni: Eldorado! Majd-nem mondanám, hogy olyan leirhatatlanul szép még sohasem voltál... Látod, még eskóra sem mertem gondolni... csak szent áhitattal leborulni, imádni... Ugy-e nem mentél Monday cabaret-eveninghez? Szerettem potyajegyet, de te nem értesítettél. Puszt! Doos-hydak. 21227

Februar 23. Danke, Alles gut, hat mich sehr gefreut. Bitte Brief Den Post, Retten-brüde jenden. 97795

Intelligente Witwe, 38-45 Jahre alt, sympathisch, mit angenehmem Neußern, sucht die Bekanntschaft eines älteren Herrn in geordneten Verhältnissen zum gemeinschaftlichen Haushalt. Briefe unter „Tüchtige Hausfrau 781“ an die Exp. 97781

Ber hilft schöner, junger Ausländerin (Beantlin) mit fl. 50 aus momentaner Ver-legenheit? Chiffre „Rück-sichtige Rückzahlung 797“ an die Exp. 97797

Heirathsanträge.

Wollen Sie heirathen? Von Damen (darunter a. solche m. illeg. Kindern, m. Körperl. Fehlern u.) m. **Bern. von 5000 bis 500.000 Kr.** sind wir be-auftragt, pass. Ehegatten zu suchen. Nur Herren (m. a. o. Bern.), d. es wirklich ernst meinen u. b. d. geg. e. schnelle Heirath kein Hin-derniß vorl., wollen schreiben an **L. Schlesinger, Berlin 18.** 33522

Heirathen vermittelt mit sicherem Erfolg Ignaz Rónai, Szeged, Retourmarke. 33121

Blonder Christ, Werkstätt-besitzer, 31 Jahre alt, wünscht zu heirathen. Sucht hübsche Dame mit etwas Vermögen. Offerte unter „Blonder 695“ an die Exp. 97695

Tüchtiger mitteljähriger Kaufmann heirathet Witwe, Geschiedene, älteres Mädchen, die Geschäft hat oder einige tausend Gulden Mitgift ge-sichert. Anträge mit Adresse unter „Ernst“ an Szántó, tózsde, Kecskeméti-utca. 21232

Bankügyész álláshoz juthat karakteres ügyvéd (30-40 év között) jó családból való, feltétlen tisz-tességes leányzali há-zasság által. Követitők ki-zárva. Anonym papirkö-sár. Kimerítő leveleket „Sziv és karakter 853“ ezimen a kiadóba kérünk. 97853

Waise, hochgebildet, lieb und schön, 32 Jahre alt, prächtiges Gut, mit einem Baarvermögen von 250.000 Kronen, wünscht sich mit einem höheren Offizier, eventuell vornehmen Herrn zu verhe-li-chen. Emfigemeinte Anträge mit genauer Adresse, mit Aus-schluß vor Vermittlern unter „Der Onkel“ an die Exp. zu senden. 21221

Intelligens izr. család részéről megbízható há-zasságközvetítő kereste-tik. Ajánlatot „Beccületes-ség“ alatt a kiadóba. 21234

